



**GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATES WÄDENSWIL**

**2010**

Die Chilbi ist der alljährliche Gross-Event in Wädenswil. Ein farbiges Lichtermeer, ohrenbetörende Musik, eine Vielzahl von Düften, kulinarische Chilbi-Erlebnisse, kunterbunte Marktfahrer und vieles mehr bestimmen das spätsommerliche Spektakel. Oft trifft man Bekannte oder Ex-Wädenswiler/-innen, die sich dieses grosse Fest nicht entgehen lassen wollen. Ein eindrucksvoller Anlass für Klein und Gross.

Michael Waldvogel, idfx AG Werbeagentur ASW, Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen  
Liebe Wädenswiler

Der Stadtrat nahm nach den Wahlen im letzten Frühling die Geschäfte engagiert in Angriff. Nach rund hundert Tagen definierte er seine Schwerpunkte für die Legislatur. Folgende zwei Planungsziele haben dabei oberste Priorität:

- Der Stadtrat will Wädenswil als Bildungsstadt sichtbar und spürbar machen. Wir wollen die Zusammenarbeit verstärken, Platz für Bildung und Forschung sichern, den öffentlichen Verkehr verbessern, studentischen Wohnraum fördern u.v.m. Im letzten Jahr führte der Stadtrat einen Workshop mit Bildungsvertretern durch. Zurzeit entsteht dazu ein Strategiepapier.
- Der Stadtrat erstellt eine Nutzungsplanung für Dorf, Berg und Au. Sie soll aufzeigen, welche Gebiete unserer Stadt für welche Nutzung geeignet sind. Wo sind die Wohngebiete? Wo könnten Arbeitsplätze entstehen? Wo kaufen wir ein? Wo sind die Erholungsgebiete? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit letztem Sommer die Stadtentwicklungskommission. Ziel ist es, eine Grundlage für die Raumplanung zu erhalten.

Im Frühling gaben die Stimmberechtigten grünes Licht für drei wichtige Projekte:

- Um- und Erweiterungsbau des Kranken- und Altersheims Frohmatt
- Wärmeverbund Frohmatt-Untermosen mit Holzschnitzelheizung
- Stadtbibliothek mit integrierter Schulbibliothek im alten Feuerwehrgebäude

Diese anspruchsvollen Bauvorhaben gehen nun in die Umsetzung und geniessen unsere volle Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus widmete sich der Stadtrat zahlreichen Themen. Einige Beispiele: Wir nahmen neu Anlauf in der Zentrumsplanung mit einer Testplanung für die Gebiete "Gerbestrasse" und "Poststrasse". Wädenswil durfte das Label "Energienstadt" entgegennehmen. Der Stadtrat fällte den Grundsatzentscheid für den Bau eines neuen Schulhauses für die Oberstufenschule im Gebiet Fuhr. Und er entschied, die Wirkung von SIP-Patrouillen – SIP steht für Sicherheit, Integration, Prävention – zu testen.

Nächstes Jahr wird sich einiges sichtbar verändern:

Voraussichtlich im Herbst eröffnen wir unsere neue Bibliothek, der Wärmeverbund wird fertiggestellt und unweit davon, im Alters- und Krankenhaus Frohmatt, wird die nächste grosse Baustelle eröffnet.

2011 wird auch als das Jahr des Turnens in Erinnerung bleiben. Wir dürfen Gastgeber des kantonalen Turnfests sein. Allen, die sich für dieses Fest engagieren, gebührt unser herzlicher Dank. Das unermüdliche OK und die vielen Helferinnen und Helfer führen uns vor Augen, wie unermesslich wichtig freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft ist. Sie verdienen unsere Unterstützung.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

# Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	<b>Seite</b>
I. Gemeinde	7
<b>1 Abstimmungen</b>	8
1.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde	8
1.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	8
1.3 Stadt Wädenswil	8
1.4 Kanton Zürich	8
1.5 Eidgenossenschaft	9
<b>2 Wahlen</b>	10
2.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde	10
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	10
2.3 Politische Gemeinde Wädenswil	10
2.4 Oberstufenschulgemeinde	11
2.5 Bezirk Horgen	11
2.6 Stille Wahl	11
II. Gemeinderat	12
<b>1 Mutationen</b>	12
<b>2 Konstituierung</b>	13
2.1 Büro Gemeinderat	13
2.2 Bürgerrechtskommission	13
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Raumplanungskommission	14
2.5 Sachkommission	14
<b>3 Sitzungen</b>	14
<b>4 Schriftliche Anfragen</b>	15
<b>5 Interpellationen</b>	16
<b>6 Postulate</b>	17
<b>7 Motionen</b>	22
<b>8 Initiativen</b>	22
<b>9 Zusammenstellung</b>	23
<b>10 Veranstaltungen</b>	23

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
III. Stadtrat	28
<b>1 Abteilung Präsidiales</b>	<b>26</b>
1.1 Allgemeines	28
1.2 Personelles	29
1.3 Dokumentationsstelle	31
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	31
1.5 Bevölkerungsdienste	32
1.6 Veranstaltungen und Kulturelles	41
1.7 Stadtentwicklungskommission	42
1.8 Standortoptimierung	42
1.9 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	43
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	44
<b>2 Abteilung Finanzen</b>	<b>45</b>
Finanzen	47
2.1 Die Rechnung 2010 auf einen Blick	47
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2010	47
2.3 Laufende Rechnung	48
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	53
2.5 Bilanzentwicklung	54
2.6 Finanzkennzahlen	56
Steuern	61
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	61
2.8 Grundsteuern	68
Immobilien	69
2.9 Immobilien	69
2.10 Land- und Liegenschaftengeschäfte	70
2.11 Finanz- und Liegenschaftenausschuss	70
2.12 Beteiligung Pro Wädenswil	71
2.13 Projekt "Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung"	71
<b>3 Abteilung Planen und Bauen</b>	<b>72</b>
Hochbau	75
3.1 Baukommission	75
3.2 Richtplanung	75
3.3 Nutzungsplanung	76
3.4 Baupolizei	78
3.5 Baulicher Zivilschutz	80
3.6 Feuerpolizei	80
3.7 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	80
3.8 Energie und Umweltschutz	81
3.9 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	82

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>3 Abteilung Planen und Bauen</b>	
Tiefbau	85
3.10 Strassenwesen	85
3.11 Gewässer	87
3.12 Abwasser	87
3.13 Unterhalt Grünanlagen	88
3.14 Friedhof	89
3.15 Vermessungswesen	90
3.16 Geografisches Informationssystem (GIS)	90
<b>4 Abteilung Werke</b>	<b>91</b>
4.1 Erdgasversorgung	93
4.2 Wasserversorgung	98
4.3 Entsorgung/Recycling	104
4.4 Öffentlicher Verkehr	109
<b>5 Abteilung Sicherheit und Gesundheit</b>	<b>111</b>
Sicherheit	114
5.1 Stadtpolizei	114
5.2 Zivilschutz	121
5.3 Schiesswesen	121
5.4 Feuerwehr	121
5.5 Seerettungsdienst	124
5.6 Mass und Gewicht	126
Gesundheit	127
5.7 Alterskommission	127
5.8 Gesundheitspolizei	128
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	129
5.10 Landwirtschaftswesen	130
5.11 Sport- und Badeanlagen	133
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	135
5.13 Ferienpass	136
<b>6 Abteilung Schule und Jugend</b>	<b>137</b>
6.1 Primarschulpflege	139
6.2 Schulbetrieb	139
6.3 Personelles	141
6.4 Verschiedenes	141
6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten	142
6.6 Ressort Schülerbelange	144
6.7 Ressort familienergänzende Betreuung	147
6.8 Ressort Planung	147

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>6 Abteilung Schule und Jugend</b>	
6.9 Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	148
6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	148
6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil	149
6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU	150
6.13 Städtische Jugendarbeit	151
6.14 Jugendkommission	158
6.15 Schulsozialarbeit	159
<b>7 Abteilung Soziales</b>	<b>161</b>
7.1 Allgemeines	164
7.2 Vormundchaftswesen	164
7.3 Soziale Dienste	166
7.4 Sozialversicherungen	172
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	174
1 Stadtmannamtliche Geschäfte	175
2 Betreibungsamtliche Geschäfte	175
V. Friedensrichteramt	184
1 Zu behandelnde Klagen	184
2 Erledigte Klagen	184
3 Vortrag auf das neue Jahr	184
4 Die erledigten Geschäfte betreffen	184
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse	184
VI. Kranken- und Altersheim Frohmat	186
1 Personelles	187
2 Statistik	188
3 Projekte	190
4 Qualitätssicherheit	191

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
VII. Behördenetat per Dezember 2010	193
<b>1 Stadtrat</b>	<b>193</b>
1.1 Behörde	193
1.2 Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen	194
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	195
1.4 Abordnungen	198
<b>2 Gemeinderat</b>	<b>201</b>
2.1 Mitglieder	201
2.2 Kommissionen	202
<b>3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss</b>	<b>203</b>
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	203
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	203
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	203
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	203
3.5 Oberstufenschulpflege	204
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	204
3.7 Mitglieder Wahlbüro	204
<b>4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz</b>	<b>206</b>
4.1 Feuerwehrkader	206
4.2 Seerettungsdienst	207
4.3 Zivilschutzorganisation	207
<b>5 Besondere Anstellungen und Funktionen</b>	<b>207</b>
5.1 Friedensrichter	207
5.2 Stadtamann und Betriebsbeamtin	207
5.3 Ackerbaustellenleiter	208
5.4 Stadtschützenmeister	208
5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	208
5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	208
5.7 Privatwaldförster	208
5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	208
5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle	208
5.10 Lebensmittelkontrolle	208



# I. Gemeinde

## Abstimmungen und Wahlen

<b>Stimmberechtigte</b>		<b>31. Dez. 2010</b>	<b>31. Dez. 2009</b>	<b>31. Dez. 2008</b>
Männer	Reformiert*	2'897	2'742	2'755
	Katholisch**	2'424	1'683	1'661
	Diverse	1'738	1'627	1'452
	Total	7'059	6'052	5'973
Frauen	Reformiert*	3'347	3'173	3'203
	Katholisch**	2'692	2'157	2'133
	Diverse	1'748	1'668	1'592
	Total	7'787	6'998	6'928

---

Total Stimmberechtigte	14'846	13'050	12'910
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)	268	280	270

\* Reformierte Kirche: Ab 01.01.2010 sind alle Mitglieder der Landeskirche ab vollendetem 16. Altersjahr (inkl. Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung B, C oder Ci) stimmberechtigt.

\*\* Katholische Kirche: Ab 01.01.2010 sind alle Mitglieder der Körperschaft, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind, stimmberechtigt.

# I. Gemeinde

## 1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
<b>1.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil</b>			
<b>7. März 2010</b>			
Totalrevision der römisch-katholischen Kirchgemeindeordnung	1'224	246	31.30%
<b>1.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil</b>			
<b>26. September 2010</b>			
Neubau des Pfarrhauses an der Frohmatt- strasse 5 in Wädenswil zum Erststellungs- preis von Fr. 2'050'000.–	1'229	983	36.41%
<b>1.3 Stadt Wädenswil</b>			
<b>7. März 2010</b>			
Bau und Betrieb (Contracting) des Wärme- verbunds Untermosen-Frohmatt mit Holzschnitzelfeuerung	4'986	1'169	47.98%
Bau und Betrieb einer Stadtbibliothek mit integrierter Schulbibliothek	4'809	1'566	49.31%
Baukredit für die Erneuerung des Kranken- und Altersheims Frohmatt	5'533	783	48.83%
<b>28. November 2010</b>			
Kredit zu Lasten des Finanzvermögens zum Erwerb der Liegenschaft Büelenstrasse 5 und 7 in der Höhe von Fr. 3'005'000.–	3'967	2'996	54.50%
<b>1.4 Kanton Zürich</b>			
<b>13. Juni 2010</b>			
Kinderbetreuung			
A. Volksinitiative "Kinderbetreuung Ja" (Gesetz über die Kinderbetreuung) (Kanton: abgelehnt)	966	1'975	23.88%

## I. Gemeinde

### B. Gegenvorschlag des Kantonsrats:

Jugendhilfegesetz (Änderung vom  
07.12.2009; Familienergänzende  
Betreuung)

(Kanton: angenommen)

1'820 1'111 23.88%

### C. Stichfrage

(Kanton: Gegenvorschlag)

A. B.  
842 1'942

## 26. September 2010

Verfassung des Kantons Zürich (Änderung;  
Anpassung an die neuen Prozessgesetze  
des Bundes)

(Kanton: angenommen)

3'799 327 33.03%

Volksinitiative "Schienen für Zürich:  
Rahmenkredit für den Ausbau der Bahnlinie  
Zürich-Winterthur"

(Kanton: abgelehnt)

1'182 3'075 33.37%

## 1.5 Eidgenossenschaft

### 7. März 2010

Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel  
über die Forschung an Menschen

(Bund: angenommen)

4'953 1'370 49.55%

Volksinitiative "Gegen Tierquälerei  
und für einen besseren Rechts-  
schutz der Tiere (Tierschutzanwalt-  
Initiative)"

(Bund: abgelehnt)

2'131 4'492 50.34%

Änderung des Bundesgesetzes über die  
berufliche Alters- und Hinterlassenen- und  
Invalidenvorsorge (BVG Mindestumwandlungs-  
satz)

(Bund: abgelehnt)

2'183 4'338 50.18%

## 26. September 2010

Volksabstimmung zur Änderung des  
Bundesgesetzes über die obligatorische  
Arbeitslosenversicherung und die Insolvenz-  
entschädigung (Arbeitslosenversicherungs-  
gesetz, AVIG)

(Bund: angenommen)

2'728 1'775 34.29%

# I. Gemeinde

## 28. November 2010

### Ausschaffungsinitiative

A. Volksinitiative "Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)" (Bund: angenommen)	4'031	3'649	58.65%
B. Gegenentwurf des Bundesrats über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung (Bund: abgelehnt)	3'621	3'968	58.65%
C. Stichfrage (Bund: Gegenentwurf)	A. 3'640	B. 3'789	
Volksinitiative "Für faire Steuern, Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)" (Bund: abgelehnt)	3'047	4'455	57.72%

## 2 Wahlen

### Datum/Bezeichnung der Wahl

---

#### 2.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

##### 7. März 2010

Erneuerungswahl der römisch-katholischen Kirchenpflege

Erneuerungswahl der römisch-katholischen Rechnungsprüfungskommission

#### 2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

##### 7. März 2010

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Kirchenpflege

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Rechnungsprüfungskommission

#### 2.3 Politische Gemeinde Wädenswil

##### 31. Januar 2010

Erneuerungswahl des Stadtrats und des Stadtpräsidenten (1. Wahlgang)

## I. Gemeinde

Erneuerungswahl von 35 Mitgliedern des Gemeinderats

**7. März 2010**

Erneuerungswahl des Stadtpräsidenten (2. Wahlgang)

**13. Juni 2010**

Erneuerungswahl der Primarschulpflege

**2.4 Oberstufenschulgemeinde (Schönenberg, Wädenswil, Hütten)**

**13. Juni 2010**

Erneuerungswahl der Oberstufenschulpflege

**2.5 Bezirk Horgen**

**13. Juni 2010**

Ersatzwahl eines teilamtlichen Mitglieds (45%) des Bezirksgerichts Horgen

**2.6 Stille Wahl**

**18. Januar 2010**

Erneuerungswahl des Notars des Notariatskreises Wädenswil für die Amtsdauer 2010–2014

## II. Gemeinderat

### 1 Mutationen

Am 31. Januar 2010 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderats für die Amtsdauer 2010–2014 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden 9 (2004: 8) Wahllisten eingereicht, auf denen sich 97 Kandidaten (2004: 94) und 50 Kandidatinnen (2002: 49) um 35 Sitze bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 32 (2004: 30) für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	2010	2006	2002
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	2	3	2
Bürgerlich-Demokratische Partei*	1	0	0
Christlichdemokratische Volkspartei	4	4	4
Eidgenössisch-Demokratische Union	1	1	0
Evangelische Volkspartei	2	3	3
Freisinnig-Demokratische Partei	5	6	7
Grüne Partei	4	3	2
Grünliberale Volkspartei*	1	0	0
Schweizerische Volkspartei	10	8	9
Sozialdemokratische Partei	6	7	8

### Gewählt wurden

Hans Peter Andreoli	BFPW	Christoph Lehmann	SVP
Charlotte Baer	SVP	Tobias Mani	EVP
Marcel Bättig	SVP	Ivo Peyer	BFPW
Thomas Bürge	FDP	Dr. Willy Rüegg	SP
Corina Bürgi	SP	Erich Schärer	SVP
Peter Dolder	FDP	Peter Schuppli	FDP
Astrid Furrer	FDP	Rahel Sonderegger	EVP
Gian Fadri Gattiker	FDP	Kuno Spirig	GLP*
Aurèle Greter	CVP	Prof. Dr. Albert A. Stahel	SVP
Monika Greter	CVP	Berti Stocker	EDU
Fredy Haab	SVP	Adrian Stucki	GP
Thomas Hartmann	SP	Daniel Tanner	SP
Rita Hug	GP	Michael Vogt	CVP
Heini Hauser	SVP	Beat Wiederkehr	CVP
Christoph Hirzel	SP	Heinz Wiher	GP
Simon Kägi	GP	Jürg Wuhmann	SVP
Martin Lampert	SVP	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Thomas Largiadèr	SP		

Für die am 31. Januar 2010 in den Stadtrat gewählten Heini Hauser (SVP) und Thomas Largiadèr (SP) hat der Stadtrat, gestützt auf die Wahlakten, am 15. Februar 2010 Adrian Stocker (SVP) und Jonas Erni (SP) als gewählt erklärt.

\* Kuno Spirig wechselte im Laufe des Jahres 2010 von der Grünliberalen Volkspartei zur Bürgerlich-Demokratischen Partei

## II. Gemeinderat

<b>Rücktritt</b>	<b>Monat</b>	<b>Nachfolge</b>	<b>Monat</b>
<b>Gemeinderat</b>			
Christoph Hirzel (SP)	August 10	Migmar Dhakye (SP)	September 10
<b>Ratssekretärin</b>			
lic. iur. Lucia Eigensatz	August 10	lic. iur. Melanie Imfeld	September 10

### 2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2010/2011 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

#### 2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Simon Kägi	GP
1. Vizepräsident	Tobias Mani	EVP
2. Vizepräsident	Jürg Wuhrmann	SVP
Stimmenzähler/-innen	Astrid Furrer	FDP
	Kuno Spirig	BDP
	Corina Bürgi	SP
Sekretärin	lic. iur. Melanie Imfeld	
Sekretärin-Stv.	Simona Truttmann	

#### 2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Aurèle Greter	CVP
Mitglieder	Thomas Hartmann	SP
	Ivo Peyer	BFPW
	Erich Schärer	SVP
	Prof. Dr. Albert A. Stahel	SVP
Sekretärin	Yvonne Baumgartner	

#### 2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Migmar Dhakye	SP
	Jonas Erni	SP
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Christoph Lehmann	SVP
	Ivo Peyer	BFPW
	Berti Stocker	EDU
	Adrian Stucki	GP
	Beat Wiederkehr	CVP
Sekretärin	Karin Pfister	

## II. Gemeinderat

### 2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Marcel Bättig	SVP
	Thomas Bürge	FDP
	Monika Greter	CVP
	Martin Lampert	SVP
	Rahel Sonderegger	EVP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin	Daniela Brodbeck	

### 2.5 Sachkommission

Präsident	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hanspeter Andreoli	BFPW
	Peter Dolder	SP
	Fredy Haab	SVP
	Rita Hug	GP
	Dr. Willy Rüegg	SP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Ursula Menzinger	

## 3 Sitzungen

	2010	2009	2008
Gemeinderatssitzungen	9	10	9
Büro	10	9	9
Bürgerrechtskommission	2	10	14
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13	12	15
Raumplanungskommission	3	9	4
Sachkommission	4	9	8



## II. Gemeinderat

### 4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der FDP-Fraktion vom 22. Januar 2010 betreffend Wohnungsstruktur in Wädenswil und Au und dem Zusammenhang mit Steuerzahlern  
beantwortet am 31. Mai 2010
- 4.2 von der GP-Fraktion vom 8. Februar 2010 betreffend Mobilfunkantennen  
beantwortet am 1. März 2010
- 4.3 von der SVP-Fraktion vom 22. Februar 2010 betreffend Sicherheit in den Wohnquartieren  
beantwortet am 17. Mai 2010
- 4.4 von der EVP/EDU-Fraktion vom 26. Mai 2010 betreffend Hochwasserschutz neue Bibliothek  
beantwortet am 9. August 2010
- 4.5 von der FDP-Fraktion vom 7. Juni 2010 betreffend Leuchtturmrestaurant auf dem Seeplatz  
beantwortet am 6. September 2010
- 4.6 von der SVP-Fraktion vom 17. August 2010 betreffend Volksinitiative in Wädenswil und Kostenfolge für den Steuerzahler  
Antwort noch ausstehend
- 4.7 von der EVP/EDU-Fraktion vom 1. September 2010 betreffend Ladenöffnungszeiten  
beantwortet am 8. November 2010
- 4.8 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 6. September 2010 betreffend Geschwindigkeitskontrollen Tempo-30-Zonen in Au  
beantwortet am 8. November 2010
- 4.9 von Tobias Mani, EVP, vom 14. September 2010 betreffend Fussgängerschutz im Bereich Alte Landstrasse auf Höhe Schellerstrasse  
Antwort noch ausstehend
- 4.10 von der BFPW-Fraktion vom 9. November 2010 betreffend Restaurant Bahnhof in der Au  
Antwort noch ausstehend
- 4.11 von der GP-Fraktion vom 19. November 2010 betreffend Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Abgabe  
Antwort noch ausstehend

## II. Gemeinderat

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

- 4.12 von Christoph Hirzel, SP, vom 14. September 2009 betreffend Status der Raumbedarfsplanung an Wädenswiler Schulen  
beantwortet am 15. Februar 2010
- 4.13 von der GP-Fraktion vom 2. November 2009 betreffend Parkplatzsituation beim Feuerwehrhaus  
beantwortet am 8. März 2010
- 4.14 von der FDP-Fraktion vom 12. November 2009 betreffend Ungereimtheiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Garderobe im Hallenbad Untermosen  
beantwortet am 8. März 2010
- 4.15 von der FDP-Fraktion vom 16. November 2009 betreffend Verkehrsprobleme und Unfälle im Zusammenhang mit der Zufahrt zur Aldi-Filiale Au  
beantwortet am 8. Februar 2010
- 4.16 von der CVP-Fraktion vom 30. November 2009 betreffend Neuhofpark  
beantwortet am 1. März 2010
- 4.17 von Willy Rüegg, SP, vom 6. Dezember 2009 betreffend Baubrachten auf Konzessionsland in Wädenswil  
beantwortet am 28. Juni 2010

### 5 Interpellationen

In diesem Jahr wurden folgende Interpellationen eingereicht:

- 5.1 von der GP-Fraktion vom 19. Januar 2010 betreffend Entwicklung Halbinsel Giessen  
begründet am 7. Juni 2010; beantwortet am 19. Juli 2010
- 5.2 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 9. März 2010 betreffend Kostenüberschreitung Witterungsschutz Bahnhofplatz  
begründet am 7. Juni 2010; beantwortet am 19. Juli 2010
- 5.3 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 17. März 2010 betreffend Seeuferweg im "Giessen"  
begründet am 7. Juni 2010; beantwortet am 9. August 2010
- 5.4 von Kuno Spirig, GLP, vom 22. Mai 2010 betreffend Realisierung der Überdachung des Busbahnhofs in Wädenswil  
begründet am 7. Juni 2010; beantwortet am 19. Juli 2010
- 5.5 von der GP-Fraktion vom 31. Mai 2010 betreffend unterirdische Führung der Hochspannungsleitungen  
begründet am 21. Juni 2010; beantwortet am 8. November 2010

## II. Gemeinderat

- 5.6 von Christoph Hirzel, SP, vom 6. Juni 2010 betreffend Neuausrichtung der Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen  
begründet am 12. Juli 2010; beantwortet am 25. Oktober 2010

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.7 von der CVP-Fraktion vom 23. November 2010 betreffend Begabungs- und Begabtenförderung (Begafö)  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.8 von der SP-Fraktion vom 28. November 2010 betreffend Schlittelwege in Wädenswil  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.9 von Daniel Tanner, SP, vom 30. November 2010 betreffend Unterführung Bahnhof Wädenswil Süd  
Begründung und Antwort noch ausstehend

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.10 von Daniel Tanner, SP, vom 29. Mai 2009 betreffend Deponien  
begründet am 22. Juni 2009; beantwortet am 11. Januar 2010
- 5.11 von Willy Rüegg, SP, vom 17. Juli 2009 betreffend Förderung des Wohnungsbaus in Wädenswil  
begründet am 28. September 2009; beantwortet am 8. Februar 2010
- 5.12 von der SVP-Fraktion vom 11. August 2009 betreffend Spitalfusion Bezirk Horgen  
begründet am 28. September 2009; beantwortet am 15. Februar 2010
- 5.13 von Thomas Largiadèr, SP, vom 21. September 2009 betreffend Umsetzung der Sozialziele gemäss Bundes- und Kantonsverfassung  
begründet am 2. November 2009; beantwortet am 15. Februar 2010

### **6 Postulate**

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der SP-Fraktion vom 18. Februar 2010 betreffend Seeuferweg Giessen  
begründet und nicht überwiesen am 12. April 2010
- 6.2 von der FDP-Fraktion vom 23. April 2010 betreffend Vergünstigung E-Bikes dank Sammelbestellung und Mengenrabatt  
begründet und nicht überwiesen am 7. Juni 2010
- 6.3 von Kuno Spirig, GLP, vom 22. Mai 2010 betreffend wirksame Bedachung des Busbahnhofs in Wädenswil  
begründet und nicht überwiesen am 7. Juni 2010

## II. Gemeinderat

- 6.4 von Kuno Spirig, GLP, vom 22. Mai 2010 betreffend Bewilligungskompetenzen zum geänderten Projekt Überdachung Busbahnhof Welle begründet und nicht überwiesen am 7. Juni 2010
- 6.5 von Kuno Spirig, GLP, vom 22. Mai 2010 betreffend baugesetzliche Bewilligung des Projekts Überdachung Busbahnhof Welle durch die Heimatschutzkommission des Kantons Zürich bzw. freiwillige Einholung deren Expertise begründet und nicht überwiesen am 7. Juni 2010
- 6.6 von Kuno Spirig, GLP, vom 22. Mai 2010 betreffend Solarglasdach (Einbau von Solarzellen in die Überdachung des Busbahnhofs) begründet und nicht überwiesen am 7. Juni 2010
- 6.7 von der SVP-Fraktion vom 24. Mai 2010 betreffend Reduktion der Hundesteuer auf Hofhunde begründet und zurückgezogen am 21. Juni 2010
- 6.8 von Tobias Mani, EVP und Michael Vogt, CVP, vom 16. Juni 2010 betreffend Erhöhung der Entschädigung für Wahlbüromitglieder begründet und überwiesen am 12. Juli 2010  
abgeschrieben am 4. Oktober 2010
- 6.9 von der EVP/EDU-Fraktion vom 16. Juni 2010 betreffend regionale Zusammenlegung von Schiessanlagen begründet und nicht überwiesen am 12. Juli 2010
- 6.10 von der GP-Fraktion vom 9. Juli 2010 betreffend Fussgängerleitsystem begründet und nicht überwiesen am 6. September 2010
- 6.11 von der GP-Fraktion vom 14. Juli 2010 betreffend Bewilligung von Mobilfunkantennen begründet und nicht überwiesen am 6. September 2010
- 6.12 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 19. Juli 2010 betreffend Verbesserung Verkehrssicherheit Bahnhofplatz Wädenswil begründet und nicht überwiesen am 6. September 2010
- 6.13 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 19. Juli 2010 betreffend Sicherstellung Wasserqualität des Bachgadenweiher-Zuflusses (Aabach) begründet und nicht überwiesen am 6. September 2010
- 6.14 von der SVP-Fraktion vom 21. Juli 2010 betreffend Sicherheit in Wädenswil begründet und nicht überwiesen am 4. Oktober 2010
- 6.15 von Jonas Erni, SP, vom 8. September 2010 betreffend Förderung von Elektromobilität und erneuerbaren Energien begründet und nicht überwiesen am 29. November 2010

## II. Gemeinderat

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.16 von Tobias Mani und Rahel Sonderegger, EVP, vom 28. Januar 2010 betreffend Sicherheit Kreuzung Fuhrstrasse/Rotweg begründet und überwiesen am 12. April 2010
- 6.17 von Jonas Erni, SP, vom 15. Mai 2010 betreffend Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) begründet und überwiesen am 7. Juni 2010
- 6.18 von der SVP-Fraktion vom 24. Mai 2010 betreffend Ermahnung der Hundehalter über ihre Pflichten begründet und überwiesen am 21. Juni 2010
- 6.19 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 2. Juni 2010 betreffend Einschränkung der Anbieter im Einladungsverfahren in Bezug auf die Anzahl sowie den kantonalen Standort begründet und überwiesen am 21. Juni 2010
- 6.20 von der SVP-Fraktion vom 1. Juni 2010 betreffend Wädenswiler Studenten Jahresfest begründet und überwiesen am 21. Juni 2010
- 6.21 von SP, EVP/EDU, GP und GLP vom 6. Juni 2010 betreffend Attraktivität des Radwegnetzes in Wädenswil begründet und überwiesen am 21. Juni 2010
- 6.22 von Tobias Mani, EVP, und Christoph Hirzel, SP, vom 30. Mai 2010 betreffend Neugestaltung des Kinderspielplatzes auf dem Seeplatz begründet und überwiesen am 21. Juni 2010
- 6.23 von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vom 15. Juni 2010 betreffend flächendeckende Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung begründet und überwiesen am 12. Juli 2010
- 6.24 von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vom 15. Juni 2010 betreffend abteilungsübergreifende Controlling-Prozesse begründet und überwiesen am 12. Juli 2010
- 6.25 von der CVP-Fraktion vom 4. Juli 2010 betreffend Einführung Betreuungsgutschriften begründet und überwiesen am 6. September 2010
- 6.26 von der EVP/EDU-Fraktion vom 12. Juli 2010 betreffend Pflege des kulturellen Erbes Wädenswil begründet und überwiesen am 6. September 2010
- 6.27 von der GP-Fraktion vom 9. Juli 2010 betreffend Biogas begründet und überwiesen am 6. September 2010

## II. Gemeinderat

- 6.28 von Thomas Hartmann, SP, vom 17. August 2010 betreffend Verbesserung Sicherheit am Bahnhof  
begründet und überwiesen am 4. Oktober 2010
- 6.29 von Thomas Hartmann, SP, vom 17. August 2010 betreffend Verbesserung Sicherheit in finsterner Nacht  
begründet und überwiesen am 4. Oktober 2010
- 6.30 von Thomas Hartmann, SP, und 11 mitunterzeichnenden Gemeinderäten vom 4. Oktober 2010 betreffend Ökostrom für die Strassenbeleuchtung  
begründet und überwiesen am 29. November 2010
- 6.31 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 9. November 2010 betreffend energetische Sanierung/Renovierung der städtischen Liegenschaften  
begründet und überwiesen am 29. November 2010
- 6.32 von der GP-Fraktion vom 7. November 2010 betreffend aktive Standortplanung von Mobilfunkantennen  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.33 von der GP-Fraktion vom 10. November 2010 betreffend Nutzung von Laubbläser  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.34 von der EVP/EDU-Fraktion vom 23. November 2010 betreffend bergwärtsfahrende Velofahrer auf der Schönenbergstrasse  
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 6.35 von der SVP-Fraktion vom 25. November 2010 betreffend Machbarkeit der Videoüberwachung neuralgischer Orte in Wädenswil  
Begründung und Antwort noch ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

- 6.36 von der SVP-Fraktion vom 14. November 2007 betreffend Umnutzung des Gemeinderatssaals für schulische Zwecke und Durchführung der GR-Sitzungen in der Kulturhalle Glärnisch  
begründet und überwiesen am 21. Januar 2008  
abgeschrieben am 7. Juni 2010
- 6.37 von Willy Rüegg, SP, vom 26. Januar 2008 betreffend Alterswohnungen und altersdurchmischtes Wohnen in der Au  
begründet und überwiesen am 7. April 2008  
abgeschrieben am 21. Juni 2010
- 6.38 von Astrid Furrer, FDP und Heinz Wiher, GP, vom 31. März 2008 betreffend Label Energiestadt  
begründet und überwiesen am 19. Mai 2008  
abgeschrieben am 18. Januar 2010

## II. Gemeinderat

- 6.39 von der GP-Fraktion vom 10. Juli 2008 betreffend Unterstützung von Hauseigentümer/-innen zur Nutzung von Sonnenenergie und zur energetischen Gebäudesanierung  
begründet und überwiesen am 1. September 2008  
abgeschrieben am 12. April 2010
- 6.40 von Heini Hauser, SVP und Heinz Wiher, GP vom 18. Juli 2006 betreffend Holzpellet-/Holzschnitzelheizung bei der Sanierung des Kranken- und Pflegeheims Frohmatt  
begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006; Beschluss über Aufrechterhaltung am 19. Mai 2008  
abgeschrieben am 18. Januar 2010

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.41 von der SVP-Fraktion vom 14. Januar 2007 betreffend Badewasserqualität Bachgadenweiher  
begründet und überwiesen am 16. April 2007; Beschluss über Aufrechterhaltung 7. September 2009
- 6.42 von Willy Rüegg, SP, vom 31. Januar 2008 betreffend koordiniertes Vorgehen gegen Littering und Vandalismus in Wädenswil  
begründet und überwiesen am 7. April 2008; Beschluss über Aufrechterhaltung am 28. September 2009
- 6.43 von Willy Rüegg, SP, vom 19. Juni 2008 betreffend Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen im städtischen Beschaffungswesen  
begründet und überwiesen am 1. September 2008; Beschluss über Aufrechterhaltung am 4. Oktober 2010
- 6.44 der FDP-Fraktion vom 29. Oktober 2008 betreffend Organisation des ärztlichen Notfalldiensts  
begründet und überwiesen am 19. Januar 2009  
Antwort noch ausstehend
- 6.45 von der CVP-Fraktion vom 13. Mai 2008 betreffend Änderung des Abschreibungssystems bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie bei der Erdgasversorgung  
begründet am 1. September 2008 und überwiesen als Postulat am 29. September 2008

## II. Gemeinderat

### 7 Motionen

In diesem Jahr wurden keine Motionen eingereicht.

Folgende Motionen aus dem Vorjahr sind erledigt:

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 15. April 2009 betreffend Änderung der Anschlussgebühren bei Gebäudemehrwerten durch energetische Erneuerungen von Gebäudehüllen, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen  
begründet und überwiesen 8. Juni 2009  
abgeschrieben am 18. Januar 2010
- 7.2 von Ivo Peyer, BFPW, vom 28. September 2009 betreffend Prüfung, Überarbeitung und Anpassung der Kernzonen sowie der allenfalls nötigen Anpassung der BZO  
begründet am 2. November 2009  
abgeschrieben am 18. Januar 2010
- 7.3 von der SVP-Fraktion vom 2. November 2009 betreffend Sozialinspektor oder eine gleichbedeutende Amtsperson oder Stelle  
begründet am 30. November 2009  
abgeschrieben am 18. Januar 2010

### 8 Initiativen

Im Berichtsjahr hatte sich der Stadtrat eingehend mit dem Initiativrecht zu befassen.

Es gingen zwei Volksinitiativen ein, nämlich

- "Der Stoffel bleibt grün" der SP Wädenswil
- "Schutz der letzten Grünflächen" der GP Wädenswil

Im Vorjahr wurden folgende Initiativen eingereicht

- "Günstiger Wohnraum für Familien" der CVP Wädenswil
- "Mehr Lebensqualität dank neuem Stadtpark" der SP Wädenswil

Gestützt auf die Bestimmungen in der neuen Kantonsverfassung wurden die Anforderungen an das Verfahren anspruchsvoller und komplexer. Insbesondere bei Volksinitiativen in der Form der allgemeinen Anregung sind die Fristen für den Stadtrat zur Behandlung und Antragstellung äusserst kurz bemessen. Ausser der Initiative "Schutz der letzten Grünflächen" sind alle Initiativen in Form der allgemeinen Anregung eingereicht worden. Für die Initiative "Günstiger Wohnraum für Familien" hat der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrats eine Umsetzungsvorlage beschlossen. Somit hat der Stadtrat dem Gemeinderat eine ausformulierte Vorlage zu unterbreiten, die der Initiative entspricht. Des Weiteren wurde dem Gemeinderat beantragt, die Volksinitiative "Der Stoffel bleibt grün" abzulehnen und dem erarbeiteten Gegenvorschlag zuzustimmen. Dieser lehnt sich weitestgehend an die Initiative an. Die abweichenden Punkte sind dem Stadtrat jedoch wichtig.



## II. Gemeinderat

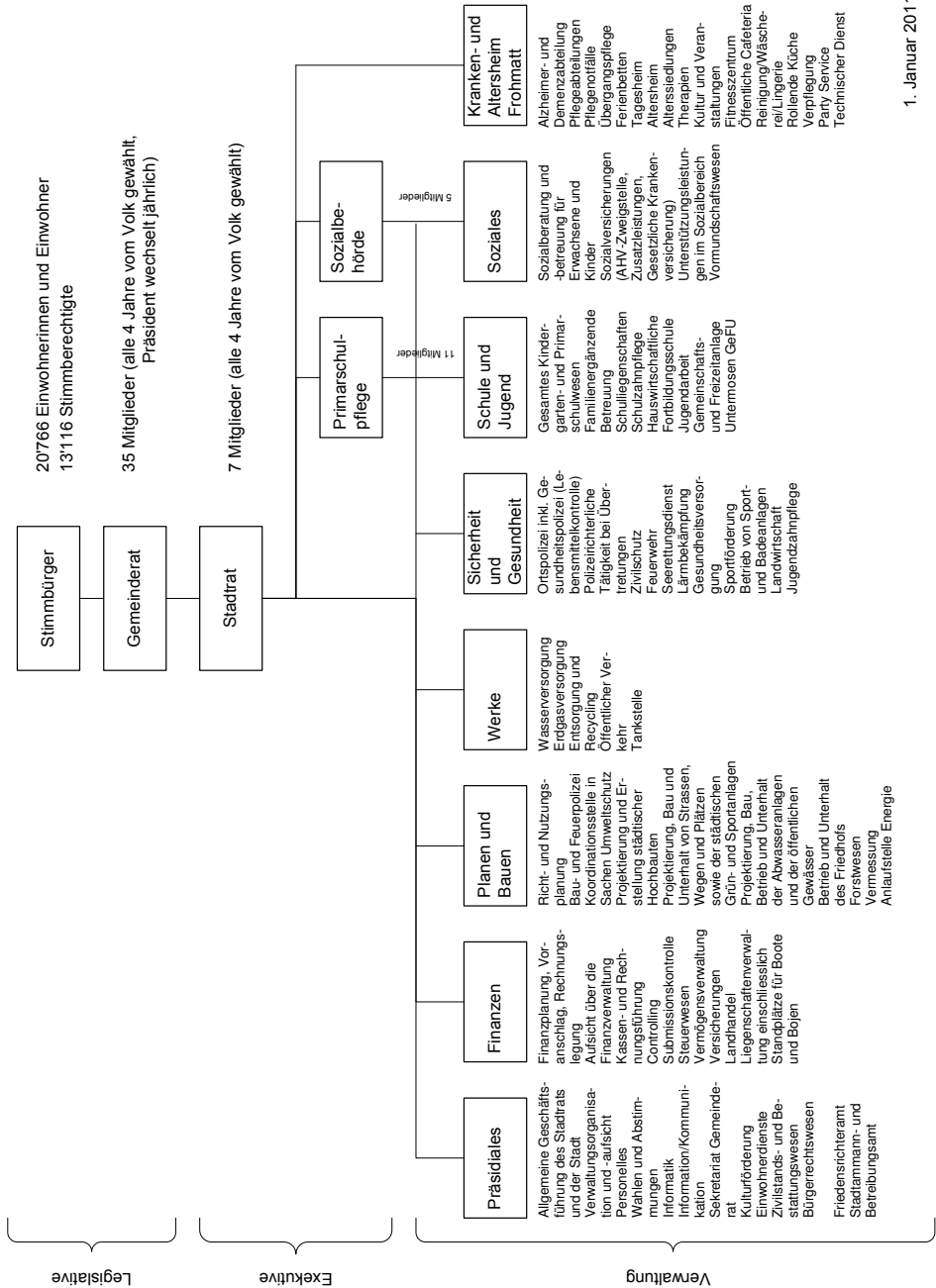
### 9 Zusammenstellung

<b>Persönliche Vorstösse</b>		<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Schriftliche Anfragen	eingegangen	11	14	17
	pendent	4	6	5
Interpellationen	eingegangen	9	14	11
	pendent	3	6	4
Postulate	eingegangen	35	13	14
	pendent	20	7	12
Motionen	eingegangen	-	3	1
	pendent	-	-	-
Initiativen	eingegangen	2	2	-
	pendent	4	2	-

### 10 Veranstaltungen

Der amtierende Gemeinderatspräsident Simon Kägi (Grüne) lud die Mitglieder des Gemeinde- und des Stadtrats zum alljährlichen Ratsausflug in das neu eröffnete Holzheizkraftwerk Aubrugg in Zürich ein. Dieses wurde am 5. Oktober 2010 in Betrieb genommen und ersetzt die konventionelle Abfallverbrennungsanlage im markanten Autobahnkreuz. Im Kraftwerk können künftig jährlich 104'000 MWh Wärme und 38'000 MWh Strom CO<sub>2</sub>-neutral gewonnen werden. Als Brennstoff dienen ausschliesslich Holzschnitzel aus den Wäldern im Kanton Zürich und angrenzenden Nachbarregionen sowie ein kleiner Teil aus Sägerei- und Gärtnereibetrieben. Nach der spannenden und lehrreichen Führung durch das Kraftwerk, die Silos und die unterirdische Stollenbahn genossen die Gäste – nach der Begrüssung durch Professor Dr. Urs Hilber, Departementsleiter Life Sciences und Facility Management zhaw Wädenswil – ein wärschaftes Nachtessen in der Mensa "Vista" in Wädenswil. Für Unterhaltung sorgte das Duo Dan-Sing mit bezaubernden Hackbrettklängen, Musical-Einlagen und beliebtem Gesang.





## Präsidiales



### Rückblick

Die Tätigkeiten der Abteilung Präsidiales sind sehr vielfältig. Dieses Jahr stachen als besondere Geschäfte die Reorganisation des Betreuungswesens und die Teilrevision des Personal- und Besoldungsstatuts hervor. Der Stadtrat legt Wert auf praktikable Regeln und eine zukunftsorientierte Personalpolitik. So sollen neu alle Mitarbeitenden mindestens fünf Wochen Ferien erhalten.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt, nach dem Ja an der Urne, der Umbau des alten Feuerwehrgebäudes zur Stadtbibliothek sowie ihre Integration. Ab dem 1. Januar 2011 wird die Bibliothek der Abteilung Präsidiales angehören, im gleichen Monat wird an der Schönenbergstrasse der symbolische Spaten fallen.

In den Monaten zuvor war das alte Feuerwehrdepot als Museumshalle genutzt worden. Die Historische Gesellschaft zeigte gekonnt den Wandel in Wädenswil und unter dem Titel „Heimgang“ den Umgang mit dem Tod. Beide Ausstellungen fanden in der Öffentlichkeit viel Zuspruch, und ich danke der Historischen Gesellschaft herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

Diese Ausstellungen sind Mosaiksteine aus unserem vielfältigen Kulturleben, das die Stadt Wädenswil im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Diese Kulturförderung steht wegen einer neuen Praxis des Kantons vor gewissen Änderungen, sie wird derzeit von der Kulturkommission überprüft.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales für den freundschaftlichen Empfang und die gute Zusammenarbeit. Sie trugen selbst unkonventionelle Ideen wie die "Sprechstunde beim Stadtpräsidenten" mit.

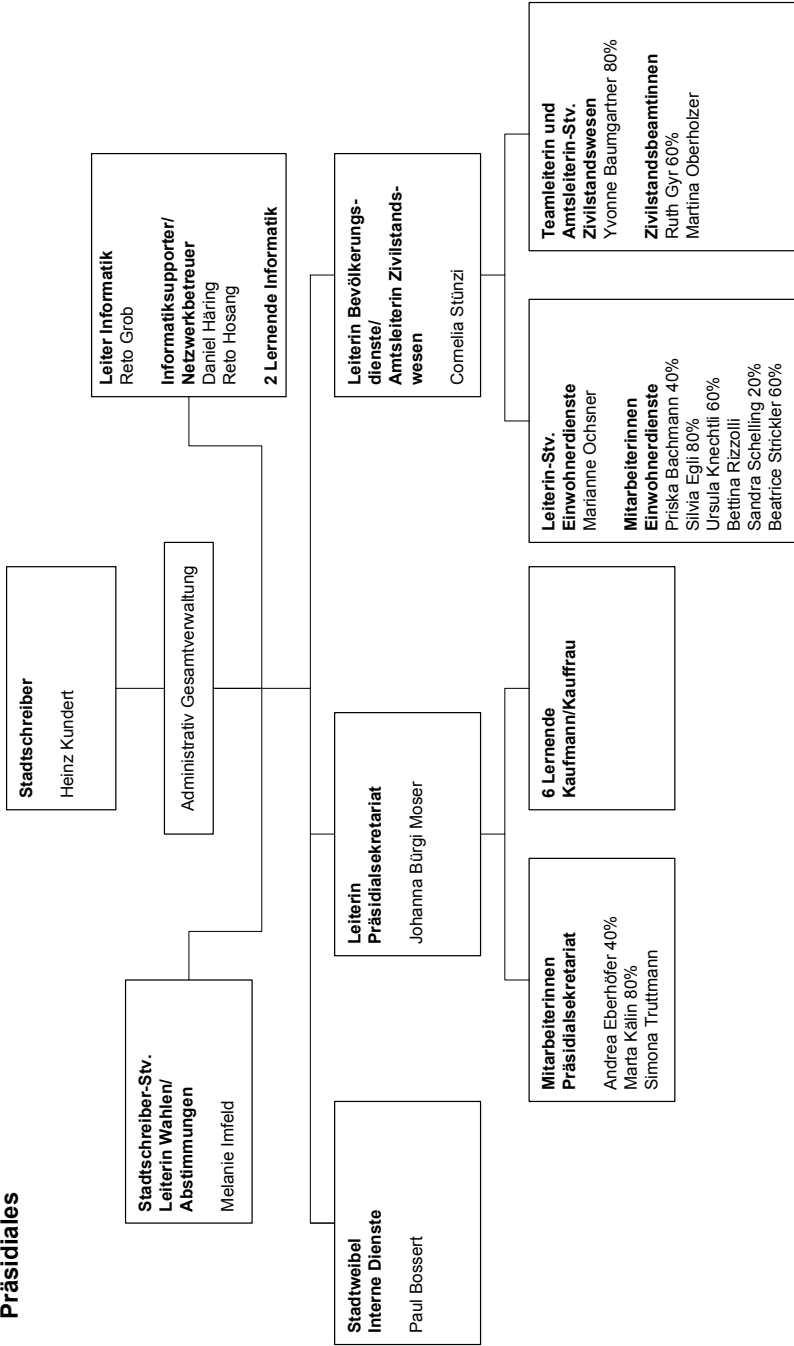
Diese Zeit der offenen Bürotür am ersten Dienstag im Monat empfinde ich als grosse Bereicherung. Die Termine werden erfreulicherweise rege genutzt, durchschnittlich 4 bis 5 Gäste darf ich in den zwei Stunden empfangen. Den Anliegen gehe ich gewissenhaft nach, dass sich in jedem Fall eine Lösung finden lässt, kann ich allerdings nicht versprechen.

### Ausblick

2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. Ein wichtiges Thema für uns. Gerade in Wädenswil mit seinen vielen Vereinen wird sehr viel Freiwilligenarbeit geleistet. Mit einer Aktion möchte der Stadtrat allen Engagierten danken.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

# Präsidiales



# 1 Präsidiales

## III. Stadtrat

### 1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 44 (40) Sitzungen 406 (355) Geschäfte.

Wädenswil wurde mit dem Label "Energiestadt" ausgezeichnet. Wädenswil hat in der Vergangenheit schon viel getan im Energiebereich, besonders im Verkehr, in der Entsorgung sowie der Abwärmenutzung. Dies hat sich auch bei der Bestandesaufnahme bestätigt. Es bleibt aber noch viel zu tun, so bei den städtischen Liegenschaften bzw. erneuerbaren Energien. Das Label erlaubt nicht, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, denn alle vier Jahre erfolgt eine Überprüfung durch den Trägerverein Energiestadt, was einen Ansporn und zugleich auch eine Verpflichtung bedeutet.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Reorganisation im Betreuungswesen durch Zusammenlegen der Ämter im Kanton. Wädenswil übernahm die Aufgaben der Gemeinden Richterswil, Schönenberg und Hütten und bildet somit einen Betreuungskreis. Die Räumlichkeiten im alten Gewerbeschulhaus wurden entsprechend umgebaut und das Betreibungsamt wurde mit dem nötigen Personal aufgestockt.

Hinsichtlich Zentrumsplanung setzte sich der Stadtrat intensiv mit den zwei Teilprojekten Gerbestrasse und Umgebung sowie Poststrasse und Umgebung auseinander. Nach der Ablehnung eines Hochhausprojekts an der Gerbestrasse durch den Kanton fragte sich der Stadtrat: "Wie weiter?". Der Kanton anerbot sich jedoch, in dem im schutzwürdigen Ortsbild gelegenen Teilbereich zusammen mit der Stadt planerisch mitzuwirken. Aus einem Wettbewerb mit vier bis fünf Architekten/Städteplanern soll die beste Lösung für eine massvolle Entwicklung in diesen kleinräumigen Strukturen hervorgehen. Für das Teilgebiet Poststrasse wurde ein ähnliches Verfahren festgelegt, jedoch ohne so enge Mitwirkung durch den Kanton. Auslöser war der Coop, der seine Verkaufsfläche vergrössern möchte, wofür er vom Stadtrat im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt wird, damit der Standort erhalten bleibt.

# 1 Präsidiales

## 1.2 Personelles

### 1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

<b>Abteilung</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Präsidiales	24.10	21.60	21.70	21.50
Finanzen	15.70	15.30	15.60	15.70
Planen und Bauen	41.70	41.70	42.15	42.15
Werke	24.60	24.40	24.00	24.00
Sicherheit und Gesundheit	23.45	23.05	23.00	22.20
Schule und Jugend	17.90	17.90	17.90	16.40
Soziales	19.75	19.25	18.75	20.40
<b>Total</b>	<b>167.20</b>	<b>163.20</b>	<b>163.10</b>	<b>162.35</b>

#### Bemerkungen zu "Ist 2010"

Präsidiales

Stellenerhöhung bei den Einwohnerdiensten  
neue Stelle im Zusammenhang mit der Bildung  
des Betreuungskreises Wädenswil

Soziales

Stellenerhöhung bei den Sozialversicherungen

### 1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Lehrpersonen Primarschule	144.60	131.90	126.70	119.10
Krankenheim Frohmatt	63.60	65.85	65.20	62.50
Altersheim Frohmatt	46.80	47.20	47.70	49.60

#### Bemerkungen zu "Ist 2010"

**Lehrpersonen Primarschule**

Einführung des sonderpädagogischen Konzepts  
gemäss Bildungsdirektion: weniger Kleinklassen,  
dafür Anstellung von schulischen Heilpädagogen;  
Reduktion des Therapieangebots (Logopädie,  
Psychomotorik); mehr Deutsch für Fremd-  
sprachige

Einführung von Fachlehrpersonen für Begabungs-  
und Begabtenförderung (früher im Stellenplan  
nicht berücksichtigte Mentorate)

Zunahme im Betreuungsbereich

# 1 Präsidiales

## 1.2.3 Dienstjubiläen

40 Jahre	Kurt Egli	Leiter Buchhaltung
35 Jahre	Maria Gammeter Katharina Marty Peter Leuthold	Verwaltungsmitarbeiterin Vormund- schaftswesen Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Leiter Gemeinschafts- und Freizeitan- lage Untermosen
30 Jahre	Marcel Fehr Anton Gisler Casper Haab Walter Hofstetter  Christoph Rohner	Mitarbeiter Tiefbau/Kanalisation Mitarbeiter Abwasseranlagen Betriebswart Wasser Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Badmeister Seebad/Mitarbeiter Feu- erungskontrolle
25 Jahre	Mario Pizzuto	Mitarbeiter Friedhofbetrieb
20 Jahre	Adolf Kümin Horst Schreier Heidi Schwendener  Alois Steiner	Mitarbeiter Immobilien Leiter-Stv. Bäder Verwaltungsmitarbeiterin Sozialver- sicherungen Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
15 Jahre	Ferdinand Späni	Mitarbeiter Entsorgung/Recycling
10 Jahre	Robert Beerli Ernst Büchi Sonja Grämiger  Margrith Henggeler  Jacqueline Rickenbacher Elfriede Siess  Cornelia Stünzi	Fachangestellter Feuerpolizei Schulhauswart Primarschule Verwaltungsmitarbeiterin Sekretariat/ Empfang Planen und Bauen Mitarbeiterin Gemeinschafts- und Frei- zeitanlage Untermosen Stadtpolizistin Verwaltungsmitarbeiterin Stadtam- mann- und Betreibungsamt Leiterin Bevölkerungsdienste



# 1 Präsidiales

## 1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte Wädenswil und zu den Ortsgeschichten der Region. Daneben findet sich eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizer Geschichte, ergänzt durch das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums sowie des Archivs der Lesegesellschaft und zahlreicher Vereine aus Wädenswil.

Der Bestand wuchs 2010 um zahlreiche Bücher und Broschüren, Zeitschriften sowie Quellendokumente, wie z.B. das Firmenarchiv Blattmann Stärkefabrik AG, Teile des Primarschularchivs oder des Vereinsarchivs der Wädenswiler Sektion SATUS (Schweizerischer Arbeiter Turn- und Sportverein). Ebenso ist die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers weiter angewachsen.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur personen-, familien- und regionalgeschichtlichen Forschung im Vordergrund. Die Kuratorinnen und Kuratoren der Historischen Gesellschaft Wädenswil recherchierten zu den Ausstellungen "temporär" sowie "Heimgang" und erhielten Ausstellungsobjekte als Leihgaben.

Recherchen im Katalog sind elektronisch im Internet unter:  
[www.dokumentationsstelle.ch](http://www.dokumentationsstelle.ch) oder vor Ort möglich.

## 1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 154 Auskünfte (2009: 145; 2008: 121). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Versicherungsvertrags-, Steuer-, Zivilprozess-, Strafprozess- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts.

Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

# 1 Präsidiales

## 1.5 Bevölkerungsdienste

### 1.5.1 Einwohnerdienste

#### 1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2010

		<b>2010</b>
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2009		20'101
Geburtenüberschuss	+22	
Wanderungsbilanz	+253	
Zunahme der Bevölkerung		175
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2010		20'376

#### 1.5.1.2 Einwohnerbestand

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Schweizer/-innen	16'098	16'000
Ausländer/-innen	4'278	4'101
- Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'208	4'101
- Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	70	siehe *
<b>Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)</b>	<b>20'376</b>	<b>20'101</b>
Wochenaufenthalter/-innen	344	416
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	46	80
<b>Gesamteinwohnerbestand</b>	<b>20'766</b>	<b>20'597</b>
Asylbewerbende	52	56
Vorläufig Aufgenommene	54	50

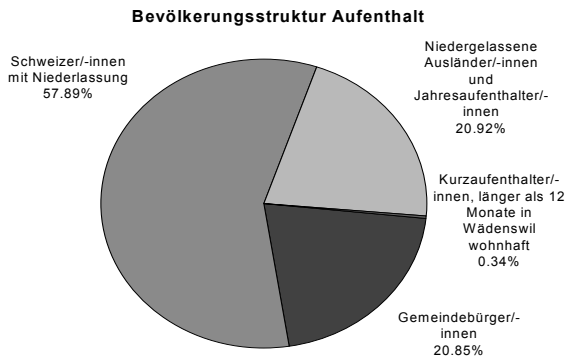
Einwohnerbestand Au: 5'119 (5'043)

Von den 20'376 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'262 das Wädenswiler Bürgerrecht.

\* in der Rubrik Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen enthalten

# 1 Präsidiales

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 21% und setzt sich aus 97 Nationen zusammen.



## 1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Reformiert	7'303	7'402
Römisch-katholisch	6'153	6'190
Christkatholisch	13	15
Andere und Konfessionslose	<u>6'821</u>	<u>6'694</u>
	20'290	20'101

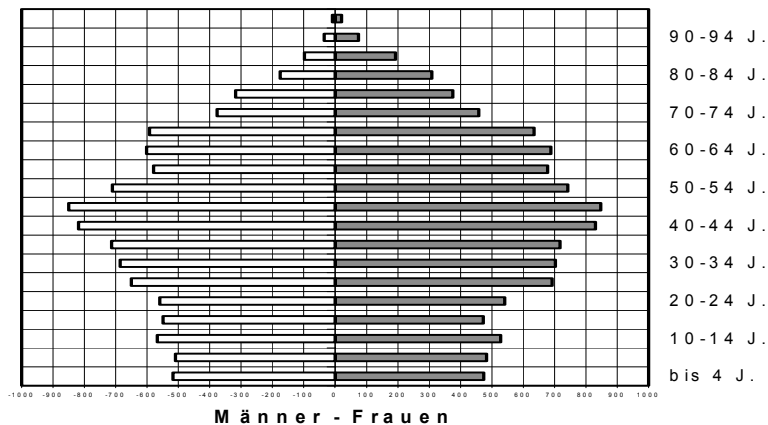
# 1 Präsidiales

## 1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2010

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	992	518	474
5 - 9	992	509	483
10 - 14	1'095	567	528
15 - 19	1'022	549	473
20 - 24	1'101	560	541
25 - 29	1'342	650	692
30 - 34	1'389	686	703
35 - 39	1'430	713	717
40 - 44	1'649	819	830
45 - 49	1'697	850	847
50 - 54	1'453	711	742
55 - 59	1'257	579	678
60 - 64	1'290	601	689
65 - 69	1'226	592	634
70 - 74	835	377	458
75 - 79	694	318	376
80 - 84	483	175	308
85 - 89	290	98	192
90 - 94	109	35	74
95 und älter	30	9	21
<b>Total</b>	<b>20'376</b>	<b>9'916</b>	<b>10'460</b>

# 1 Präsidiales

## Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2010

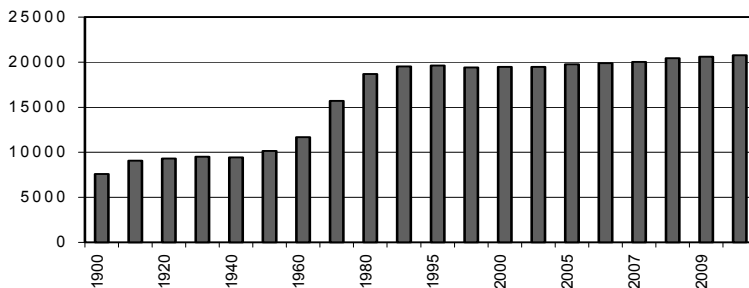


### 1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	1999	19'410
1910	9'067	2000	19'480
1920	9'309	2002	19'642
1930	9'501	2003	19'461
1940	9'436	2004	19'528
1950	10'155	2005	19'750
1960	11'677	2006	19'896
1970	15'695	2007	20'019
1980	18'674	2008	20'430
1990	19'520	2009	20'597
1995	19'631	2010	20'766

# 1 Präsidiales

## Bevölkerungsentwicklung



### 1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

- 1'280 (1'998) Identitätskarten- und Passanträge (seit 1. März 2010 erfolgen Passanträge über das Kantonale Passbüro)
- 1'766 (1'976) Ausländerausweise

### 1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

207 (208) Volljährige, Jahrgang 1992

177 (159) Altersjubiläen, davon 44 (45) Hochzeitsjubiläen

107	80-jährige	1	eiserne
33	90-jährige	10	diamantene
10	95-jährige	33	goldene
13	96-jährige		
4	97-jährige		
6	98-jährige		
1	99-jährige		
3	100-jährige		

# 1 Präsidiales

## 1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	15 (8)	1'117 (1'117)
	- Kantonale	5 (8)	1'416 (1'416)
	- Kommunale	3 (0)	0 (0)
Referenden	- Eidgenössische	1 (2)	8 (518)
	- Kantonale	2 (4)	98 (412)
	- Kommunale	0 (1)	0 (670)
Total		26 (23)	6'870 (4'133)

## 1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vor-datierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2010 waren 6 Karten pro Tag im Ange-bot.

	2010	2009	2008
Verkaufte Karten	2'094	2'044	1'749
Auslastung	98.3%	98.0%	98.7%

## 1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

### 1.5.2.1 Geburten

	2010	2009	2008
Von Einwohner/-innen	188	196	208
Im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	414	348	333

### 1.5.2.2 Trauungen / Registrierungen

	2010	2009	2008
Im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	159	159	174
Registrierte Partnerschaften	4	4	3

### 1.5.2.3 Todesfälle

	2010	2009	2008
Im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	207	183	169

# 1 Präsidiales

## 1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete unter anderem (von Einwohner/-innen und auswärtigen Bürger/-innen):

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Ehevorbereitungsverfahren	175	195	204
Kindsanerkennungen	45	46	57
Namenserklärungen	32	33	21
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	368	492	642
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'557	2'557	2'578
Personenaufnahme und Bearbeitung	1'382	2'545	4'426
Geschäftsfälle in Infostar	5'392	7'100	7'966

## 1.5.3 Bestattungswesen

### 1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Verstorbene Stadteinwohner/-innen	168	154	126
Davon auswärts verstorben	97	72	70

### 1.5.3.2 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	137	141	104
Erdbestattung	22	37	22
davon			
- Reihengräber Erwachsene	18	28	17
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
- Familiengräber, neu	0	6	1
- Familiengräber, bestehend	4	3	4
Urnenbeisetzung (Kremation)	115	104	82
davon			
- Reihengräber, neu	24	22	18
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
- Gräber, bestehend	20	28	13
- Urnennischen, neu	6	7	5
- Urnen-Familiengräber, neu	0	1	2
- Urnen-Familiengräber, bestehend	5	3	1
- Urnentreppe, neu	14	11	13
- Gemeinschaftsgrabstätte	46	32	30



# 1 Präsidiales

## 1.5.4 Einbürgerungen

### 1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

6 (5) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

### 1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 27 (49) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 8 (16) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 21 (28) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

# 1 Präsidiales

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 99 (117) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 56 (66) Erwachsene und 43 (51) Kinder. 8 (3) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen. 1 (1) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Brasilien	1	0	1
China	2	1	3
Deutschland	8	8	16
Italien	9	7	16
Kamerun	1	0	1
Kanada	3	1	4
Kosovo	3	4	7
Kroatien	5	7	12
Luxemburg	1	0	1
Mazedonien	1	1	2
Österreich	1	0	1
Portugal	1	0	1
Russland	1	0	1
Serbien	0	1	1
Serbien und Montenegro	13	6	19
Somalia	0	1	1
Spanien	0	1	1
Sri Lanka	3	3	6
Südafrika	1	0	1
Tibet	1	1	2
Tschechische Republik	1	0	1
Türkei	0	1	1
<b>Total 2010</b>	<b>56</b>	<b>43</b>	<b>99</b>
Total 2009	66	51	117
Total 2008	109	94	203

# 1 Präsidiales

## 1.6 Veranstaltungen und Kulturelles

### 1.6.1 Allgemeines

Wie in den Vorjahren führte die Stadt im 2010 zwei Veranstaltungen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie in Wädenswil neu eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer durch. Diese fanden am 22. April und am 23. September statt. Rund 170 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, auf einem Rundgang durch das Zentrum von Wädenswil unter der kompetenten Führung von Mitgliedern des Stadtrats allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt als auch über aktuelle Projekte zu erfahren. Im Anschluss an den Rundgang wurde im Kirchgemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein im Frühling durch die Steelband der Musikschule und den Chor der Oberstufenschule. Im Herbst unterhielten die Ukulelen-Gruppe der Musikschule und ein Jazz-Quartett unter der Leitung von Jonas Knecht die Gäste.

### 1.6.2 Kulturkommission

Der neu gewählte Stadtpräsident Philipp Kutter nahm den Platz seines Vorgängers Ernst Stocker ein. Aufgrund eines Wohnortswechsels musste Jonas Schudel das Kommissionspräsidium auf Ende der Legislatur abgeben. Ebenfalls auf Ende der Legislatur trat Heinz Dohner als Kommissionsmitglied zurück. Der Stadtrat wählte das bisherige Kommissionsmitglied Gaby Bachmann als neue Präsidentin sowie Meike Nau Lüber und Ulrich Schuwey als neue Mitglieder.

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren einen Grossteil des Kulturkredit von Fr. 55'000.– in Form von Defizitgarantien und Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- jazzlake (Wadin JazzClub) für die Konzertsaison 2010
- Lesegesellschaft Wädenswil für die Aktivitäten im Jahr 2010
- Openair Arx-en-ciel 2010
- Silvio Veronesi für den Klavierabend mit Patrizio Mazzola
- KinderJugendTheater Wädenswil für die Anschaffung eines universellen Bühnenbilds
- Chor stimmwerk für die Aufführung des Requiems op. 48 von Gabriel Fauré
- Edition Zürich GmbH für ein Fotobuch mit DVD von Veronika Rudolf über die Halbinsel Au
- Interkantonale Musikreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2010
- Nicolas Kerksieck für das Ausstellungsprojekt "craving reheated"
- Dr. Ulrich Stüssi für das Konzert zu Ehren von Musikdirektor Fritz Stüssi
- Beiträge an die CD-Produktionen der Band vertebra und an El Padre alias Patrick Jäggi
- Kirchenmusik St. Marien Wädenswil für das Weihnachtskonzert
- Heinz Kernwein für das Musical "The Ladykillers"

# 1 Präsidiales

Im Rahmen der Filmbühne zeigt die Kulturkommission im Schloss-Cinéma Spiel- und Dokumentarfilme, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. In der Saison 2009/10 wurde die Anzahl Vorstellungen aufgrund der grossen Nachfrage erhöht. Insgesamt wurden 8 Filme in 25 Abendvorstellungen und einer Matinee gezeigt. Mit 5 Filmen lag dabei ein besonderer Akzent auf dem aktuellen Schweizer Filmschaffen. In ihrem 30. Jahr verzeichnete die Filmbühne insgesamt 1572 Besucherinnen und Besucher – 18% mehr als im Vorjahr. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Mit der Chilbi 2010 begann der 8. Zyklus von "Kultur im Kasten". Betreut von Inés Mantel bietet der Schaukasten in der Bahnhofunterführung pro Jahr sechs bis acht Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihr Schaffen einem breiten Publikum näher zu bringen.

Der Kunstbesitz der Stadt wurde mit einem Portrait des Untervogts Johann Caspar Blattmann und einem Werk von Inés Mantel erweitert.

## 1.7 Stadtentwicklungskommission

Die Stadtentwicklungskommission ist ein beratendes Organ des Stadtrats und wird seit Anfang Legislatur von Planer Urs Meier moderiert. Der Schwerpunkt lag bei der Entwicklung einer räumlichen Entwicklungsstrategie für Wädenswil. Dabei wurden zu den verschiedenen Themen wie Bildung & Forschung, Verdichtungsmöglichkeiten in den Quartieren, Nutzungsmöglichkeiten der Grünräume im Zentrum und Mobilität Grundsatzdiskussionen geführt.

Das Resultat soll im Jahr 2011 mit einem Strategiebericht, zuhanden des Stadtrats und später auch der Öffentlichkeit, die mittel- und langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten von Wädenswil aufzeigen.

## 1.8 Standortoptimierung

Die Stiftung grow (Gründerorganisation Wädenswil) stellt jungen Unternehmen nach Prüfung der Businessidee kostengünstige Räume und Infrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus wird den Firmen ermöglicht, Startkapital in Form von Darlehen zu beziehen. Seit dem Frühjahr 2010 besitzt grow zudem eine operative Geschäftsleitung, welche die Jungunternehmen aktiv in ihrer Entwicklung unterstützt und ihnen Kontakte in Netzwerke verschafft. Im Stiftungsrat kam es zu einer Änderung mit dem Austritt von Regierungsrat Ernst Stocker und dem Einsitz von Stadtpräsident Philipp Kutter als Vizepräsident.

Um den Jungunternehmen attraktive Räume bieten zu können, wurde im Berichtsjahr mit dem Umbau der ersten für den Ausbau benötigten Räumlichkeiten, welche im 2011 bezugsbereit sein werden, begonnen. Im Berichtsjahr sind zwei Firmen eingezogen und drei Unternehmen ausgezogen. Diese drei Start-ups, welche ausgezogen sind, waren längere Jahre in den Räumlichkeiten von grow. Leider konnten sie sich nicht entscheidend entwickeln und blieben Ein-Personen-Unternehmungen. Es liegt im Sinne und Geist eines Gründerzentrums, dass solche Firmen entweder wachsen oder aus Platzgründen die Lokalitäten wechseln. Diese drei Firmen existieren aber weiter.

# 1 Präsidiales

## 1.9 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Der Verein Landart konnte – dank dem grossen Engagement der Künstler, der Kuratorin Susann Wintsch sowie der beteiligten Institutionen (zhaw, Forschungsanstalt ACW und Stadt Wädenswil) – im Berichtsjahr folgende fünf Projekte eröffnen:

Der monumentale und zugleich wilde Haufen aus Schnittholz von Ilona Ruegg, Rapperswil und Frankfurt, der mit Leuchtstoffröhren erhellt wird, die nach und nach (während die Äste austreiben) erlöschen. Die Schilder des Tessiner Künstlers Aldo Mozzini, die wie Wegweiser auf ein Ziel zeigen, das aber noch nicht erreicht worden ist (Speranza, Ogni, Lascite...). Die fünf Stoffbahnen von Dorothea Rust, Zürich, die zwischen Bäumen flattern und einen weiblichen Körper zeigen, der sich in die Luft wirft. Die partizipative Arbeit des Zürcher Künstlers Markus Weiss, der mit Hilfe der Presse die Wädenswiler um ihr Lieblingsbild bat, dieses einscannete, und alle digitalen Dateien nach China schickte, wo sie vergrössert, reproduziert und in einem speziellen Parkmöbel im Park für nur einen Tag gezeigt wurden. Ebenfalls nur im Sommer zu sehen war der kleine Garten mit dem Titel "Unsere Lieblingsbäume 2010" von Ariane Epars, Cully bei Lausanne, welcher im Arboretum Wädenswil die Hitparade des zeitgenössischen Naturgeschmacks mit Palmen, Olivenbäumen und asiatischen Zierbäumen aufreichte.

Das Bauwerk der Kinder hat, wie im Vorjahr, eine grössere Anzahl von schulpflichtigen Kindern aus Wädenswil angelockt: Der Verein Landart engagierte wiederum den Künstler Martin Blum, die Kinder beim Bau grosser Objekte (Hütten) aus Holz und Naturmaterialien zu begleiten. Diese Hütten wurden mit Mobiles geschmückt, welche unter der Anleitung von Tania Hoesli, zhaw, erstellt wurden. Die Hütten blieben nach der Vollendung noch drei Wochen stehen und konnten von verschiedenen Besuchern besichtigt werden.

# 1 Präsidiales

## 1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2010 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.–)

<b>Inlandprojekte</b>	<b>Fr.</b>
Schweiz. Patenschaft für Berggemeinden	
Unterstützung der Gemeinde Vrin GR für die Sanierung und den Ausbau der Wasserversorgung	10'000.–
Comune di Verdabbio	
Unterstützung für die Sanierung und den Ausbau der Trinkwasserversorgung	10'000.–
Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte SBS	
Förderbeitrag an die Betriebskosten	10'000.–
Ref. Kirchgemeinde Grosstal	
Beitrag an die Sanierung des Kirchenzentrums Betschwanden	
Kirche Linthal	10'000.–
Genossenschaft Fontana Passugg	
Beitrag für Kurse für Menschen mit Hörbehinderung	5'000.–
<b>Auslandprojekte</b>	
Asra Foundation	
Beitrag für behinderte Jugendliche in den Slums von Delhi, Indien	10'000.–
Pronoei – Brazos de Amor	
Beitrag für die Schulbildung armer Kinder in Peru	10'000.–
Hilfswerk Morija	
Unterstützung für den Bau von Brunnen in Burkina Faso	5'000.–
OME Weltorganisation für Erziehung und Berufsausbildung	
Beitrag für das Projekt "Wasser in Jordanien" (Bau von Zisternen)	5'000.–
SolidarMed, Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika	
Beitrag an die Sicherung der medizinischen Grundversorgung im Musiso-Spital, Provinz Masvingo, Zimbabwe	5'000.–
Terre des hommes Schweiz	
Beitrag an das Projekt "Jugendliche wirken der Gewalt entgegen" in Nicaragua	5'000.–
Fastenopfer	
Beitrag an das Projekt zur Verbesserung der Ernährung und Schulbildung der indigenen Gemeinschaft der Chepang-Kinder in Nepal	5'000.–
<b>Total</b>	<b>90'000.–</b> =====

## Finanzen



### Rückblick

Der Finanzhaushalt ist weiterhin im Gleichgewicht. Die Investitionen von netto Fr. 8 Mio. liegen deutlich unter dem Planungsziel, was die Rechnung über tiefere Abschreibungen entlastet. Einerseits konnten wichtige Projekte wie das Busdach sowie das Velohaus beim Bahnhof nicht realisiert werden, andererseits sind die Investitionsbeiträge von Dritten wesentlich höher als budgetiert ausgefallen. Auch die OSW konnte aufgrund der guten Rechnungslage ihre Investitionsschulden bei der Stadt zusätzlich amortisieren.

In der Laufenden Rechnung weicht die Ertragsseite einmal mehr beträchtlich vom Budget ab. Bei den Steuererträgen sind besonders die Anteile aus früheren Jahren weiterhin hoch, dies weil der Kanton infolge einer Umstellung über einen längeren Zeitraum (15 Monate) Steuernachträge abgerechnet hat. Auch bei den ordentlichen Steuern im Bezugsjahr werden, aufgrund ausserordentlicher Steuererträge bei den juristischen Personen, Mehreinnahmen ausgewiesen.

Auf der Ausgabenseite konnten die budgetierten Beträge mit ein paar wenigen Ausnahmen eingehalten werden. Im sozialen Bereich hat sich die Steigerung der Aufwandseite per Saldo mit Fr. 1 Mio. in Grenzen gehalten. Einen wesentlichen Anteil an diesem schlechteren Ergebnis hat das Krankenhaus Frohmatt, welches mit weniger Taxen auskommen musste, da der Neu-/Umbau bevorsteht und die Auslastung im 2010 bereits zurückgefahren werden musste.

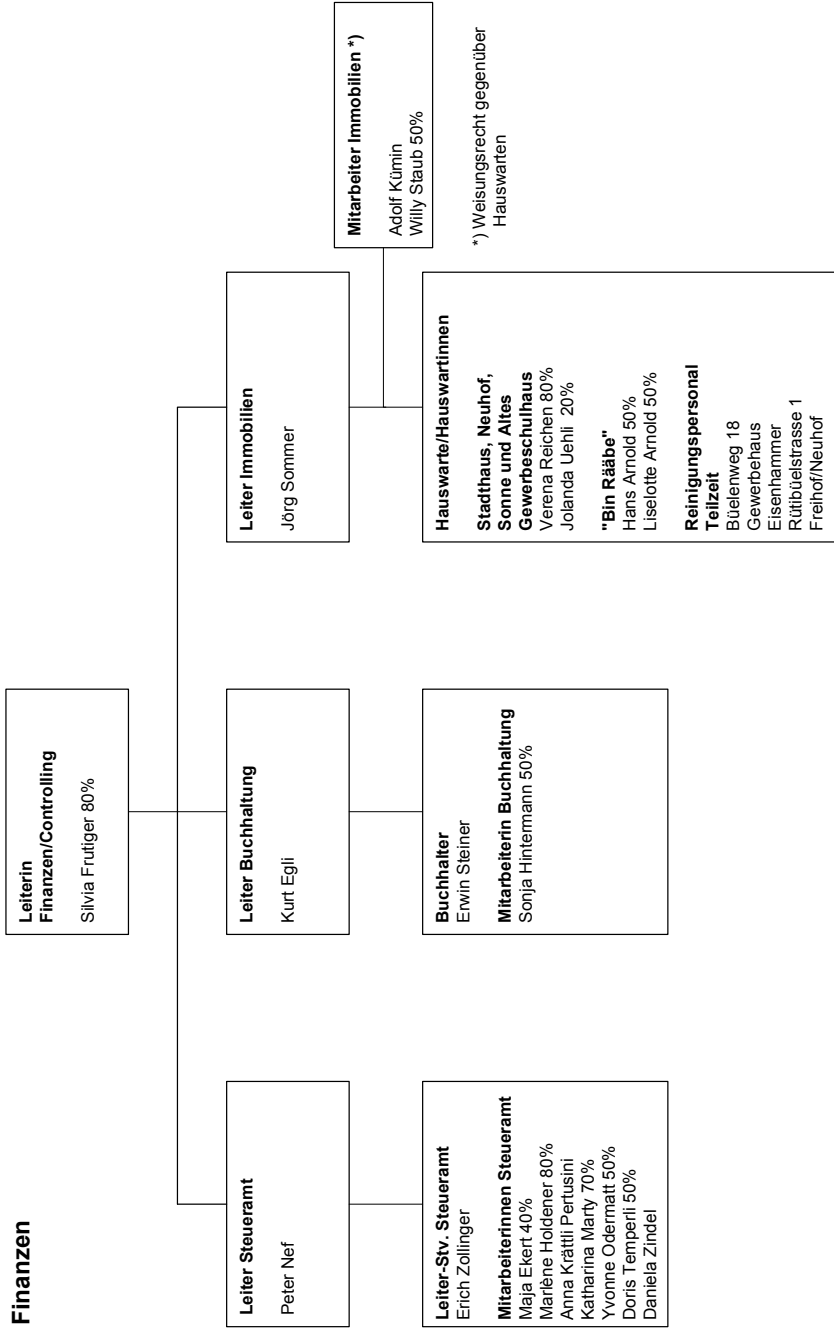
Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 0.4 Mio. nahezu ausgeglichen ab. Das gute Resultat ist aber nicht nur den hohen Steuererträgen zu verdanken, dazu beigesteuert hat auch eine konsequente Ausgabendisziplin in allen Abteilungen der Stadt, wofür ich allen Beteiligten ein "Dankeschön" aussprechen kann.

### Ausblick

Die Entwicklung des Steuersubstrats wird zeigen, ob die für 2011 beschlossene Steuerfusssenkung in diesem Ausmass vernünftig ist. Die Aufwandseite in der laufenden Rechnung nimmt stetig zu und mit den guten Abschlüssen werden auch die Wünsche und Bedürfnisse in unserer Stadt grösser. Das Ziel besteht jedoch darin, den Steuerfuss nachhaltig auf gleich bleibendem Niveau zu halten oder bestenfalls zu senken und trotzdem unsere vielseitigen Aufgaben nicht zu vernachlässigen. Das bedeutet aber auch, dass in Zukunft weiterhin das Notwendige vom Wunschbedarf getrennt werden muss.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

# Finanzen



\*) Weisungsrecht gegenüber Hauswarten



## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.1 Die Rechnung 2010 auf einen Blick

	Rechnung in Fr. 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Gesamtaufwand in Mio.	150.5	146.5	143.1
Gesamtertrag in Mio.	150.1	153.9	146.0
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-0.4	7.4	2.9
Steuerfuss	90%	90%	93%
Gesamtaufwand pro EW (./. Int. Verrechnungen)	6'500	6'344	6'209
Gesamtertrag pro EW (./. Int. Verrechnungen)	6'480	6'703	6'350
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW	3'126	3'424	2'821
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner	779	741	839
Nettovermögen pro Einwohner	1'591	1'290	824

### 2.2 Abschluss Jahresrechnung 2010

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 9.1 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 0.4 Mio. ab und ist damit praktisch ausgeglichen. Dieses Resultat entspricht einer Verbesserung von Fr. 8.7 Mio. gegenüber dem Budget. Die Investitionsrechnung (Verwaltungs- und Finanzvermögen) schliesst im Vergleich zum Voranschlag mit Fr. 2.3 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Statt eines Finanzierungsfehlbetrags von Fr. 9.1 Mio. kann ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 6.3 Mio. ausgewiesen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 179.5% und das Nettovermögen Fr. 1'591.– je Einwohner.

	Rechnung 2010 (in Fr. 1'000)	Budget 2010 (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009 (in Fr. 1'000)
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			7'392
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-429	-9'105	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-7'965	-13'988	-11'447
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	9'410	10'847	13'388
Einlage in Spezialfinanzierung	5'314	3376	996
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-186	-889
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	6'330	-9'056	9'440

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3 Laufende Rechnung

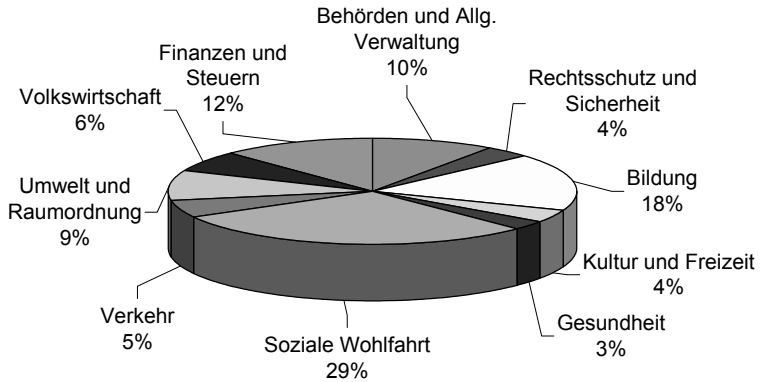
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

#### 2.3.1 Funktionale Gliederung

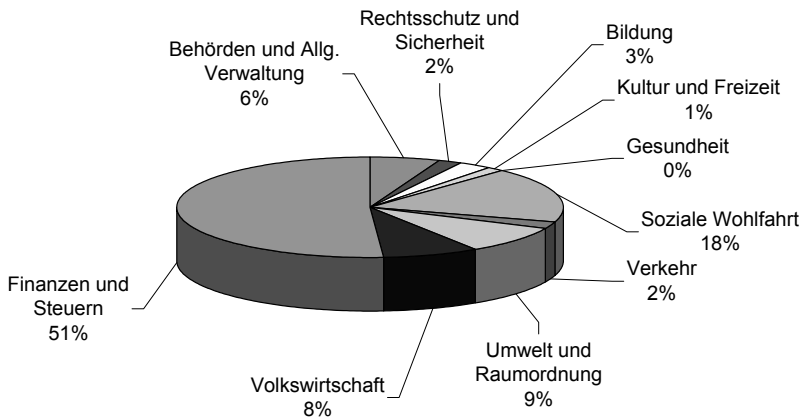
	Rechnung 2010		Budget 2010	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1000	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	14'439	8'942	14'497	8'933
Rechtsschutz und Sicherheit	5'580	2'876	5'581	3'028
Bildung	26'352	4'017	26'631	4'292
Kultur und Freizeit	5'967	2'060	5'579	1'964
Gesundheit	4'125	141	4'162	148
Soziale Wohlfahrt	44'330	26'367	44'845	27'556
Verkehr	7'857	3'732	7'500	3'523
Umwelt und Raumordnung	13'827	13'227	13'346	12'713
Volkswirtschaft	9'728	11'920	9'112	10'930
Finanzen und Steuern	18'311	76'805	19'882	68'943
	150'516	150'087	151'135	142'030
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		429		9'105
	150'516	150'516	151'135	151'135

## 2 Finanzen, Finanzen

### Aufwand (funktionelle Gliederung)



### Ertrag (funktionelle Gliederung)



## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3.2 Artengliederung

	<b>Rechnung</b> <b>2010</b> (in Fr. 1'000)	<b>Budget</b> <b>2010</b> (in Fr. 1'000)	<b>Rechnung</b> <b>2009</b> (in Fr. 1'000)
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	39'930	40'438	39'693
Sachaufwand	31'868	31'385	30'573
Passivzinsen	2'386	2'633	2'131
Abschreibungen	9'769	11'241	13'849
Entschädigungen für Dienstleistungen andere Gemeinwesen	8'868	9'082	8'701
Betriebs- und Defizitbeiträge	36'851	37'018	34'745
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'314	3'376	996
Interne Verrechnungen	15'530	15'963	15'781
	<b>150'516</b>	<b>151'136</b>	<b>146'469</b>
<b>Ertrag</b>			
Steuern	64'914	57'122	70'539
Regalien und Konzessionen	26	28	23
Vermögenserträge	4'922	4'605	4'813
Entgelte, Gebühren	48'523	48'107	46'557
Beiträge ohne Zweckbindung	1'738	1'326	1'529
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'446	4'618	4'493
Beiträge mit Zweckbindung	9'988	10'076	9'237
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	186	186	889
Interne Verrechnungen	15'530	15'963	15'781
	<b>150'087</b>	<b>142'031</b>	<b>153'861</b>
<b>Erfolg</b>	<b>-429</b>	<b>-9'105</b>	<b>7'392</b>

### 2.3.3 Kurzkomentar

#### Aufwand

Der Gesamtaufwand im 2010 liegt 0.4% unter der Budgetannahme. Im Personalaufwand machen sich vor allem tiefere Lohnkosten beim Lehrpersonal und entsprechend auch tiefere Soziallasten, gemäss kantonalen Vorgaben, bemerkbar. Die Abschreibungen liegen rund Fr. 1.5 Mio. unter dem Budget. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf Rekurse gegen Projekte, Verschiebungen von Investitionen (Krankenhaus Frohmatt, Überdachung Bahnhofplatz, Bahnhof/Velohaus) und auf Mehrerträge bei den Wasseranschlussgebühren sowie die frühzeitige Rückzahlung der Oberstufe an die Vorfinanzierung des Schulhauses Fuhr zurückzuführen. Die höheren Einlagen in die Spezialfinanzierungen entstanden aufgrund der guten Abschlüsse der Abwasseranlagen und der Erdgas- und Wasserversorgung.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 5.68% über der Budgetannahme. Die Gründe dafür liegen zur Hauptsache an den hohen Mehreinnahmen bei den Steuern. Allein bei den ordentlichen Steuern wurden Fr. 4.1 Mio. Mehrerträge erzielt. Davon sind Fr. 2.3 Mio. Mehrerträge von juristischen Personen. Die Einnahmen bei den Steuern aus früheren Jahren fielen infolge Umstellungen beim kantonalen Steueramt und dem damit längeren Abrechnungszeitraum (15 Monate anstelle 12 Monate) um Fr. 3.4 Mio. höher aus als budgetiert. Der Mehrertrag von Fr. 1.0 Mio. bei den aktiven Steuerauscheidungen wurde aufgrund von alten Fällen, welche vom kantonalen Steueramt abgerechnet wurden, generiert. Die Erträge bei den Quellensteuern und den Grundstückgewinnsteuern blieben unter dem Budget.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

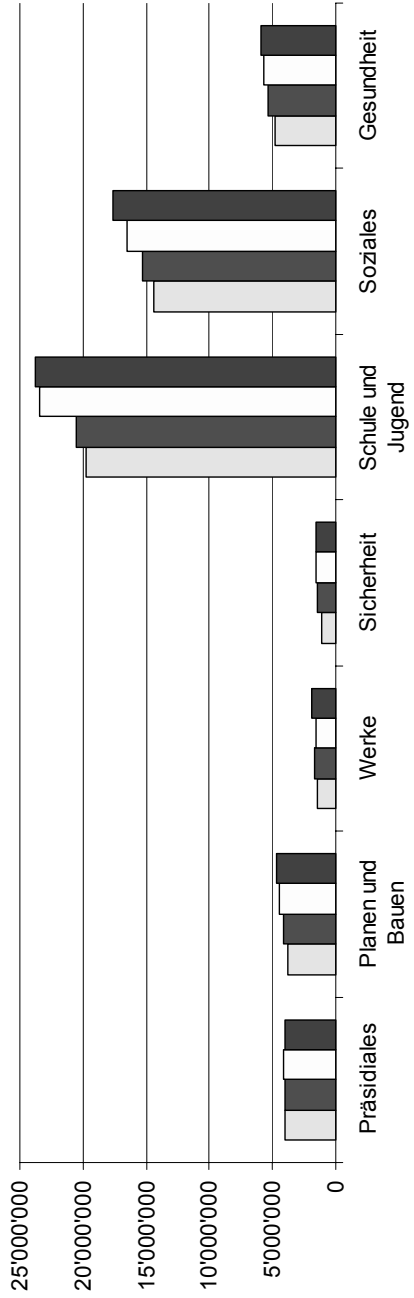
	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>Abweichung</b>
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
<b>Ordentliche Steuern</b>			
Personalsteuern	407	390	17
Steuern frühere Jahre	10'861	7'500	3'361
Aktive Steuerauscheidungen	2'540	1'500	1'040
Passive Steuerauscheidungen	-1'259	-1'100	-159
Quellensteuer	1'173	1'400	-227
Pauschale Steueranrechnung	-70	-55	-15
Nach- und Strafsteuern	206	60	146
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'820	1'610	210
Zwischentotal	<u>15'678</u>	<u>11'305</u>	<u>4'373</u>
Steuern Rechnungsjahr	<u>43'430</u>	<u>39'330</u>	<u>4'100</u>
	59'108	50'635	8'473
<b>Grundsteuern</b>			
Grundstückgewinnsteuern	7'476	7'955	-479
Handänderungssteuern	0	0	0
Zwischentotal	<u>7'476</u>	<u>7'955</u>	<u>-479</u>
<b>Gesamttotal Steuern</b>	<b>66'584</b>	<b>58'590</b>	<b>7'994</b>

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2007 – 2010 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	Vergleich		Vergleich		Vergleich	
	RE2007	Vorjahr	RE2008	Vorjahr	RE2009	Vorjahr
Präsidiales	4'060'718	-4.67%	3'970'811	-2.21%	4'132'023	4.06%
Planen und Bauen	3'804'571	-1.36%	4'159'311	9.32%	4'432'818	6.58%
Werke	1'497'637	3.56%	1'669'810	11.50%	1'559'344	-6.62%
Sicherheit	1'164'775	-0.10%	1'462'491	25.56%	1'614'932	10.42%
Schule und Jugend	19'766'682	0.65%	20'590'224	4.17%	23'471'098	13.99%
Soziales	14'414'926	4.57%	15'266'651	5.91%	16'474'965	7.91%
Gesundheit	4'785'152	23.12%	5'328'803	11.36%	5'718'659	7.32%
Ertragsüberschuss	4'171'455		2'889'232		7'392'498	
Aufwandüberschuss						429

Darstellung Laufende Rechnung 2007 - 2010



Gesundheit

Soziales

Schule und Jugend

Sicherheit

Werke

Planen und Bauen

Präsidiales

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Die Investitionsrechnung zeigt, nach Funktionen gegliedert, folgendes Bild:

	Rechnung 2010		Budget 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	(in Fr. 1'000)		(in Fr. 1'000)	
Behörden und allg. Verwaltung	497	0	715	0
Rechtsschutz und Sicherheit	179	147	50	0
Bildung	267	500	705	0
Kultur und Freizeit	970	79	975	0
Gesundheit	1'195	0	1'783	0
Soziale Wohlfahrt	121	0	300	0
Verkehr	2'437	0	5'340	0
Umwelt und Raumordnung	3'497	1'403	4'570	980
Volkswirtschaft	931	0	530	0
Total	10'094	2'129	14'968	980
Nettoinvestitionen		7'965		13'988
	<b>10'094</b>	<b>10'094</b>	<b>14'968</b>	<b>14'968</b>

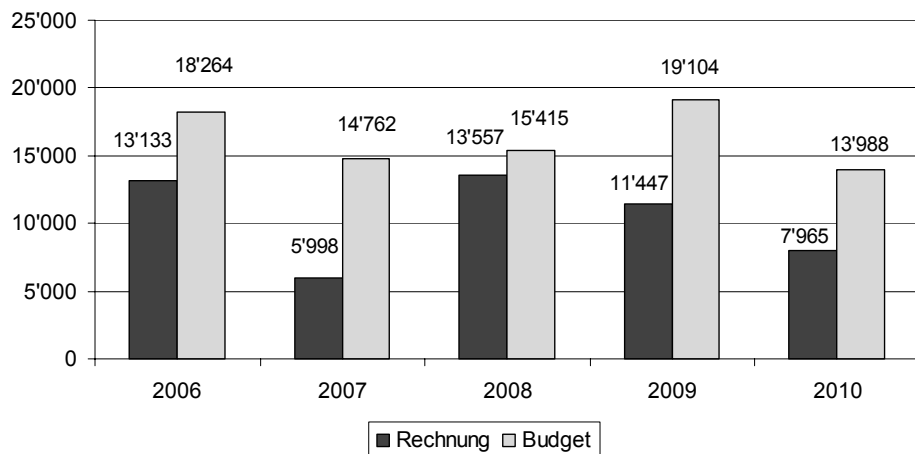
Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 6.0 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden. Vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht leicht abzuschätzen. Zudem können Re-kurse gegen Projekte zu Verschiebungen der Ausführung auf spätere Jahre führen. Die wichtigsten Gründe, welche zu dieser Abweichung führten, sind:

- In der Rubrik Behörden und allg. Verwaltung wurden Fr. 0.2 Mio. für Massnahmen für behindertengerechte Erschliessungen budgetiert. Davon wurden nur rund Fr. 13'000.– eingesetzt.
- In der Rubrik Rechtsschutz und Sicherheit wurden Fr. 147'590.– in den Spezialfonds übertragen (kostenneutral).
- In der Rubrik Bildung haben sich diverse Projekte ins Folgejahr verschoben (Schulanlage Untermosen, Sanierung Gebäudehülle, Schulanlage Ort, Umbau WC-Anlagen und Lehrerzimmer, Schulanlage Glärnisch, Fenstersanierung aus-sen). Die vorzeitige Rückzahlung des Beitrags der Oberstufenschule an die Inves-titionen des Schulhauses Fuhr (Fr. 0.5 Mio.) führte ebenfalls zu einer Entlastung.
- Für das Projekt Um-/Erweiterungsbau Krankenhaus Frohmatt wurden anstelle der budgetierten Fr. 1.0 Mio. nur Fr. 0.75 Mio. ausgegeben. Zudem wurden weitere Projekte im Frohmatt ins nächste Jahr verschoben. Daraus resultiert die Abwei-chung in der Rubrik Gesundheit.
- In der Rubrik Verkehr konnten nicht alle vorgesehenen Projekte wie z.B. der Um-bau des Bahnhofdachs und das Velohaus/Bahnhof ausgeführt werden.
- Die Rubrik Umwelt und Raumordnung kann ebenfalls ein besseres Resultat aus-weisen als budgetiert. Dies vor allem aufgrund der hohen Anschlussgebühren für die Wasserversorgung.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Nettoinvestitionen/Vergleich Rechnung/Budget

(in Fr. 1'000)



### 2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	2010	2009	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	26.7	32.0	-5.3
Guthaben	18.8	13.6	5.2
Anlagen	67.8	63.6	4.2
Transitorische Aktiven	5.7	7.8	-2.1
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>119.0</b>	<b>117.0</b>	<b>2.0</b>
Sachgüter	47.0	48.4	-1.4
Darlehen und Beteiligungen	0.0	0.0	0.0
Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>47.0</b>	<b>48.4</b>	<b>-1.4</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>166.0</b>	<b>165.4</b>	<b>0.6</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital	85.9	90.0	-4.1
Verrechnungen	0.1	0.5	-0.4
Spezialfinanzierungen	16.4	10.9	5.5
Eigenkapital	63.6	64.0	-0.4
<b>Total Passiven</b>	<b>166.0</b>	<b>165.4</b>	<b>0.6</b>



## 2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanz per 31. Dezember 2010 zeigt, dass die flüssigen Mittel um Fr. 5.3 Mio. abgenommen haben. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass langfristige Schulden zurückbezahlt wurden.

Die Zunahme des Guthabens ist auf die ausstehenden Staatsbeiträge KVG-Prämienübernahmen und die höheren Debitorenausstände infolge später Rechnungsstellung zurückzuführen.

Die Anlagen haben aufgrund der Käufe der Liegenschaften Seestrasse 308, Restaurant Bahnhof, Au und der Mehrfamilienhäuser Büelenstrasse 5 + 7, zugenommen.

Das Eigenkapital hat um den kleinen Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (- Fr. 0.4 Mio.) auf neu Fr. 63.7 Mio. abgenommen.

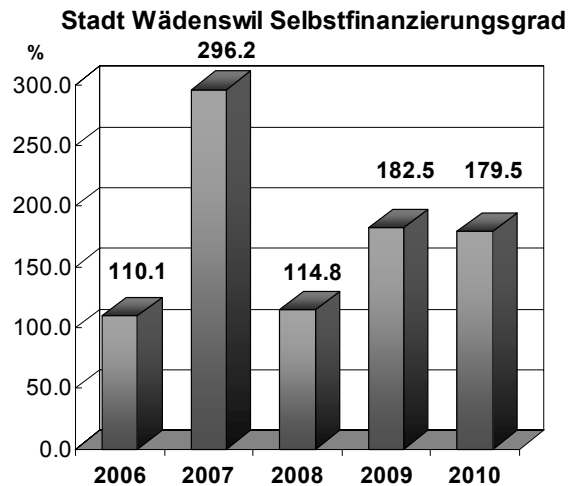
Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 6.4 Mio. auf Fr. 33.0 Mio. erhöht.

## 2 Finanzen, Finanzen

### 2.6 Finanzkennzahlen

#### Selbstfinanzierungsgrad

in Fr. 1'000	2006	2007	2008	2009	2010
Ergebnis Laufende Rechnung	2'810	4'171	2'889	7'392	-429
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'749	11'701	13'003	13'388	9'410
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'039	1'926	472	996	5'314
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-140	-34	-804	-889	0
Selbstfinanzierung (Cashflow)	14'458	17'764	15'560	20'887	14'295
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	13'133	5'998	13'557	11'447	7'965
<b>Selbstfinanzierungsgrad in %</b>	<b>110.1</b>	<b>296.2</b>	<b>114.8</b>	<b>182.5</b>	<b>179.5</b>



#### Beurteilung

Selbstfinanzierungsgrad unter 70% = grosse Verschuldung  
 70-100% = volkswirtschaftlich vertretbar  
 100% = langfristig anzustreben  
 über 100% = Schuldenabbau

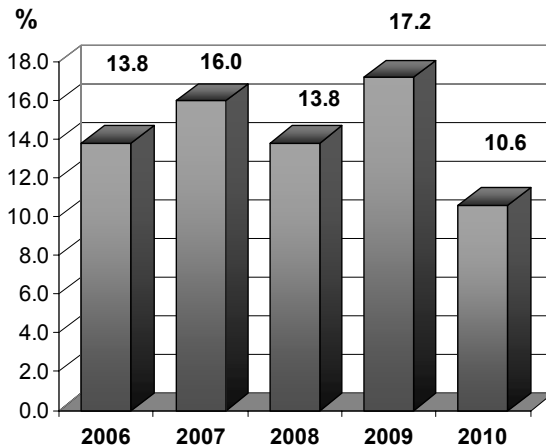
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	2006	2007	2008	2009	2010
Ergebnis Laufende Rechnung	2'810	4'171	2'889	7'392	-429
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'749	11'701	13'003	13'388	9'410
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	2'039	1'926	472	996	5'314
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-140	-34	-804	-889	0
<b>Selbstfinanzierung (Cashflow)</b>	<b>14'458</b>	<b>17'764</b>	<b>15'560</b>	<b>20'887</b>	<b>14'295</b>
Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)	<b>104'980</b>	<b>110'937</b>	<b>112'671</b>	<b>121'410</b>	<b>134'557</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil in %</b>	<b>13.8</b>	<b>16.0</b>	<b>13.8</b>	<b>17.2</b>	<b>10.6</b>

### Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



#### Beurteilung

- 0% = nicht vorhanden
- 0 - 10% = schwach
- 10 - 20% = mittel
- über 20% = gut

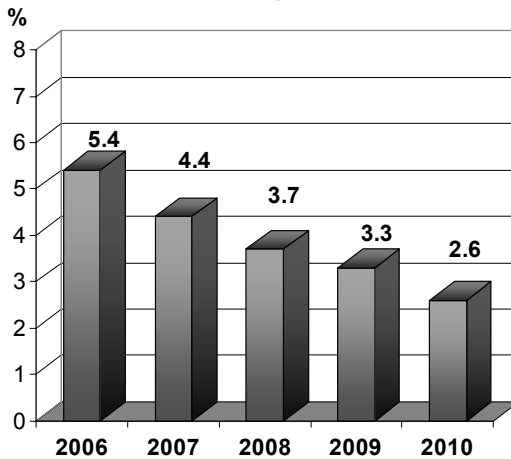
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	2006	2007	2008	2009	2010
Passivzinsen	2'250	2'600	2'008	2'131	2'386
+ Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'551	6'289	6'424	6'249	5'688
- Vermögensertrag	5'223	4'893	5'116	4'813	4'922
+ Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	2'139	881	840	437	354
<b>Kapitaldienst</b>	<b>5'717</b>	<b>4'877</b>	<b>4'156</b>	<b>4'004</b>	<b>3'506</b>
<b>Nettoertrag (ohne int. Verrechnung)</b>	<b>104'980</b>	<b>110'937</b>	<b>112'671</b>	<b>121'410</b>	<b>134'557</b>
<b>Kapitaldienstanteil in %</b>	<b>5.4</b>	<b>4.4</b>	<b>3.7</b>	<b>3.3</b>	<b>2.6</b>

### Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



#### Beurteilung

- 0 - 5% kleine Verschuldung bzw. kleiner Abschreibungsbedarf
- 5 - 15% tragbar
- 15 - 25% hoch bis sehr hoch
- über 25% kaum noch tragbar

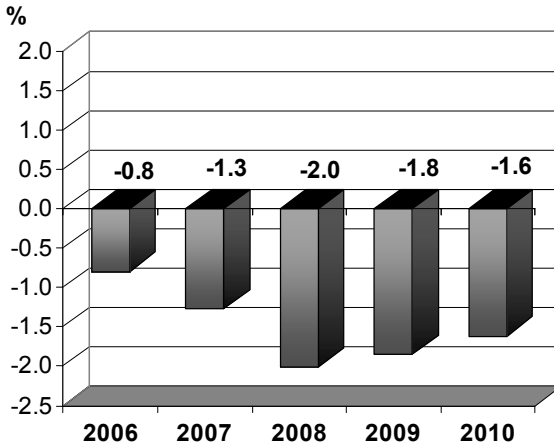
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

## 2 Finanzen, Finanzen

### Zinsbelastungsanteil

in Fr. 1'000	2006	2007	2008	2009	2010
Passivzinsen	2'250	2'600	2'008	2'131	2'386
- Vermögensertrag	5'223	4'893	5'116	4'813	4'922
+ Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	2'139	881	840	437	354
<b>Zinsbelastung</b>	<b>-834</b>	<b>-1'412</b>	<b>-2'268</b>	<b>-2'245</b>	<b>-2'182</b>
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	104'980	110'937	112'671	121'410	134'557
<b>Zinsbelastungsanteil in %</b>	<b>-0.8</b>	<b>-1.3</b>	<b>-2.0</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.6</b>

### Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



#### Beurteilung

- unter 0% = keine Verschuldung
- 0 - 2% = kleine Verschuldung
- 2 - 5% = mittlere Verschuldung
- 5 - 8% = grosse Verschuldung
- über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schulddienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

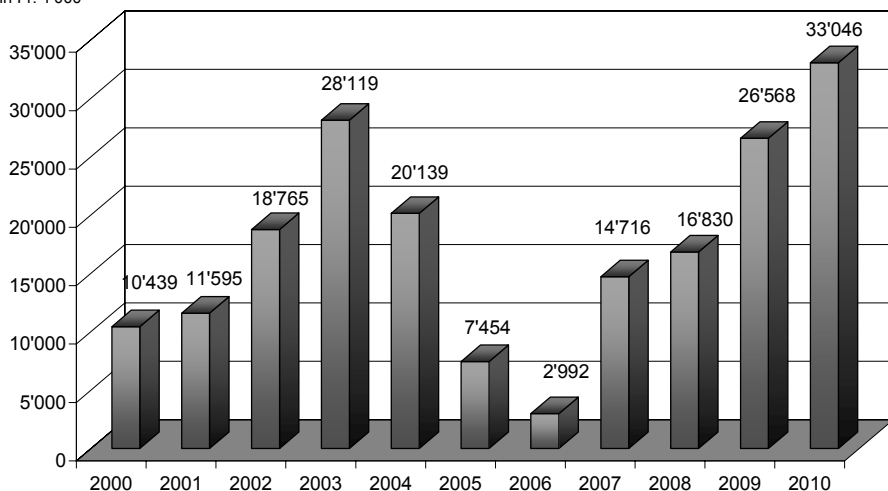
## 2 Finanzen, Finanzen

### Bilanzentwicklung 2006 – 2010 (in Fr. 1'000)

	2006	2007	2008	2009	2010
<b>AKTIVEN</b>					
1) Finanzvermögen	120'704	124'140	118'916	117'061	119'016
2) Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	55'484	49'782	50'336	48'395	46'950
Total	176'188	173'922	169'252	165'456	165'966
<b>PASSIVEN</b>					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	117'712	109'424	102'086	90'493	85'970
4) Eigenkapital Spezialfinanzierungen	49'618	53'791	56'680	64'072	63'644
Total	176'188	173'922	169'252	165'456	165'966
<b>Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1) - (3)</b> (= Nettovermögen)	<b>2'992</b>	<b>14'716</b>	<b>16'830</b>	<b>26'568</b>	<b>33'046</b>
Einwohner Ende Jahr	19'896	20'019	20'430	20'597	20'766
Einfache Staatssteuer	39'329	40'500	42'752	44'321	48'257
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	150	735	824	1'290	1'591

### Nettoschuld bis 1999/Nettovermögen ab 2000

in Fr. 1'000



## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

#### 2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2010	2009	2008
Bruttoertrag (Abschluss per 08.01.2011)	106'124'436		
(Abschluss per 09.01.2010)		97'536'022	
(Abschluss per 04.01.2009)			95'445'761
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	210%	210%	213%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	48'256'190	44'320'739	42'752'097
Steuerrestanzen laufendes Jahr	8'720'247	9'171'075	9'957'437
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	710'494	814'999	518'992
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	42'775	36'938	15'314

#### 2.7.2 Steuerfaktoren

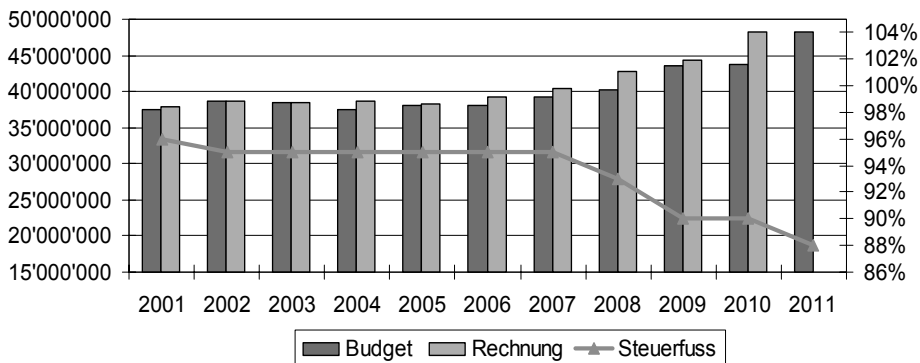
	2010 definitiver Abschluss Fr.	%	2009 definitiver Abschluss Fr.	%	2008 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	731'639'700	94.06	703'113'900	96.29	680'992'000	95.97
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	46'205'800	5.94	27'084'700	3.71	28'589'000	4.03
<b>Total</b>	<b>777'845'500</b>	<b>100.00</b>	<b>730'198'600</b>	<b>100.00</b>	<b>709'581'000</b>	<b>100.00</b>
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'563'074'000	59.24	3'334'633'000	58.41	3'394'550'000	83.95
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	2'451'513'000	40.76	2'374'123'000	41.59	649'156'000	16.05
<b>Total</b>	<b>6'014'587'000</b>	<b>100.00</b>	<b>5'708'756'000</b>	<b>100.00</b>	<b>4'043'706'000</b>	<b>100.00</b>

## 2 Finanzen, Steuern

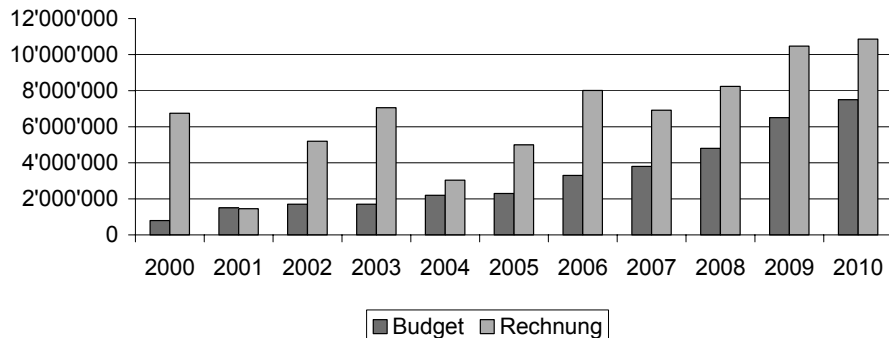
### 2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget- Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2001	37'500'000	37'819'627	+ 0.85%	35'498'857	2'320'770
2002	38'600'000	38'638'110	+ 0.10%	36'362'136	2'275'974
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000				

#### Einfache Staatssteuer / Steuerfuss



#### Steuernachträge



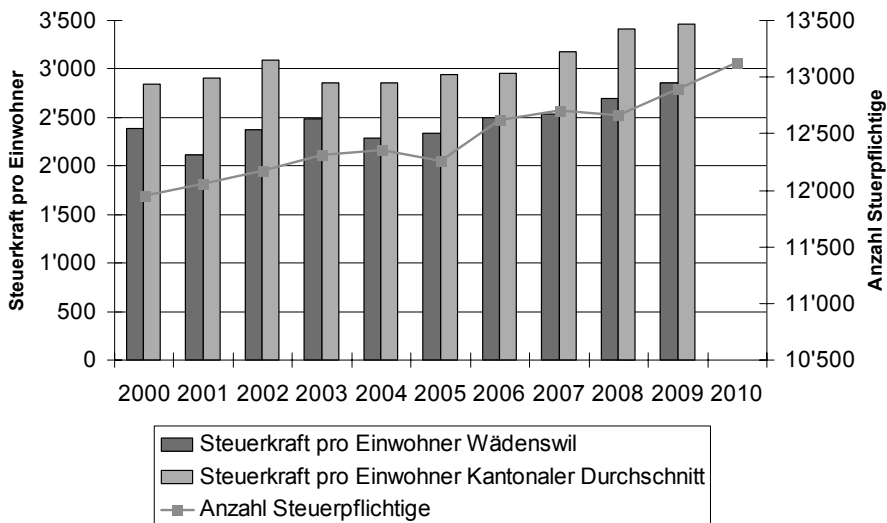


## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in%	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	Fr.	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
					%	%
2000	11'950	2'384		2'844	16.18	
2001	12'060	2'116	2'387 <sup>1)</sup>	2'911	27.32	18.00
2002	12'175	2'372	2'540 <sup>2)</sup>	3'097	23.41	17.99
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 <sup>3)</sup>	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 <sup>4)</sup>	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 <sup>5)</sup>	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	noch nicht bekannt				

- 1) inkl. Fr. 271.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
- 2) inkl. Fr. 168.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
- 3) inkl. Fr. 56.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
- 4) inkl. Fr. 84.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner
- 5) inkl. Fr. 77.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

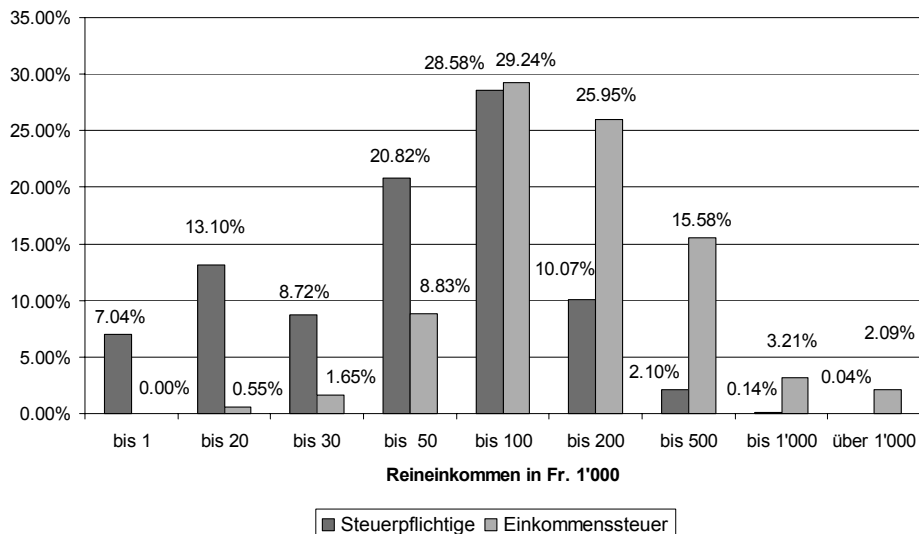


## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	925	7.04%	0	0.00%
bis	20'000	1'720	13.10%	236'506	0.55%
bis	30'000	1'145	8.72%	712'544	1.65%
bis	50'000	2'735	20.82%	3'816'158	8.83%
bis	100'000	3'754	28.58%	12'629'339	29.24%
bis	200'000	1'323	10.07%	11'209'855	25.95%
bis	500'000	276	2.10%	6'731'046	15.58%
bis	1'000'000	19	0.14%	1'338'384	3.21%
über	1'000'000	5	0.04%	901'754	2.09%
ergänzend besteuerte Ausländer		48	0.37%	240'309	0.56%
sekundär Steuerpflichtige		298	2.27%	595'272	1.38%
Kapitalabfindungen		228	1.74%	1'041'785	2.41%
Juristische Personen		658	5.01%	3'695'864	8.55%
<b>Total Steuerpflichtige</b>		<b>13'134</b>	<b>100.00%</b>	<b>43'198'816</b>	<b>100.00%</b>

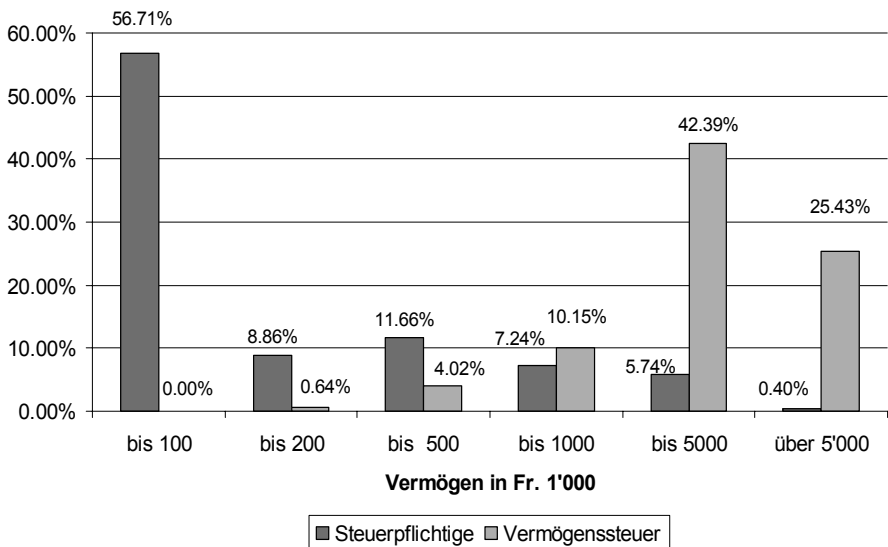
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2010 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen)



## 2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuer Fr.	
bis	100'000	7'448	56.71%	0	0.00%
bis	200'000	1'164	8.86%	32'270	0.64%
bis	500'000	1'532	11.66%	203'088	4.02%
bis	1'000'000	951	7.24%	513'379	10.15%
bis	5'000'000	754	5.74%	2'143'878	42.39%
über	5'000'000	53	0.40%	1'285'914	25.43%
ergänzend besteuerte Ausländer		48	0.37%	40'891	0.81%
sekundär Steuerpflichtige		298	2.27%	193'865	3.83%
Kapitalabfindungen		228	1.74%	8'768	0.17%
Juristische Personen		658	5.01%	635'321	12.56%
<b>Total Steuerpflichtige</b>		<b>13'134</b>	<b>100.00%</b>	<b>5'057'374</b>	<b>100.00%</b>
<b>Total einfache Staatssteuer</b>				<b>48'256'190</b>	

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2010 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.6 Quellensteuer

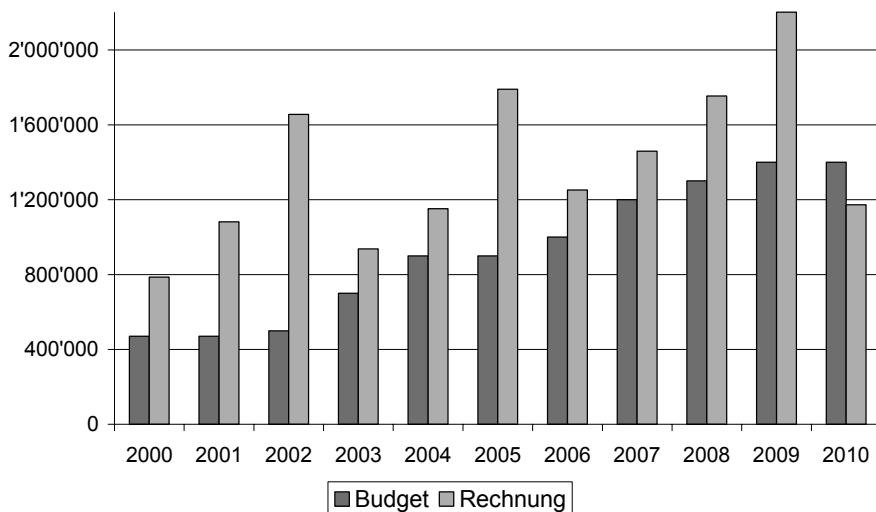
Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2010 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'173'067.–

2009 Fr. 2'201'464.–

2008 Fr. 1'753'972.–

2007: Fr. 1'459'203.–

### Quellensteuer 2000 - 2010



### 2.7.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle			
	2010	2009	2008	2007
Aktive Ausscheidungen	184	184	132	223
Passive Ausscheidungen	132	108	86	236

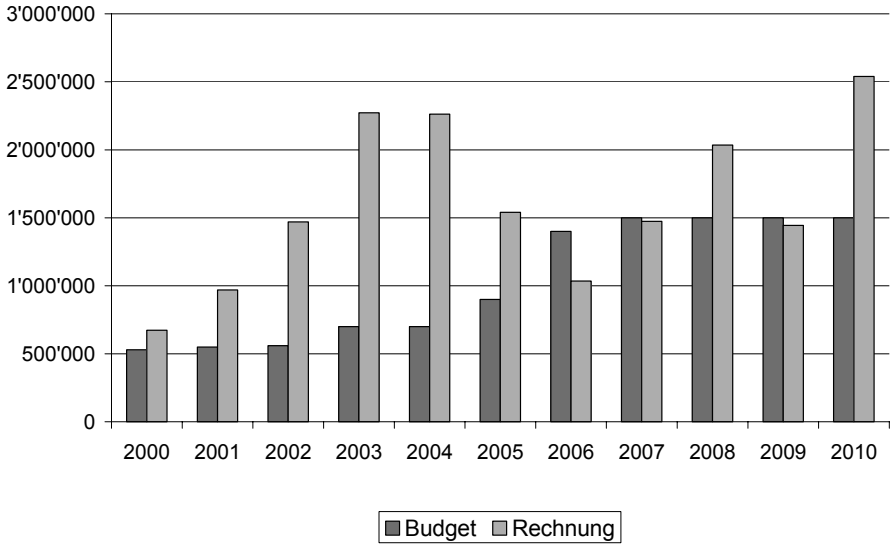
Nettoertrag 2010 des Politischen Guts Fr. 1'280'454.95

Nettoertrag 2009 des Politischen Guts Fr. 229'005.90

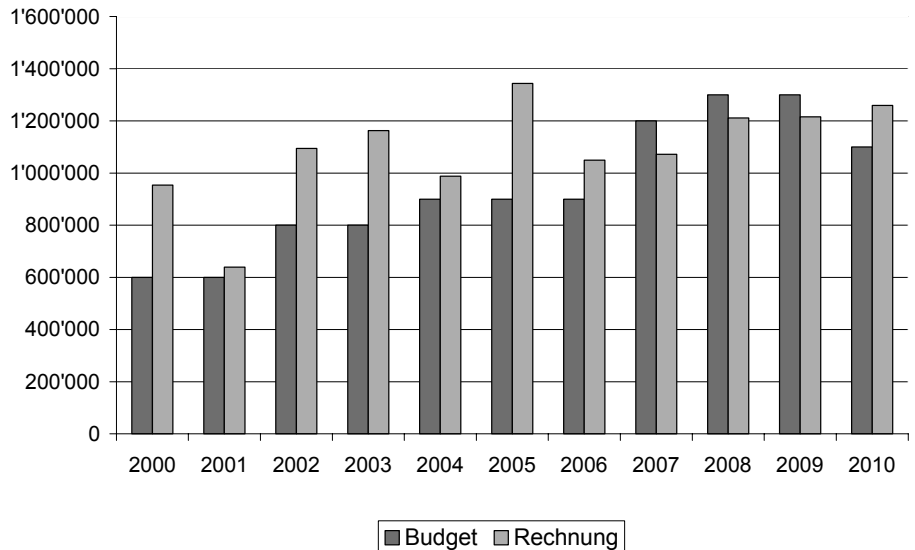
Nettoertrag 2008 des Politischen Guts Fr. 823'839.10

Nettoverlust 2007 des Politischen Guts Fr. 402'765.60

**Aktive Steuerauscheidung**



**Passive Steuerauscheidung**



## 2 Finanzen, Steuern

### 2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 1'087'041.– Zinsen belastet werden.

2008: Fr. 1'104'367.–

2007: Fr. 988'464.–

Es wurden insgesamt Fr. 661'371.– Vergütungszinsen ausbezahlt.

2008: Fr. 641'614.–

2007: Fr. 446'128.–

Im Jahre 2010 wurden 29 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 205'613.– für das Politische Gut ergab.

2009: 23 Verfahren Fr. 176'459.–

2008: 17 Verfahren Fr. 210'962.–

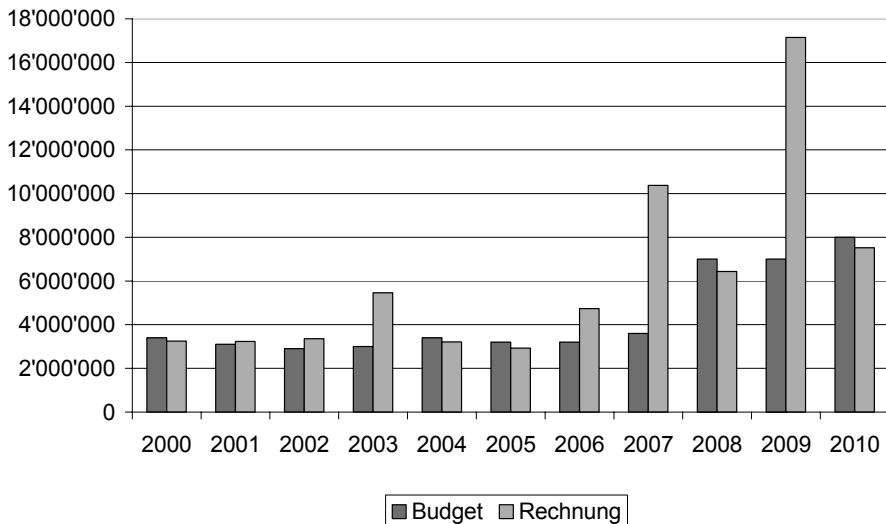
### 2.8 Grundsteuern

#### 2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 5 (4) Sitzungen insgesamt 259 (336) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 7'523'136.05.

2009: Fr. 17'145'794.75

2008: Fr. 6'435'064.90



## 2 Finanzen, Immobilien

### 2.9 Immobilien

Bei folgenden Immobilien haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Dienststelle Immobilien ein Inventarblatt geführt.

#### **Adlerburg**

Die Anzahl Belegungen in der Liegenschaft Adlerburg ist seit Jahren kontinuierlich rückläufig. Damit in Zukunft eine optimale Nutzung der Räume gewährleistet werden kann, will der Stadtrat die Liegenschaft unter die Betreuung der Jugendkoordination Wädenswil stellen. Der Stadtrat hat deshalb auf Antrag der Abteilung Finanzen entschieden, dem Förderverein Adlerburg auf den 30. Juni 2011 zu kündigen.

#### **Altes Gewerbeschulhaus**

Mit dem Zusammenschluss der Betreibungsämter der Nachbargemeinden am Standort Wädenswil wurden drei zusätzliche Büroarbeitsplätze benötigt. Die Büroräume und Arbeitsplätze konnten zu Lasten eines Sitzungszimmers geschaffen werden. Eine WC-Anlage wurde zu Gunsten eines Aktenauflagezimmers für die Schulbehörde verkleinert.

#### **Beichlen**

Mit dem Schäferhundclub wurde eine Vereinbarung bezüglich der Nutzung eines Teils der Parzelle Kat.-Nr. 13039, Beichlen, erarbeitet. Anstelle der abgebrannten Torfscheune wurde ein Lagergebäude für den Hundclub sowie für die Abteilung Planen und Bauen erstellt.

#### **Eintrachtstrasse 24**

Der Rückbau des Büros der Schulsozialarbeit in eine Wohnung im Dachgeschoss konnte abgeschlossen werden; die Wohnung wurde an einen Mitarbeitenden der Städtischen Werke vermietet.

Der Eingang in das Verwaltungsgebäude wurde mit einer Rampe versehen, damit der Zugang gehbehindertengerecht ist.

#### **Freihof, Florhofstrasse 6**

Aufgrund des erweiterten Betreibungskreises musste im Untergeschoss (ehemaliger Kohlenkeller) zusätzlicher Archivraum erstellt werden.

Im Dachgeschoss – rechter Flügel des Gebäudes – konnten in einen Estrichraum fehlende Sitzungszimmer/Mehrzweckräume eingebaut werden.

#### **Rebbergstrasse 1, Alterswohnungen**

Noch vor Wintereinbruch wurden die Fenster sämtlicher Wohnungen ersetzt.

## 2 Finanzen, Immobilien

### **Schönenbergstrasse 21, Stadtbibliothek**

Die Einwohner von Wädenswil haben dem Kredit von Fr. 2'700'000.-- für den Umbau des alten Feuerwehrlokals in eine kombinierte Stadt- und Schulbibliothek zugestimmt. Die eingesetzte Baukommission hat mit den Planungsarbeiten begonnen.

### **Tobelrai**

Der Gemeinderat hat dem Kredit von Fr. 330'000.-- für den Aussenlift zugestimmt. Mit den Bauarbeiten wurde gegen Ende 2010 begonnen.

### **Waisenhausstrasse, Scheune**

Die Scheune an der Waisenhausstrasse wurde abgebrochen und stattdessen soll ein Internat für das Berufsbildungszentrum Wädenswil mit 32 Zimmern erstellt werden. Die Baubewilligung wurde am 18. Mai 2010 erteilt. Die Stadt stellt der Stiftung für Obstverwertung (Trägerschaft) das Grundstück im Baurecht zur Verfügung. Das Bauprojekt wird im Rahmen des Kostenvoranschlags mit Fr. 4'355'000.-- angesetzt.

## **2.10 Land- und Liegenschaftengeschäfte**

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

### **Seestrasse 308**

Am 21. Oktober 2010 ist die Liegenschaft Seestrasse 308 (Restaurant Bahnhof) gekauft worden. Die Liegenschaft umfasst einen Restaurationsbetrieb und eine Wirtwohnung. Die Wohnung wird nun für studentisches Wohnen genutzt, der Betrieb konnte verpachtet werden.

### **Büelenstrasse 5 + 7**

Die Bevölkerung von Wädenswil hat anlässlich der Volksabstimmung vom 28. November 2010 entschieden, die Liegenschaften Büelenstrasse 5 + 7 mit 12 Altbauwohnungen und 2'832 m<sup>2</sup> Land zum Betrag von Fr. 3'005'000.-- zu erwerben.

### **Wädenswilerhaus Splügen**

Das Wädenswilerhaus wurde an eine in Splügen ortsansässige Firma verkauft.

## **2.11 Finanz- und Liegenschaftenausschuss**

Der Finanz- und Liegenschaftenausschuss hat sich mit verschiedenen weitreichenden Projekten befasst:

### **Erweiterung Schulhaus Rotweg**

Der Stadtrat hat entschieden, für die Erweiterung des Oberstufenschulhauses am Rotweg ein dreistufiges Konkurrenzverfahren durchzuführen. Es handelt sich um einen Projektwettbewerb mit Bereinigungsphase, welcher nicht in sämtlichen Inhalten den SIA-Verordnungen 142 oder 143 entspricht. Das gewählte Verfahren ist kostensparender und effizienter.



## 2 Finanzen, Immobilien

### **Schulraumplanung**

Das Restaurant des Hallenbads eignet sich nicht für den Mittagstisch und die Hausaufgabenhilfe. Die Dienststelle Immobilien klärt Alternativnutzungen und Kosten für einen neuen Standort ab.

### **2.12 Beteiligung Pro Wädenswil**

Die Genossenschaft Pro Wädenswil hat im Berichtsjahr – bei welchem es sich um ein sehr ruhiges Geschäftsjahr handelte – an der Generalversammlung vom 18. März 2010 beschlossen, sich aufzulösen. Bevor diese Liquidation formell vollzogen werden kann, müssen die beiden Stichstrassen im Moosachergebiet an die Anwohner abgetreten werden. Eine Abtretung (Fischer Bettwaren AG/Adrian Diener sowie Rudolf Kälin) konnte vollzogen werden, der andere Bereich der Stichstrasse wird Anfang 2011 an die Anstösser abgetreten. An der ausserordentlichen Generalversammlung im August 2010 wurde Stadtpräsident Philipp Kutter zum Vorsitzenden und Liquidator der Pro Wädenswil) gewählt.

### **2.13 Projekt “Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung“**

Die Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme der Liegenschaften Primarschule per 1.1.2011 konnten abgeschlossen werden.

## Planen und Bauen



### Rückblick

“Wädenswil ist eine einzige grosse Baustelle“. Solche Bemerkungen hört man oft. Tatsächlich sind viele kleinere, mittlere und grosse Baustellen zu finden. Die Gründe sind vielfältig, Neubauten wie an der Johannes-Hirt-Strasse, energetische Sanierungen, Anpassung von Wohnungen an die heutigen Bedürfnisse mit entsprechenden Aussenräumen, Verdichtung durch Aufstockungen oder Anbauten und viele kleinere Umbauten, die alle durch die Baubehörde sowie die Verwaltung geprüft, bewilligt und begleitet werden.

Die Investitionswilligkeit spiegelt aber nebst den negativen Begleiterscheinungen und Immissionen auch eine gesunde, optimistische Wirtschaft und ist ein Zeichen von Sicherheit und Stabilität.

Im Mai konnten wir die Entgegennahme des Labels “Energistadt“ feiern. Durch die Arbeitsgruppe Energie wird das Thema Energie in Veranstaltungen wie dem Mobilitätstag der Öffentlichkeit bewusst gemacht.

In meinem ersten Jahr als Bauvorstand fallen mir besonders die vielen laufenden Rechtsmittelverfahren auf, mit denen Anwohner oder Bürger versuchen, mit guten und weniger geeigneten Begründungen Einfluss auf ein Bauprojekt zu nehmen. Dies führt für alle Beteiligten zu Mehrkosten und könnte vielleicht mit etwas mehr Toleranz und gegenseitigem Verständnis verhindert werden.

Aber auch die vielen “Alltagsgeschäfte“ wie Reparaturen in der ARA, bei den Abwasserkanälen, den Strassen, Bushaltestellen und auch der grosse Einsatz der Mitarbeiter für den Unterhalt der Grünanlagen und den Winterdienst wurden mir in meiner neuen Funktion erst richtig bewusst. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken.

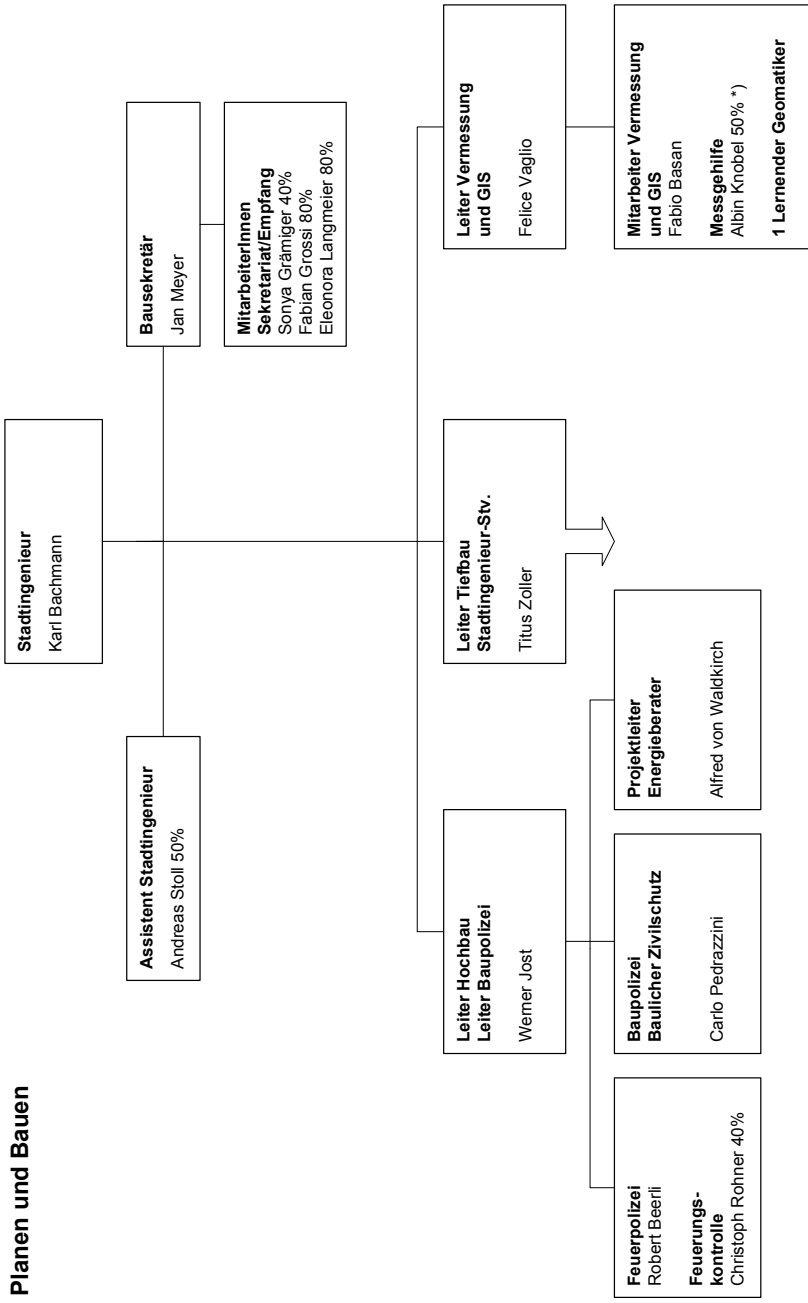
### Ausblick

Die Planungen im Zentrum und am Bahnhofplatz werden die Abteilung herausfordern. Auch die Revision des kantonalen und regionalen Richtplans soll im Interesse der kommunalen Bedürfnisse kritisch geprüft und begleitet werden. Im Vordergrund stehen für mich Planvorgaben, die Entwicklungsmöglichkeiten offenlassen. Ein attraktiver, lebendiger Ortskern, eine Verkehrsführung, die nicht behindert, sondern leitet und für alle Verkehrsteilnehmer akzeptabel ist, aber auch erholsame Ruhezeiten und Grünanlagen im Zentrum sowie am See haben für mich Priorität.

Der Wädenswiler Berg liegt mir besonders am Herzen. Er soll für die Landwirtschaft, die Natur, die Erholung und Freizeit sein und bleiben.

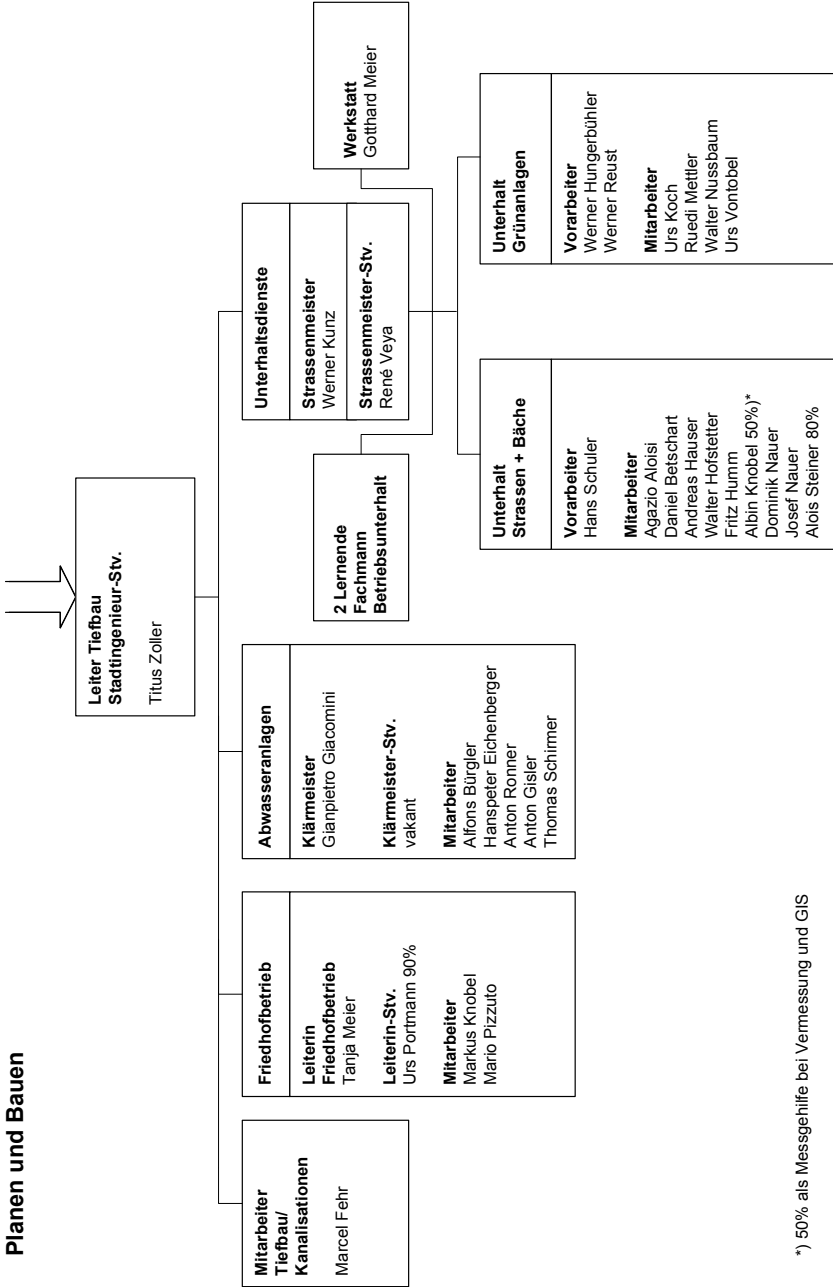
Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

# Planen und Bauen



\*) 50% Unterhalt Strassen und Bäche

# Planen und Bauen



\*), 50% als Messgehilfe bei Vermessung und GIS

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

#### 3.1 Baukommission

##### 3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2010	2009	2008
Anzahl Sitzungen	23	24	27
Anzahl Geschäfte	376	392	465
- davon Hochbau	295	298	370
- davon Tiefbau	81	94	95
Baubewilligungen	229	206	227
Vorentscheide	1	3	4
Anfragen	6	13	10
Bauverweigerungen	2	3	2

##### 3.1.2 Rekurse

	2010	2009	2008
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
eingereicht bei der Baurekurskommission II	29	12	28

Entscheide (zusammen mit Rekursen  
aus den Vorjahren):

gutgeheissen	2	2	2
abgewiesen	8	4	4
zurückgezogen	3	10	7
abgeschrieben	2	0	4
nicht eingetreten	1	0	0

#### 3.2 Richtplanung

##### 3.2.1 Kantonaler Richtplan

Der Stadtrat hat zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans im Rahmen der Anhörung schriftlich Stellung genommen und seine Meinung anlässlich der vom Kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) durchgeführten Gemeindeggespräche mündlich eingebracht.

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.2.2 Regionaler Richtplan

Der regionale Richtplan wird gleichzeitig mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans überarbeitet. So können die regionalen Anliegen rechtzeitig beim Kanton vorgebracht werden.

Mit einer Teilrevision des regionalen Richtplans werden acht einzelne Themen mit planerischer Dringlichkeit vorgezogen. Die Delegiertenversammlung hat die Vorlage zuhanden der per Ende November beginnenden öffentlichen Auflage und des Anhörungsverfahrens verabschiedet. Die Stadt Wädenswil ist wie folgt betroffen:

- Anpassung der schutzwürdigen Ortsbilder
- Öffentliche Parkieranlagen bei Bahnhöfen
- Fernwärme ARA Rietliu

Der Stadtrat hat dazu positiv Stellung genommen. Die Gesamtrevision des regionalen Richtplans erfolgt in den Jahren 2011/2012.

### 3.3 Nutzungsplanung

#### 3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Die neue Erholungszone Halbinsel Au trat gleichzeitig mit dem privaten Gestaltungsplan Landgasthof Halbinsel Au per 2. Juli 2010 in Kraft.

Der Stadtrat hat den Antrag und die Weisung 5 zur Teilrevision der BZO im Gebiet Tiefenhof (Umzonung Industriezone Tiefenhof) an den Gemeinderat überwiesen.

Zur Teilrevision der BZO, betreffend die Verlegung einer unbebauten Wohnzonenfläche in die Reservezone Stoffel, wurden die Vorprüfung, Anhörung und öffentliche Auflage durchgeführt.

Das Verfahren wird erst nach der Behandlung der zwischenzeitlich eingereichten Volksinitiative "Der Stoffel bleibt grün" weitergeführt.

Die Festlegung eines Gebiets für Hochhäuser beim Gerbeplatz wird aufgrund des negativen kantonalen Vorprüfungsberichts – nach erfolgtem Einwendungsverfahren - nicht weiter verfolgt. Der Stadtrat führt nun zusammen mit dem ARE (Kantonales Amt für Raumentwicklung) städtebauliche Machbarkeitsstudien durch, um die Möglichkeiten der baulichen Entwicklung im Stadtzentrum fundiert zu klären.

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Folgende private Gestaltungspläne waren im Berichtsjahr in Bearbeitung:

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2010
Privater Gestaltungsplan Beichlen (Werkhof)	ausstehend	ausstehend	bei der Stadt eingereicht (Dez. 2010)
Privater Gestaltungsplan Steinweid (Kleintierhof)	ausstehend	ausstehend	beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht (Aug. 2010)
Privater Gestaltungsplan Gerbeplatz (Hochhaus)	24.07.2009 bis 22.09.2009	–	sistiert aufgrund negativer kant. Vorprüfung
Privater Gestaltungsplan Tiefenhof / Blattmann	13.11.2009 bis 13.01.2010	ausstehend	Antrag + Weisung 5 zur Behandlung beim Gemeinderat
Privater Gestaltungsplan Sträuli / Einsiedlerstrasse	22.08.2008 bis 20.10.2008	18.01.2010	Inkrafttreten 02.07.2010
Öffentlicher Gestaltungsplan Landgasthof Halbinsel Au	12.12.2008 bis 09.02.2009	07.09.2009	Inkrafttreten 02.07.2010

### 3.3.3 Quartierplanungen

Das ARE hat die Einleitung des Verfahrens für den Quartierplan Oberortweg genehmigt. Der Stadtrat hat die Planerleistungen im Einladungsverfahren vergeben.

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.3.4 Gebietsplanung

Es sind Studien zur baulichen Entwicklung und/oder Umnutzung in Erarbeitung für:

- Au-Parc-Areal
- Brauerei-Areal
- Gerbestrasse und Umgebung
- Poststrasse und Umgebung
- MEWA-Areal, Zugerstrasse

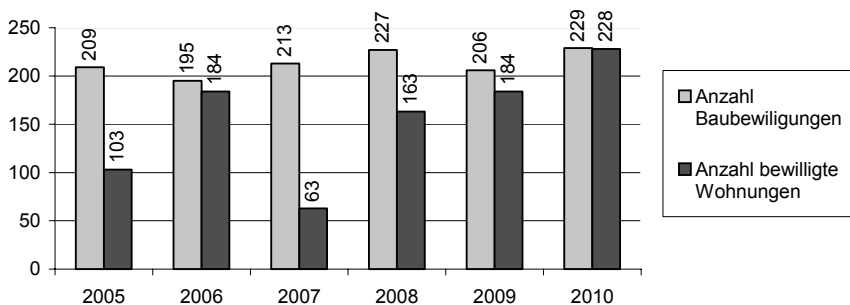
### 3.4 Baupolizei

#### 3.4.1 Baubewilligungen

Die 229 (2009: 206; 2008: 227) Baubewilligungen teilen sich auf in:

4	für	10	(Reihen-/Doppel-)Einfamilienhäuser
8	für	14	Mehrfamilienhäuser mit 218 Wohnungen
3	für		Garagen/Parkplätze
91	für		An-/Umbauten
2	für		landwirtschaftliche Bauten
42	für		verschiedene Bauten und Anlagen
59	für		geänderte Projekte
7	für		Reklamen
13	für		Nutzungsänderungen

Baukosten aller bewilligten Projekte 2010: 175 Mio Fr. (2009: 144 Mio Fr.; 2008: 112 Mio Fr.)



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten, zu treffen. Ein Drittel aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Statistik zeigt, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, durchschnittlich eine 32 Tage längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.



### 3 Planen und Bauen, Hochbau

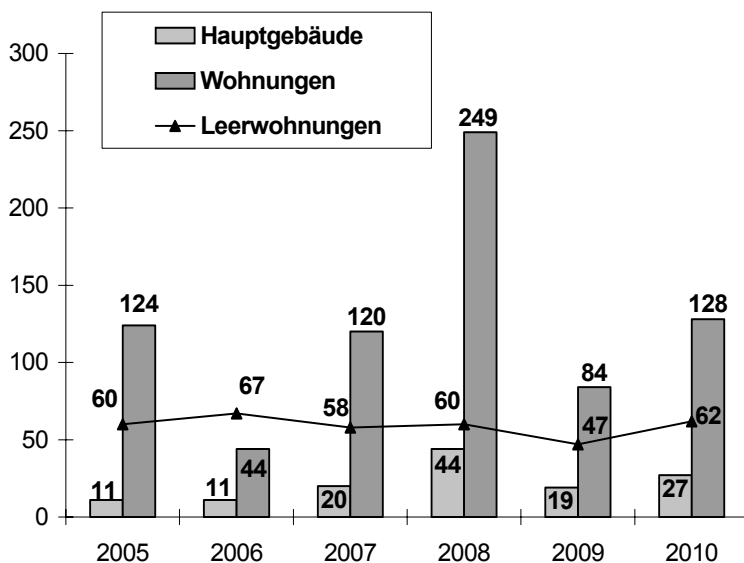
Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Baugesuche (von der Baueingabe bis zur Bewilligung) dauert

- für Anzeigeverfahren 34 Tage
- für ordentliche Baugesuche ohne kantonale Beteiligung 57 Tage
- für ordentliche Baugesuche mit kantonaler Beteiligung 89 Tage

#### 3.4.2 Statistik

##### 3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 27 (2009: 19; 2008: 44) Gebäude und 128 Wohnungen erstellt, davon sind 8 Einfamilienhäuser und 19 Mehrfamilienhäuser mit 120 Wohnungen.



##### 3.4.2.2 Wohnungsbestand

	2010	2009	2008
neu erstellte Wohnungen	128	84	249
aufgelöste Wohnungen	7	4	56
Wohnungsbestand	9'926	9'805	9'725
Leerwohnungen	62	47	60
in %	0.62	0.48	0.62

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

#### 3.5 Baulicher Zivilschutz

##### 3.5.1 Schutzraumbauten

	2010	2009	2008
Bewilligte Bauten	1	9	7
Baupflicht-Abklärungen	0	1	1
Ersatzabgaben Fr.	266'190.–	212'560.–	98'625.–

##### 3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindlicher Schutzräume)

	2010	2009	2008
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	20'290	20'101	19'886
Schutzraumanlagen	885	871	862
Schutzplätze in Wohnbauten	23'435	23'262	23'194
Schutzplätze in Betrieben	3'237	3'237	3'237

#### 3.6 Feuerpolizei

##### 3.6.1 Kontrollen

	2010	2009	2008
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	38	39	40
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	115	178	116

##### 3.6.2 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2010	2009	2008
Zentralheizungen Öl	17	37	33
Zentralheizungen Gas	61	50	63
Zentralheizungen Holz	1	2	6
davon Neuanlagen	69	61	79
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	26	37	32

#### 3.7 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

##### 3.7.1 Projekt- und Baubegleitung

- Bibliothek im alten Feuerwehrgebäude
- Archiv II Stadthaus
- Umbau Betriebsamt, Schönenbergstrasse 4a
- Aussenlift Alterssiedlung Tobelrai

## 3 Planen und Bauen, Hochbau

### 3.7.2 Projektierungsarbeiten

- Archiv II Stadthaus

### 3.7.3 Bauleitung

- Sanierung Turnhalle Eidmatt II  
- Musikzimmereinbau Schulhaus Ort

## 3.8 Energie und Umweltschutz

### 3.8.1 Energiestadt-Label

Das Ziel, das Energiestadt-Label zu erlangen, wurde erreicht. Die Stadt Wädenswil feierte die Übergabe des Zertifikats am 21. Mai 2010 in der Hochschule im Grüental. Nur wenige Meter von der Hochschule entfernt, sind vor knapp 20 Jahren zehn Energiesparhäuser auf städtischem Land im Boller gebaut worden. Die Häuser gelten als Pionierleistung. Ruedi Kriesi ist ein Mitbegründer der privaten Überbauung und wohnt in einem der Gebäude. Er hat das Hausbaulabel Minergie entwickelt und sprach an der Übergabefeier. Weitere Referenten umrahmten die Feier: Bruno Bebié, Vorstandsmitglied des Trägervereins Energiestadt, Heini Hauser, Bauvorstand sowie Philipp Kutter, Stadtpräsident.

### 3.8.2 Mobilitätstag

Im Rahmen der Energiestadt-Aktivitäten hat die Stadt Wädenswil das Thema der individuellen Mobilität öffentlich gemacht. Unter dem Titel "Mobilitätstag Wädenswil" wurden zusammen mit der Klimaschutzorganisation myblueplanet ein öffentlicher Infoabend (8. September 2010 mit Prof. L. Guzzella) und eine erweiterte Ecocar-Expo mit Roadshow von NewRide veranstaltet. Die Besucher erhielten Informationen zu neuen Antriebskonzepten und Treibstoffen, konnten sich aber auch zu Klimaschutz-Themen und zum Thema Car-Sharing (Mobility) informieren. Die Attraktion waren Probefahrten mit diversen Elektro-, Hybrid-, Erdgasfahrzeugen, E-Bikes und E-Scooters. Unterstützt wurde der Anlass von Erdgas/Biogas und den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich.

### 3.8.3 Energieberatung

Mit dem Erreichen des Energiestadt-Labels wurde die Anlaufstelle Energie eingeführt. Die Anlaufstelle Energie der Stadt Wädenswil steht allen bauwilligen und interessierten Personen als öffentliche Fachstelle bei Energiefragen rund ums Bauen und Sanieren zur Verfügung. Das kostenlose Angebot der Anlaufstelle gilt für Einwohner/-innen von Wädenswil, für Liegenschaftbesitzer auf dem Gemeindegebiet sowie für Unternehmen und Organisationen mit Sitz in Wädenswil.

### 3.8.4 Erneuerbare Energien

In der "Arbeitsgruppe Energie" werden laufend neue Möglichkeiten geprüft, mit dem Ziel, die umweltschonenden Techniken auf dem Gemeindegebiet, in und auf den städtischen Liegenschaften, möglichst optimal einzusetzen.

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

In den privaten Neubauten wurden vorwiegend Wärmepumpen eingebaut, vornehmlich mit Erdsonden. Die 2010 gebauten Erdsonden decken eine Heizleistung von total 360 kW ab. Diese Leistung würde reichen, um ca. 50 Einfamilienhäuser oder bis zu 150 Wohnungen zu beheizen.

#### 3.8.5 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 2009/2010 konnten 1'171'902 kWh (1'194'821 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 230 Wohnungen beheizt werden. In der Wärmepumpe muss ein umweltfreundliches Kältemittel eingesetzt werden.

#### 3.8.6 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'116 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 61% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 60%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxid-(NO<sub>x</sub>)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2010	2009	2008
0 - 70 kW	15	21	83
71 - 350 kW	0	0	1
> 350 kW	0	0	0

### 3.9 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

Mit der Neukonstituierung der Behörden 2010 ist die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) in Denkmalpflege- und Naturschutzkommission (DNK) umbenannt worden.

An elf Sitzungen behandelte die DNK (NHK) 170 Geschäfte (2009: 130; 2008: 155).

#### 3.9.1 Naturschutz

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 7-mal mit Fragen betreffend in der Liste/Bestandesaufnahme enthaltene Bäume befassen müssen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Pflegekostenentschädigungen 2010 an die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter sind ausbezahlt worden.

ÖQV(Öko-Qualitätsverordnung)-Vernetzungsprojekt Au/Horgen und Obstgartenprojekt Wädenswil - Horgen: Die DNK hat zwei Vertreter in die Trägerschaft delegiert. Für die Projekterarbeitung und Umsetzung (Erneuerung und Erweiterung) konnte die 2. Tranche des städtischen Beitrags von Fr. 5'000.– ausbezahlt werden.

Mit Beschluss Nr. 83/1. März 2010 hat der Stadtrat die von der DNK erarbeitete Richtlinie für die Förderung von Hecken und Feldgehölzen genehmigt und die Abteilung Planen und Bauen ermächtigt, auf Empfehlung der DNK Beiträge auszubezahlen.

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

Ein Beitragsgesuch für eine Heckenpflanzung wurde von der DNK unterstützt und die Subvention von der Abteilung Planen und Bauen ausbezahlt.

Für die Weiterführung des Obstgartenprojektes Horgen - Wädenswil hat die Abteilung Planen und Bauen auf Antrag der DNK für das Jahr 2011 einen Beitrag von Fr. 3'000.– zugesichert.

Zur Förderung von Naturerlebnisräumen im Siedlungsgebiet Wädenswil hat die Abteilung Planen und Bauen auf Antrag der DNK die Zusage zum Projekt der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw) erteilt und einen Beitrag von Fr. 15'000.– (3 x Fr. 5'000.– jährlich ab 2012) zugesichert.

Die Waldrandpflege ist nach den Anweisungen des Revierförsters im Rahmen des Konzepts der Massnahmenplanung für die Jahre 2002 - 2010 weitergeführt worden.

#### 3.9.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die DNK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 79 Objekte (2009: 60; 2008: 92)
- Erstellen von Parkplätzen: 1 Objekt (2009: 0; 2008: 0)
- Anbringen von Aussenreklamen: 3 Gesuche (2009: 6; 2008: 0)
- Erstellen von Antennen: 2 Gesuche (2009: 2; 2008: 3)

Ein hängiges Gesuch um Unterschutzstellung eines Waschhauses wurde vom Grundeigentümer zurückgezogen.

Mit Beschluss Nr. 22/11. Januar 2010 hat der Stadtrat auf die definitive denkmalpflegerische Unterschutzstellung von sechs Objekten aus dem kommunalen Inventar verzichtet und diese Gebäude aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen. Mit Beschluss Nr. 85/1. März 2010 hat der Stadtrat ein Fabrikgebäudeteil aus dem kommunalen Inventar entlassen.

In Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten und Handwerkern konnten durch die unentgeltliche denkmalpflegerische Beratung der DNK erfreuliche und gute Ergebnisse erzielt werden, z.B.:

- Renovation Alte Landstrasse 29
- Schulgebäude (ehem. Fabrikgebäude) Einsiedlerstrasse 34
- Aussenrenovation "Alti Fabrik", Florhofstrasse 13
- Umbau Schönenbergstrasse 14
- Renovation Zugerstrasse 82

Zwei von der DNK geprüfte Abrechnungen für Beiträge an Aussenrenovationen konnten vom Stadtrat bzw. von der Abteilung Planen und Bauen genehmigt und die Subventionen ausbezahlt werden.

Zum Gestaltungsplan Erweiterung Siedlung Gwad wurde eine Stellungnahme an die Baukommission abgegeben.

### 3 Planen und Bauen, Hochbau

Gemäss genehmigtem Voranschlag 2011 (GRB 13.12.2010) sind für die Revision Inventar AOI (kommunales Inventar schützenswerter Bauten) Fr. 10'000.– verfügbar. Die Arbeiten für die Ergänzung des kommunalen Inventars mit Bauten des 20. Jahrhunderts können nun gestartet werden.

## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

### 3.10 Strassenwesen

#### 3.10.1 Staatsstrassen

Die Einsiedlerstrasse im Teilstück Reidbachweiher bis Richterswil und die Zugerstrasse zwischen Kreisel Glärnisch und Speertrasse wurden umfassend instand gestellt.

Beim Neubau Kreisel Beichlen und der Instandstellung der Beichlenstrasse sind die Bauarbeiten im Gange.

#### 3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

##### 3.10.2.1 Aus- und Neubauten

Als Abschluss der verkehrsberuhigenden Massnahmen an der Steinacherstrasse wurde der Kreisel Oberort realisiert.

Der Parkplatz Rietliau wurde instand gestellt und gleichzeitig die Linienführung der Rietliaustrasse optimiert.

Mit dem Einbau des Deckbelags konnten die Bauarbeiten für den Quartierplan Mitelort 1. Etappe endlich abgeschlossen werden.

Im Erneuerungsprogramm waren die Belagssanierungen an der Etzelstrasse und der Alten Zugerstrasse die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei sechs Strassenabschnitten ca. 11'000 m<sup>2</sup> Deckbelag durch private Unternehmer erneuert.

Auf neun Strassen und Wegen oder Plätzen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 9'500 m<sup>2</sup> der Oberflächenbelag erneuert.

##### 3.10.2.2 Flur- und Fusswege

An der Unteren Bergstrasse wurde das bergseitige Trottoir bis zum Stockenweg verlängert und das seeseitige instand gestellt.

Von den vier erneuerten Chaussierungen mit total ca. 4'500 m<sup>2</sup> war der Neubüelweg die bedeutendste.

##### 3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Die Tempo-30-Zone Säntisrain wurde im Sommer umgesetzt.

Die Begegnungszone Bahnhof wurde Anfang Jahr in Betrieb genommen.

##### 3.10.2.4 Bushaltestellen

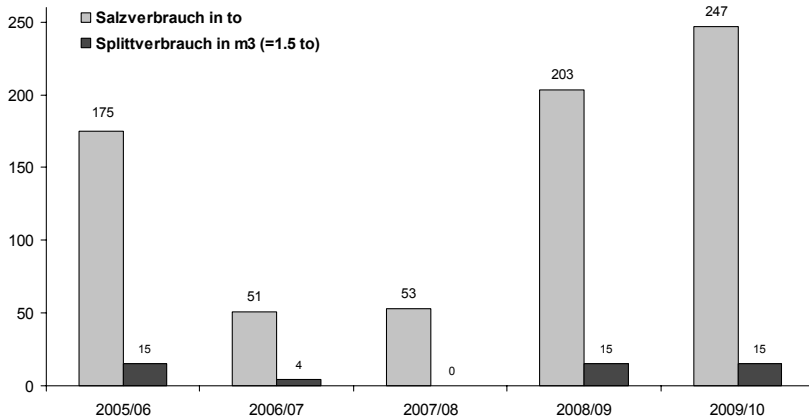
An der Unterortstrasse wurde die Bushaltestelle Naglikonerweg neu erstellt. Die Bushaltestelle Grundstein wurde inkl. Wartehäuschen saniert und im Sandhof und der Gulmenmatt wurden seewärts neue Wartehäuschen erstellt.

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau

#### 3.10.3 Unterhaltsarbeiten

##### 3.10.3.1 Winterdienst

Im strengen und langen Winter 2009/2010 waren mehrere Räumungseinsätze und viele Salzstreuereinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war überdurchschnittlich hoch. Ende Winter wurde das Streusalz knapp und es gab Lieferengpässe.



#### 3.10.4 Statistik

Stand 31. Dezember 2010

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaussierung	Belag	Chaussierung
	Stand	Δ 2010	Stand	Δ 2010
Staatsstrassen	22.9		24.6	0.2
Gemeindestrasse	73.3	4.9	22.1	0.1 <sup>1)</sup>
Privatstrassen	6.7	0.8	1.9	
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8	2.3		
Öffentliche Fusswege	11.4	11.9	6.7	9.5
	116.1	19.9	55.3	9.7
Total Fahrbahnen km	136.0		65.0	
Total Gehwege km			65.0	
Total Fahrbahnen und Gehwege km			201.0	

1) Neubau Trottoir Unterortstrasse (Bushaltestelle)



## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

### 3.11 Gewässer

#### 3.11.1 Bäche und Weiher

Beim Bachgadenbach wurde der Einlauf an der Schliereggstrasse saniert. Im Abach mussten im Bereich Chüefer die Ufer stabilisiert werden.

Der Bachgadenweiher wurde im Frühling zusammen mit dem Zivilschutz ausgeräumt und gereinigt sowie die Umgebung attraktiver gestaltet.

Im Zusammenhang mit dem privaten Bauvorhaben auf der Halbinsel Giessen ist das Projekt für die Umlegung und den hochwassersicheren Ausbau des Reidbaches öffentlich aufgelegt.

#### 3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz wurde im Frühling das Wasserspiel in Betrieb genommen und erfreut seither die zahlreichen Besucher und Passanten.

### 3.12 Abwasser

Nach der negativen Abstimmung für den Zusammenschluss der ARA mit Richterswil wurde die Werterhaltung im üblichen Rahmen weitergeführt.

#### 3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Schlossberg- und Etzelstrasse, Schlossgass sowie im Mittelort die Kanalisationen saniert und gemäss GEP (Genereller Entwässerungsplan) ergänzt.

- Schmutzabwasserleitung 250 m Ersatz und 280 Innen-Sanierungen
- Regenabwasserleitung 180 m Neubau
- Reinabwasserleitung 250 m Neubau

In der Oedischwänd wurden als Vorleistung 320 m Sanierungsleitung erstellt.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen usw.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 23'400 m Kanäle und leerte ca. 2'050 Schlamm-sammelr. Zudem wurden 16'700 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau

#### 3.12.2 ARA Rietliu

Die Sanierung der Faultürme wurde mit dem Vorfaulturm abgeschlossen. Die Erneuerung des Hebewerks (Schneckenpumpen) für den Rücklaufschlamm und Überschussschlamm ist in Ausführung.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2010	2009	2008
Total Abwassermenge	3.77 Mio. m <sup>3</sup>	3.44 Mio. m <sup>3</sup>	3.48 Mio. m <sup>3</sup>
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.27 Mio. m <sup>3</sup>	3.07 Mio. m <sup>3</sup>	3.16 Mio. m <sup>3</sup>
Stromverbrauch	1'985'902 kWh	1'988'027 kWh	2'090'045 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	566'289 kWh	577'952 kWh	546'847 kWh
Gasbezug (Erdgas)	85'417 m <sup>3</sup>	69'180 m <sup>3</sup>	124'542 m <sup>3</sup>
Fällmittelverbrauch	541 t	460 t	516 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2010	2009	2008
Sand	8 m <sup>3</sup>	6 m <sup>3</sup>	8 m <sup>3</sup>
Rechengut	140 m <sup>3</sup>	155 m <sup>3</sup>	172 m <sup>3</sup>
Frischschlamm	26'419 m <sup>3</sup>	28'783 m <sup>3</sup>	32'238 m <sup>3</sup>
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung / Verbrennung	2'277 t	2'441 t	2'397 t
Faulgas für Gasmotor	457'182 m <sup>3</sup>	479'542 m <sup>3</sup>	467'165 m <sup>3</sup>

#### 3.13 Unterhalt Grünanlagen

Die Rabatten und der Innenraum beim Kreisel Oberort wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule bepflanzt.

Im Kreisel Central wurde durch den Kanton eine Gestaltung mit Bepflanzung umgesetzt und somit geht der Unterhalt wieder an den Kanton über.

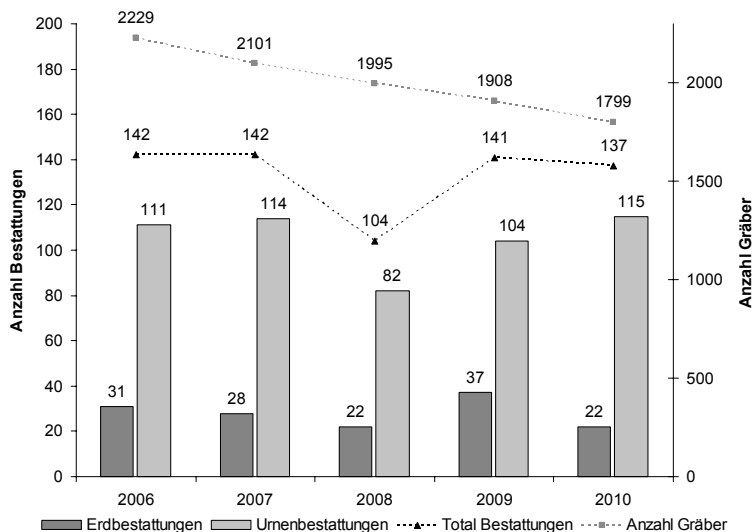
Im vergangenen Winter wurden ca. 150 m<sup>3</sup> Holz gefällt. Davon konnten ca. 50 m<sup>3</sup> als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

### 3 Planen und Bauen, Tiefbau

#### 3.14 Friedhof

Mit 22 Erdbestattungen und 115 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Tendenz von weniger Erdbestattungen und mehr Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab wurde dieses Jahr bestätigt.

Von den 115 Urnenbeisetzungen erfolgten 46 im Gemeinschaftsgrab und 20 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'799 Gräber unterhalten und davon 1'534 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

## 3 Planen und Bauen, Tiefbau

### 3.15 Vermessungswesen

#### 3.15.1 Nachführung

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Mutationen	23	26	28
Neue Kataster-Nummern	54	98	61
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	6	10	9
Grenzänderungen	10	11	12
Zusammenlegungen	1	0	3
Begründung von Baurechten	1	0	0
Bestandesänderungen	5	5	4
Gebäudeaufnahmen	57	53	30

#### 3.15.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Baugespanne + Aushube	12	22	15
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	24	9	30

### 3.16 Geografisches Informationssystem (GIS)

Alle GIS-Daten (z.B. Parzellenplan, Zonenplan, Luftbild und Übersichtsplan öffentliche Gewässer) können im Internet unter [www.waedenswil.ch](http://www.waedenswil.ch) → Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.

## Werke



### Rückblick

Seit dem 24. März 2010 konnte ich Schritt für Schritt ein aufgestelltes Team mit klar definierten Aufgabenteilungen kennenlernen. Die legislaturübergreifende Pendenzenliste war übersichtlich und einwandfrei nachgeführt. Die Kerngeschäfte der Werke wurden im Sinne ihres definierten Auftrags versorgt. Erfreulicherweise konnte ein grosser Erdgaskunde durch Auftragsbindung in unserem eigenen Erdgasnetz gehalten werden.

Drei Grossprojekte wurden im Verlaufe des letzten Jahres in Angriff genommen:

- Am 9. April 2010 konnte anlässlich des Spatenstichs der Neubau des Seewasserwerks Hirsacker in Horgen der Bauphase übergeben werden. Technische, ökologische und ökonomische Herausforderungen beschäftigen Politiker und die Ausführungsverantwortlichen bei einem umfassenden Projekt wie diesem speziell.
- Das Bauvorhaben "Wärmeverbund Untermosen-Frohmann-Bühl" wurde unter der Leitung der Werke vorangetrieben. Das Projekt konnte in Rekordzeit mit dem Spatenstich am 18. Oktober 2010 in seine Realisierungsphase überführt werden. Dieses Wärmeverbundprojekt war ein wichtiger Beitrag zum Erwerb des Labels "Energistadt".
- Parallel zum Projekt "Wärmeverbund" erreichte ein weiteres Bauvorhaben die Vorbereitungsphase seiner Realisierung. Als Präsident der Baukommission Frohmann galt es, alle notwendigen Vorkehrungen für die Sanierung und den Neubau sorgfältig zu prüfen, damit die heikle Bauphase im Frühjahr 2011 möglichst reibungslos in Angriff genommen werden kann.

### Ausblick

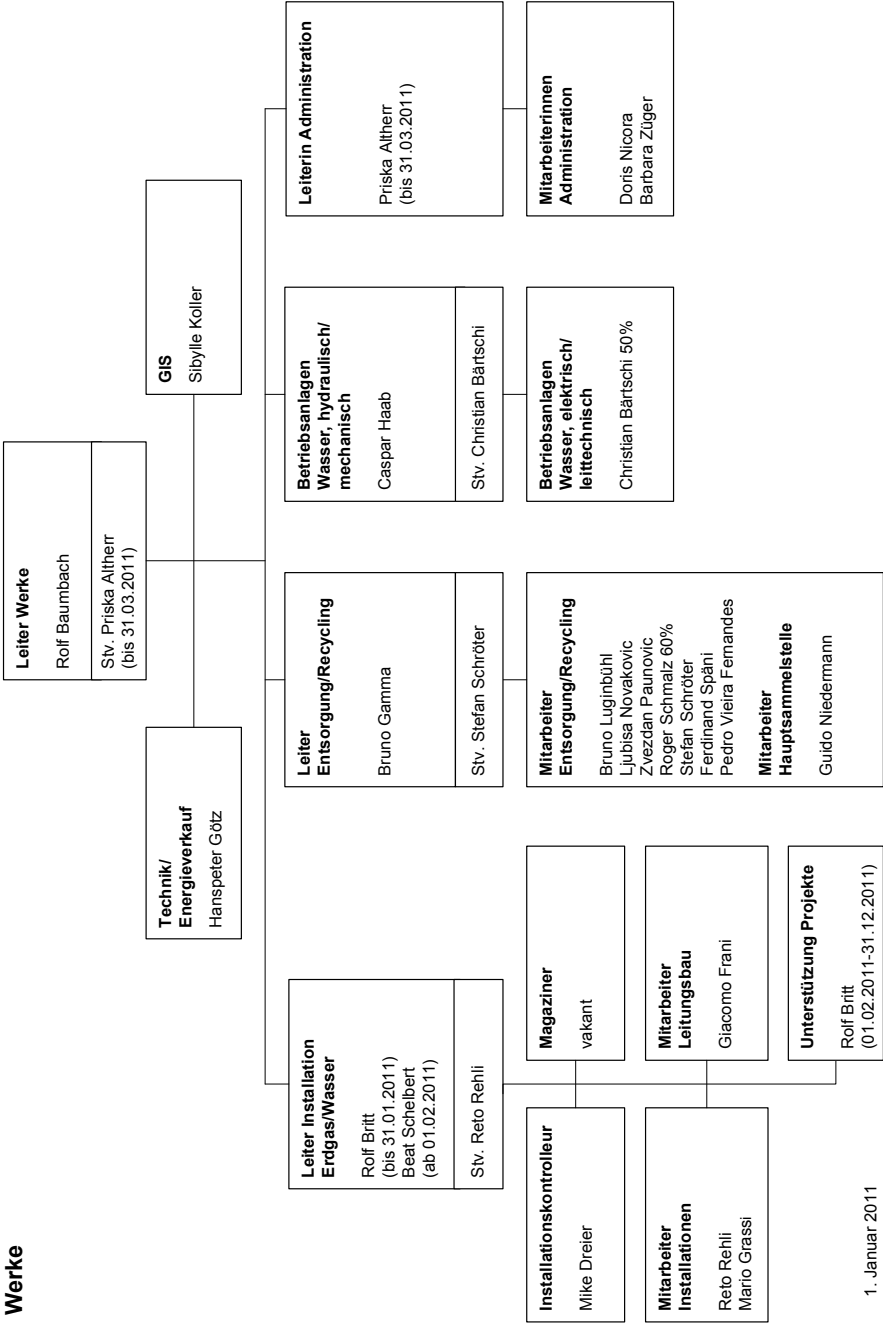
Der steigende Bedarf an Transportkapazitäten vorwiegend zu Gunsten der Hochschule Wädenswil stellt eine grosse Herausforderung für die Verantwortlichen des öffentlichen Verkehrs, insbesondere der Verkehrskommission, dar.

Die steigenden Bewohnerzahlen bescheren uns mehr Kehricht und andere recycelbare Wertstoffe. Um diesen Service public effizienter zu erfüllen, werden per 1. Januar 2011 die Öffnungszeiten der Hauptsammelstelle Winterberg am Samstag erweitert und eine personelle Aufstockung vorgenommen.

Die neu geschaffene Dienststelle „Energiedienstleistungen“ wird uns neue Erkenntnisse und Vergleichskennzahlen zum Thema Energie aus Biomasse und Erdgas bringen. Es wird ein spannendes 2011 bei den Werken werden.

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

# Werke



1. Januar 2011

## 4 Werke

### 4.1 Erdgasversorgung

#### 4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2010 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 17 neue Kunden für einen Erdgasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 1050 kW. Der Leistungszuwachs im Geschäftsjahr 2010 basiert zu ca. zwei Dritteln auf Anschlüssen im Sanierungsbereich, der restliche Drittel resultiert aus den Anschlüssen von Neubauten. Seit Sommer 2010 konnte an fünf Kunden eine Prämie von Fr. 1'000.-- für treuen Energiebezug bzw. Fr. 1'500.-- für die Wahl der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas und Solarenergie ausgerichtet werden. Neu wird durch die Werke auch Biogas für den Wärmemarkt angeboten. Es handelt sich dabei um aus organischen Rohstoffen gewonnene Energie, welche ins Erdgasnetz eingespeist wird. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich bereits 15 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Beim Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20% und 100% gewählt werden.

Im hydrologischen Jahr 2010 (Betriebsjahr 01.10.2009 bis 30.09.2010) wurden 144'370'690 kWh verkauft (Vorjahr 136'106'941 kWh).

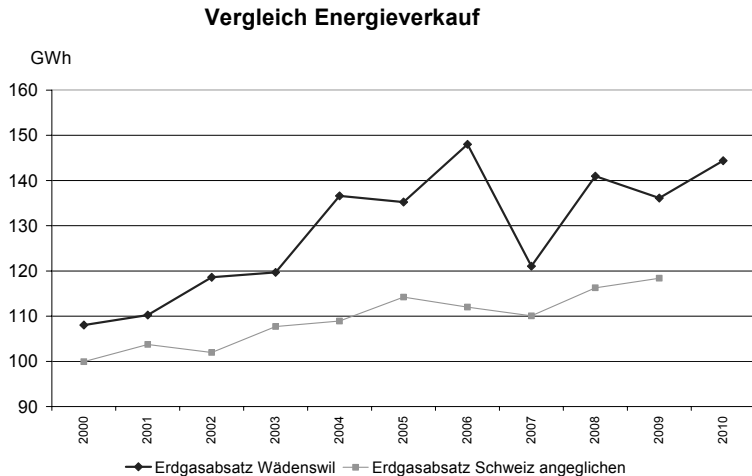
Die letzten Jahre waren geprägt von zunehmendem Druck auf den Energieträger Erdgas. Die Vorteile von Erdgas werden oft nicht erkannt oder vernachlässigt. Die Erdgaswirtschaft kämpft unermüdlich für den Erhalt eines guten Images und eine gebührende Achtung durch politische Gremien und Behörden. Dank dem Einsatz von Biogas für den Treibstoffmarkt und dem zusätzlichen Angebot von Biogasprodukten für den Wärmemarkt kann den Konsumenten ein positives Bild unseres ökologischen Energieträgers vermittelt werden. Wichtiges Ziel für die Branche ist die Anerkennung von Erdgas als erneuerbare Energie.

Die Liberalisierung des Erdgasmarkts hat auch die Erdgasversorgung Wädenswil erreicht. Ende 2010 interessierte sich einer unserer grössten Industrie-Erdgasbezüger für einen direkten Erdgasbezug bei einem anderen Erdgaslieferanten. Nach sachlichen und konstruktiven Verhandlungen mit unseren Lieferanten und dem Kunden konnte für beide Seiten eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Somit kann dieser Industriebetrieb nun weiterhin durch die Werke Wädenswil mit Erdgas versorgt werden.

Fortschritte in der Förderung haben zur hohen Verfügbarkeit von Erdgas auf dem Markt und auf diese Weise zu tieferen Preisen geführt. Folge dieser Entwicklung ist die zunehmende Entkoppelung des Erdgaspreises vom Erdölpreis. Die vorgelagerten Erdgaslieferanten rechnen mit einem noch jahrelang anhaltenden Überangebot an Erdgas in Europa. Wir als Werke Wädenswil können aufgrund der Strategie der Vorlieferanten direkt von günstigen Einkaufsbedingungen profitieren.

## 4 Werke

### 4.1.2 Erdgaslieferung



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch betrug im Jahr 2009 34'817 GWh (1 GWh = 1 Mio/kWh).

#### Schnelle CO<sub>2</sub>-Reduktion mit Erdgas

Die Substitution von Kohle und Erdölprodukten durch Erdgas erlaubt eine namhafte Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission. Nicht nur wirtschaftliche Gründe, auch die hohe Verfügbarkeit dieses kohlenstoffarmen Energieträgers sprechen für dessen Einsatz. Erdgas kommt schnell wesentlich günstiger zu stehen als die teure Förderung subventionsbedürftiger erneuerbarer Energien.

Die Schweizer Erdgas-Wirtschaft wird in Zukunft die Biogas-Produktion in der Schweiz stark steigern, weil immer mehr Konsumenten bereit sind, Biogas zu nutzen. Die Erdgas-Wirtschaft entwickelte Eigeninitiative und lancierte ein Biogas-Förderprogramm. Gefördert wird nur Biogas, welches die Qualitätsanforderungen des Bundes (nur Abfälle und Reststoffe, keine Nahrungsmittel) erfüllt.

Was braucht es, um 1 kWh Biogas zu erzeugen?

Zur Produktion von Biogas braucht es grundsätzlich biogenes Material wie etwa Grüngut, Speisereste, Fleischabfälle oder Jauche. Die daraus resultierende Menge an Biogas ist in erster Linie vom Energiegehalt des Ausgangsmaterials abhängig, aber auch von der Optimierung des Produktionsprozesses wie Luftabschluss, Temperatur usw. Schlachtabfälle enthalten ca. 1340 kWh/Tonne, Klärschlamm hingegen lediglich 92 kWh/Tonne.

Warum ist die Einspeisung von aufbereitetem Biogas direkt ins Erdgas-Netz besser als dessen Umwandlung in Elektrizität?



## 4 Werke

Aus einer Tonne Bioabfall entstehen durchschnittlich 747 kWh Energie in Form von Biogas, das ins Netz eingespeist werden kann. Als Treibstoff an der Tankstelle oder Wärmeenergie können diese 747 kWh pro Tonne komplett genutzt werden (100%).

Bei der Verstromung entstehen 314 kWh Strom (42%) und 344 kWh Wärme (46%), 12% bleiben ungenutzt. Wird die Wärme nicht oder nur zu einem kleinen Teil verwendet, so wird bei der Nutzbarmachung über die Hälfte der Energie vergeudet.

### **Beschaffung und Verteilung von Erdgas in der Schweiz**

Die Beschaffung von Erdgas für die Schweiz – der Verbrauch entspricht weniger als einem Prozent des europäischen Gasbedarfs – wird mit langfristigen Lieferverträgen sichergestellt, die in der Regel über Zeiträume von 20 bis 25 Jahren abgeschlossen werden. Hauptimporteure ist Swissgas (rund 80% aller Importe).

Die Verträge von Swissgas decken über zwei Drittel des schweizerischen Erdgas-Bedarfs. Der Hauptvertrag mit E.ON Ruhrgas stützt sich auf die Gesamtverfügbarkeiten und umfasst Lieferungen aus den Niederlanden, Norwegen, Russland, Grossbritannien und Dänemark sowie auch Erdgas aus deutscher Produktion. Die restlichen Erdgas-Mengen der Schweiz werden von den Regionalgesellschaften direkt aus Frankreich und Deutschland beschafft.

Die Versorgung mit Erdgas hat auch während extremer Kälteperioden stets einwandfrei zu funktionieren. Die Versorgungssicherheit beruht im Wesentlichen auf folgenden Faktoren:

- langfristige Reichweite der vorhandenen Ressourcen
- langfristige Beschaffungsverträge mit verschiedenen Lieferanten
- internationale Verflechtung der Interessen zwischen Produzenten, Lieferanten und Abnehmern
- Diversifikation der Bezugsquellen und Bezugswege
- Benutzung grenznaher Speicheranlagen
- unterbrechbare Lieferverträge mit Zweistoffverbrauchern
- enge Vermaschung des Versorgungsnetzes

Die in Wädenswil im Jahr 2010 verkaufte Erdgasmenge von 144'370'690 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	905'019 kWh	(0.6%)
Heizgas	112'559'362 kWh	(78.0%)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	30'906'309 kWh	(21.4%)

Zum Vergleich:

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnbereich sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 <sup>1/2</sup> -Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

## 4 Werke

### 4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

#### 4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Die Hauptleitungen unseres Erdgas-Verteilnetzes befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt 18 Jahre und ist folglich sehr tief. Störungen und Slickerverluste treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Erdgasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2010	40'779 m	10'319 m	51'098 m

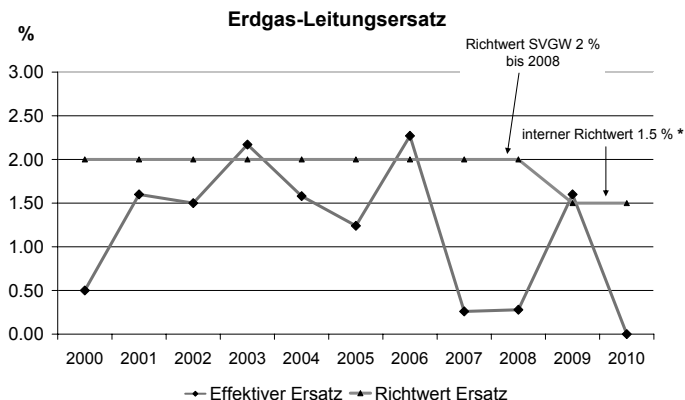
#### 4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2010

Bestehendes Versorgungsnetz	Stand 31.12.2010	51'098 m
Netzausbau	im Jahr 2010	415 m
Leitungsersatz	im Jahr 2010	0 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2010 (Netzausbau):

- Speerstrasse, Schönenbergstrasse bis obere Leihofstrasse 415 m

#### 4.1.3.3 Erdgasleitungersatz



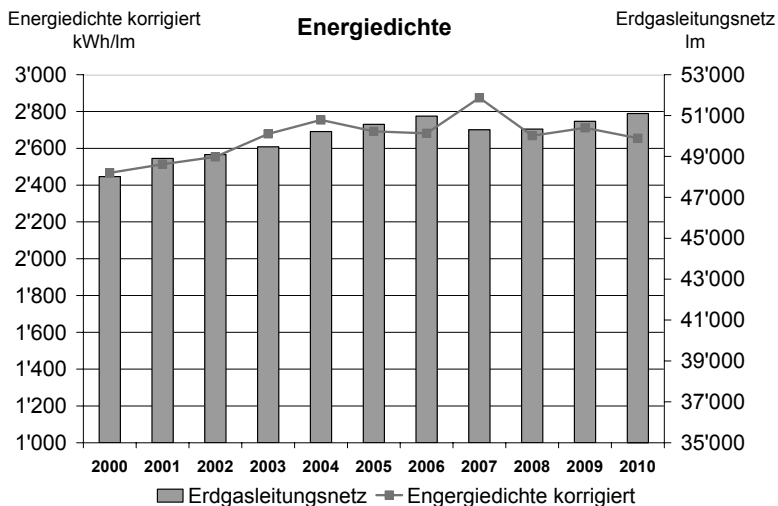
\*Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Erdgasleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

## 4 Werke

Im Jahr 2010 zeichnete sich beim Erdgasnetz kein Bedarf für einen Leitungsersatz ab. Auslöser für einen Ersatz ist meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder von Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte, erneuerungsbedürftige Erdgasleitung ersetzt.

Im Budget 2010 war der Erdgas-Netzausbau in der Speerstrasse vorgesehen. Dieser wurde in Koordination mit dem notwendigen Ersatz der Wasserversorgungsleitung realisiert.

### 4.1.3.4 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuan schlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird.

### 4.1.3.5 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2010 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgasversorgungsnetz	4 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	9 Reparatureinsätze
Pikettendienst	10 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

## 4 Werke

### 4.2 Wasserversorgung

#### 4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden bzw. den Unternehmen, die sich in öffentlich-rechtlichen Vertragsverhältnissen befinden, übertragen wurde. Heute sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – praktisch alle Einwohner der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und verbesserten Nutzung der vorhandenen Wasserreserven schliessen sich mehr und mehr einzelne Wasserversorgungen zu regionalen Verbunden zusammen.

Bis 1970 stieg der Wasserkonsum regelmässig an, seither nahm er stetig ab und pendelt seit ein paar Jahren um das heutige Niveau. Der gesamte Trinkwasserverbrauch der Schweiz beträgt rund 1 Milliarde Kubikmeter, was dem Inhalt des Bielersees entspricht. Dank reichlichen Niederschlägen und grossen Wasserreserven in Form von Seen, Quellen und Grundwasser ist die Schweiz bezüglich Wasservorkommen in einer komfortablen Lage.

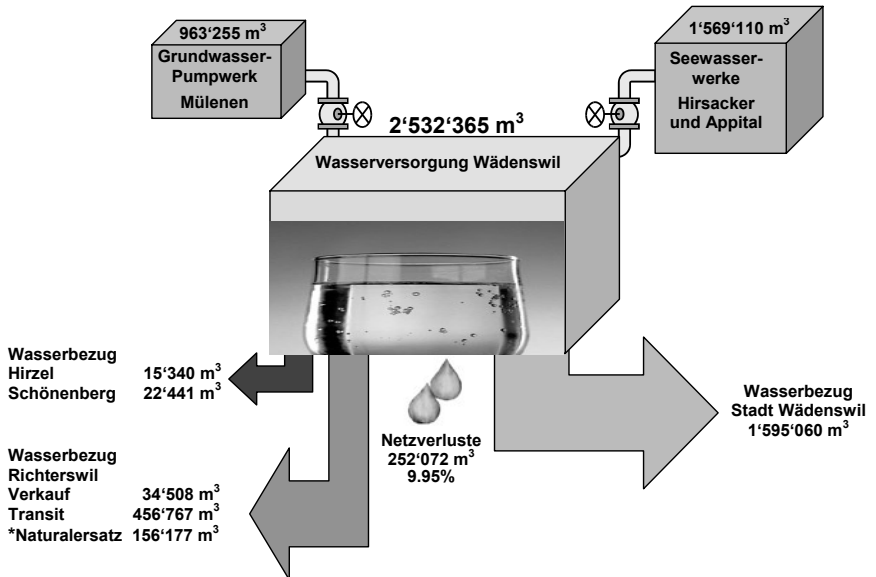
Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen, unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien, bietet Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungs-Betriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind aus der Homepage [www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch) ersichtlich.

## 4 Werke

### 4.2.2 Wasserlieferung

#### Versorgungsinfrastruktur 2010

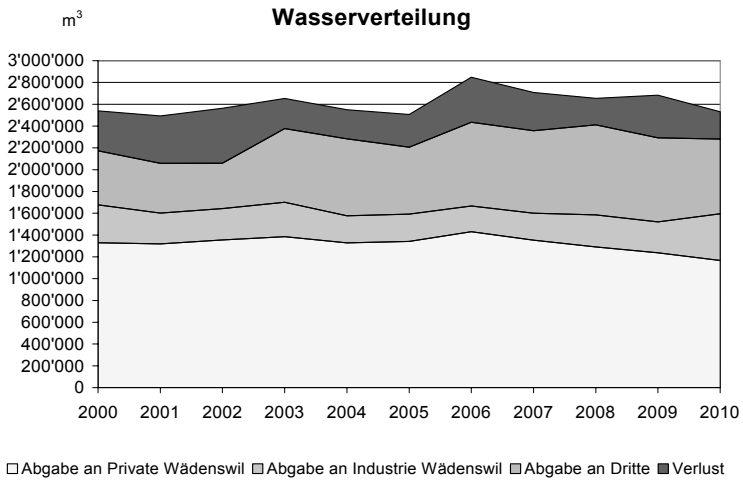
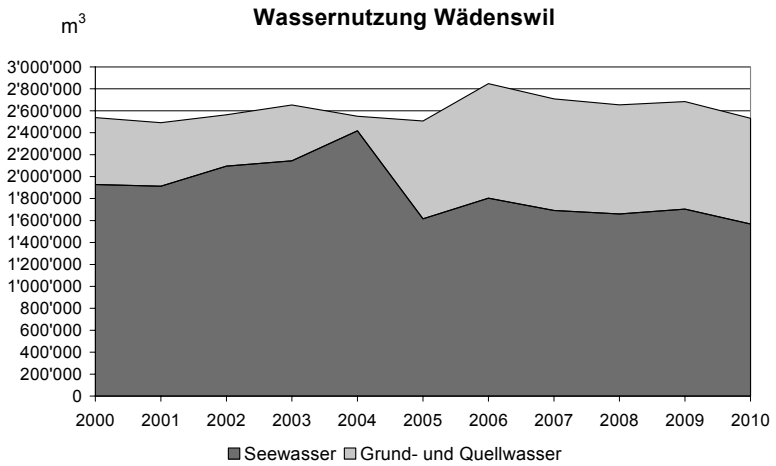


\* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2010 rund 62% des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Der Wasserverlust beträgt in der Berichtsperiode 9.95%, der nationale Durchschnitt wird mit 13.10% angegeben.

# 4 Werke



## 4 Werke

### 4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

Neben dem alljährlichen Ersatz von Wasserversorgungsleitungen war und ist der Ersatz des Prozessleitsystems für die Wasserversorgung das zurzeit wichtigste Infrastrukturprojekt. Während im 2010 das Auswahlverfahren für das Produkt und den Unternehmer im Vordergrund standen, ist 2011 geplant, das Leitsystem zu installieren. Die Inbetriebnahme und der Probetrieb sind für Herbst 2011 vorgesehen.

#### 4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs wurden an den Betriebsanlagen, neben den normalen Unterhaltsarbeiten, folgende Verrichtungen ausgeführt:

Im Reservoir und Pumpwerk Altes Appital entstanden Störungen am Sanftanlassergerät, verursacht durch die Kompensationsanlage der Trafostation, welche im Jahr 2011 ersetzt wird. Diverse Malerarbeiten im Rohrkeller und Apparateraum wurden ausgeführt.

Die Pumpe im Leerlaufschacht des Druckerhöhungs-Pumpwerks Gwad musste ersetzt werden.

Im Reservoir und Pumpwerk Oedischwend wurden im Zusammenhang mit der Korrosionsschutzuntersuchung (Beschädigung der Reservoiroberfläche) der Reservoirkammern, zusätzliche Abklärungen mit Erdungs- und Fehlerstrommessungen durchgeführt. Eine abschliessende Beurteilung ist noch nicht möglich, weshalb das Monitoring noch bestehen bleibt.

Mit einer Pumpenrevision und der Anpassung der Laufräder im Reservoir und Pumpwerk Gerenau konnte ein hydraulisch und elektrisch optimaler Betrieb wiederhergestellt werden.

Für den zur Leistungserhöhung nötigen Ersatz der Pumpengruppe im Reservoir und Pumpwerk Untermosen sind die Planungsarbeiten abgeschlossen, das Material bestellt und zum Teil bereits geliefert, sodass die Umbauarbeiten im zweiten Halbjahr 2011 durchgeführt werden können.

Im Grundwasser-Pumpwerk Mülönen mussten wegen reger Bautätigkeit in der erweiterten Schutzzone die UV-Anlagen (zur Keimtötung) aus Sicherheitsgründen in Betrieb genommen und durch ein unabhängiges Labor die Trinkwasserwerte laufend überprüft werden. Die Qualität des Trinkwassers war jedoch zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wird im Zuge der Rohrleitungssanierungen kontinuierlich erweitert, damit durch Redundanzen und Ringschlüsse eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

## 4 Werke

### 4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz  
Bestand 31.12.2010 Total: 127'198 m

Hydranten  
Bestand 31.12.2010 Total: 903 Stück

### 4.2.3.3 Leitungsbauten 2010

Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2010	127'198 m
Netzausbau im Jahr 2010	227 m
Leitungersatz im Jahr 2010	2'683 m

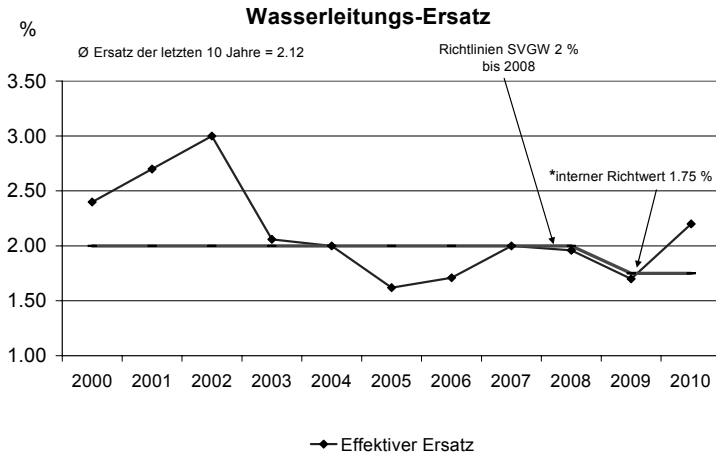
Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2010 (Leitungersatz und Netzausbau):

Rütistrasse	Leitungersatz	85 m
Fluebrigstrasse	Leitungersatz	260 m
Oedischwändstrasse	Leitungersatz	425 m
Speerstrasse	Leitungersatz	540 m
Drusbergstrasse	Leitungersatz	138 m
Gerenu	Leitungersatz	225 m
Alpenweg	Leitungersatz	300 m
Strasshus - Aamüli	Leitungersatz	500 m
Hessenweg	Leitungersatz	130 m
Ob. Bergstrasse - Sunft	Netzausbau	227 m
Beichlenkreuzung	Leitungersatz	80 m



## 4 Werke

### 4.2.3.4 Wasserleitungsersatz



- \* Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Wasserleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

### 4.2.3.5 Pikettorganisation

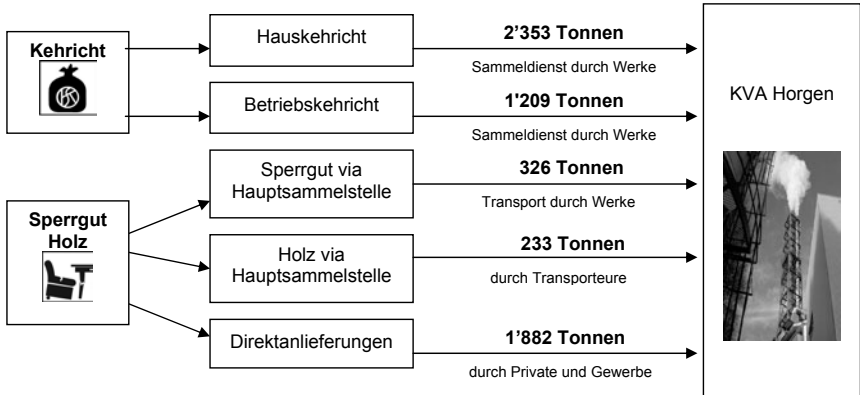
Durch die Werke wurden im Jahr 2010 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	6 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	26 Reparatureinsätze
Pikettdienst diverse	13 Einsätze

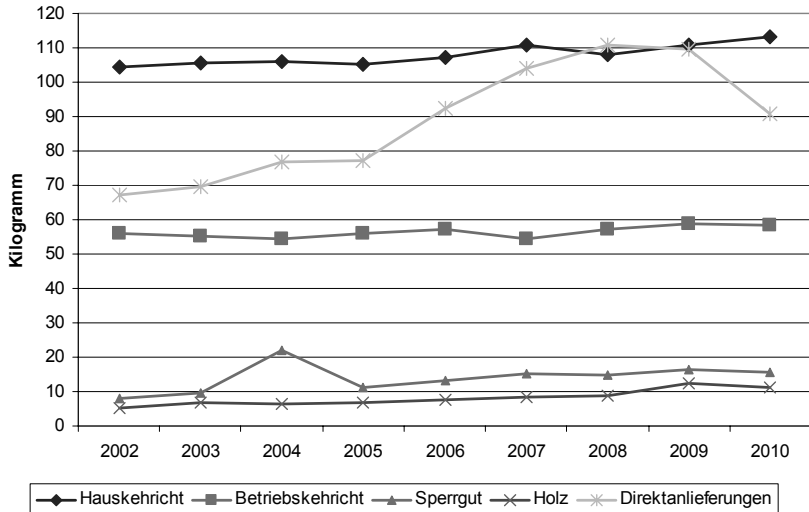
## 4 Werke

### 4.3 Entsorgung/Recycling

#### 4.3.1 Sammeldienst

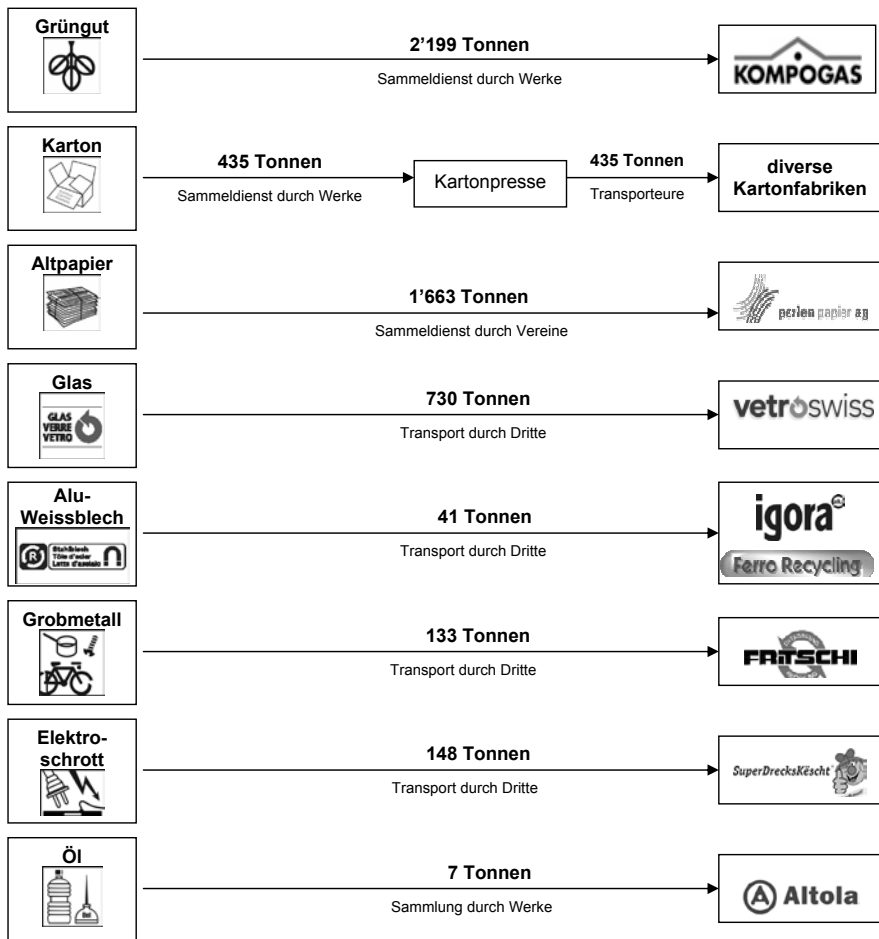


**Abfall pro Einwohner und Jahr  
Verbrennung**

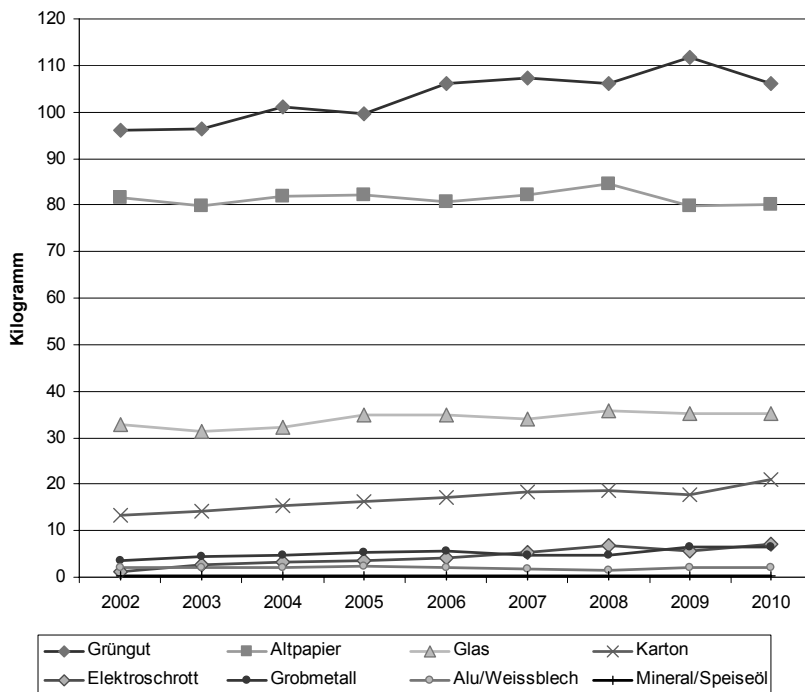


## 4 Werke

### 4.3.2 Wertstoffe für das Recycling



**Wertstoffe pro Einwohner und Jahr  
Recycling**



### 4.3.3 Allgemein

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 11 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter [www.waedenswil.ch](http://www.waedenswil.ch) abgerufen werden.

## 4 Werke

### Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr erneut vier Mal statt. Es wurden insgesamt 3'884 kg (Vorjahr: 3'038 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg müssen direkt in der kantonalen Sonderabfall-Sammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr entsorgt werden.

### Grubengut

Das Grubengut wird der Deponie Sihlbrugg zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich im 2010 auf 100 (Vorjahr: 94) Tonnen.

### Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden, an sechs Tagen im Jahr, Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 144 (Vorjahr: 145) Kunden bedient.

### Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung weiterhin sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke entsorgt.

### Abfall-Recyclingquote

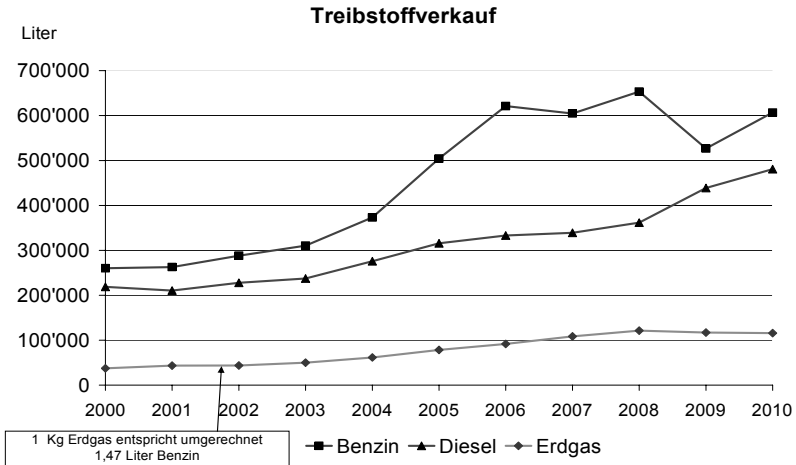
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grüngut.

Recyclingquote 2010 =	$\frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total Abfallmenge}}$	= 57%
-----------------------	--	-------

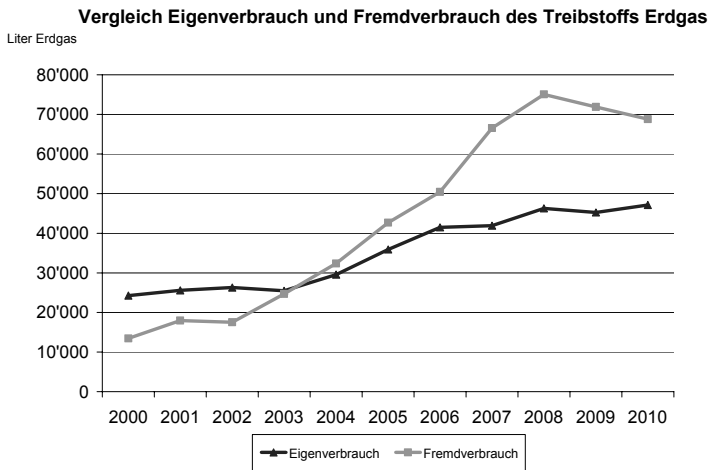
Recyclingquote	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	58%	57%	57%	58%	57%	57%

## 4 Werke

### 4.3.4 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahre 2010 um 15.2% zu. Ebenso steigerte sich der Verkauf von Diesel um 9.6%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Kompogas verringerte sich um 1.0%.



Der Verbrauch von Erdgas/Kompogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 4.3% abgenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 59.3% liegt. Der Rückgang des Verkaufs ist die unmittelbare Folge der

## 4 Werke

neu eröffneten Erdgastankstellen in Pfäffikon SZ und Adliswil im Jahre 2008. Der Eigenverbrauch hatte einen Anstieg von 4.2% zu verzeichnen.

### 4.4 Öffentlicher Verkehr

#### 4.4.1 Bahn

Wohl hat sich die Fahrplanstabilität der SBB auch im 2010 weiter verbessert. Trotzdem wird vom Benutzer des öffentlichen Verkehrs jeder verpasste Anschluss als Ärgernis empfunden. Die Ursachen für diese Verspätungen sind vielfältig, so kann sich ein Zwischenfall im Heitersbergtunnel im Aargau bis nach Wädenswil und weiter auswirken.

#### 4.4.2 Busbetrieb

Gestiegene Passagierfrequenzen sind sehr erfreulich. Hie und da sprengen sie aber das Fassungsvermögen der Fahrzeuge, Fahrgäste müssen buchstäblich stehen gelassen werden. Dank des Einsatzes eines neuen Gelenkbusses ab Dezember 2010 hat sich diese Problematik nunmehr entschärft.

Zwischenfälle wegen Bustüren, die Passagiere einklemmten, wurden ausführlich in der Presse diskutiert. Der Präsident der Verkehrskommission hat dazu öffentlich Stellung bezogen. Nicht vergessen werden darf, dass mehrere Millionen von Personen in der Stadt Wädenswil unfallfrei ihr Ziel erreichen. Das Ausmass solcher Unfälle ist also verschwindend klein. Trotzdem: Jeder Unfall ist einer zu viel, deshalb geben in den Bussen aufliegende Flyer Ratschläge, wie sich solche Zwischenfälle vermeiden lassen.

“Kameradenhilfe“ im Busbetrieb kann sich kontraproduktiv auswirken. Wohl ist es erfreulich, wenn ein Mitpassagier die Türe aufhält, damit ein verspäteter Fahrgast auch noch in den Autobus einsteigen kann. Damit geht aber Zeit verloren. Der Bus erreicht gewisse Kreuzungspunkte (z.B. Bahnübergang) zu spät und muss warten. Die kumulierten Minuten ergeben das Resultat, dass alle zu spät am Bahnhof ankommen und einige von ihnen den Anschluss verpassen. Hier mag man nun einwenden, dass für solche Vorfälle im Fahrplan mehr Zeit eingeräumt werden müsse. Solche Zeitreserven sind sehr wohl eingebaut, sie können nicht noch mehr ausgedehnt werden, sonst braucht es zusätzliche Fahrzeuge, Personal und entsprechende Finanzen.

Erfreulich ist die Eröffnung der provisorischen Haltestelle Tobelrain auf der Bergseite. Auf diese Weise können die Bewohner der Alterssiedlung „Tobelrain“ gleich vor der Haustüre in den Bus einsteigen.

#### 4.4.3 Erschliessung Hochschule

Wädenswil ist Bildungsstadt. Es brauchte auf verschiedenen Stufen etliche Bemühungen, um dieses hohe Ziel zu erreichen. Damit verbunden sind auch Herausforderungen, die sich an die Busbetriebe stellen. In Zusammenarbeit mit der Hochschule werden Massnahmen und Absprachen getroffen, um die Fahrgast-Frequenzschwankungen aufzufangen. Gleichwohl können unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die von allen Beteiligten Verständnis verlangen.

## 4 Werke

Ein Lichtblick am Horizont sind die mit der Südostbahn geführten Gespräche für die Einrichtung einer Haltestelle "Tuwag". Es besteht die Bereitschaft, das Anliegen erneut zu prüfen.

### 4.4.4 Bahnhofplatz

"Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt" – unter dieses Motto kann das Thema "Witterungsschutz am Bahnhof" gestellt werden. Die Verkehrskommission der Stadt Wädenswil bedauert, dass infolge der eingereichten Rekurse der Baubeginn der "Welle" verzögert worden ist. Fünf Jahre nach der positiv verlaufenen Volksabstimmung stehen die Leute nach wie vor ohne Dach "im Regen".

### 4.4.5 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Sepp Dorfschmid ist nach Ablauf seiner Amtsdauer als Stadtrat aus der Verkehrskommission ausgeschieden. Neuer Vertreter der Werke ist Stadtrat Ernst "Grübi" Brupbacher.



## Sicherheit und Gesundheit



### Rückblick

In der Abteilung Sicherheit und Gesundheit konnten 2010 entscheidende Pflöcke eingeschlagen und wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Zudem konnten viele Projekte aus der Zeit meines Vorgängers erfolgreich weitergeführt werden.

Mit der Fusion der Spitäler Zimmerberg und Sanitas zum See-Spital wurde für die Bevölkerung eine zukunftsgerichtete, kosteneffiziente und qualitativ hochstehende stationäre regionale Gesundheitsversorgung sichergestellt. Im ambulanten Bereich konnte die Spitex professionalisiert und an die Anforderungen des ab Januar 2011 gültigen neuen Pflegegesetzes angepasst werden. Ebenso wurden eine Vernetzungsplattform für alle im Gesundheitsbereich tätigen Dienstleister und das Projekt "Sportstadt Wädenswil" lanciert.

Im Bereich Sicherheit wurden der runde Tisch, welcher alle beteiligten Organe einbezieht, ausgebaut und neue Konzepte für die Sicherheit im öffentlichen Raum entwickelt (u.a. sip wädi). Für die Stadtpolizei konnten zwei Personen für den Besuch der Polizeischule angestellt werden und das Parlament bewilligte den Kredit für den Ersatz der Autodrehleiter (ADL) der Feuerwehr.

Das erfolgreiche Projekt "Platzda?!" wurde an der internationalen Bodenseekonferenz prämiert und die erarbeiteten Vorschläge dem Stadtrat Wädenswil übergeben. Die Umsetzung ist für das Jahr 2011 vorgesehen.

### Ausblick

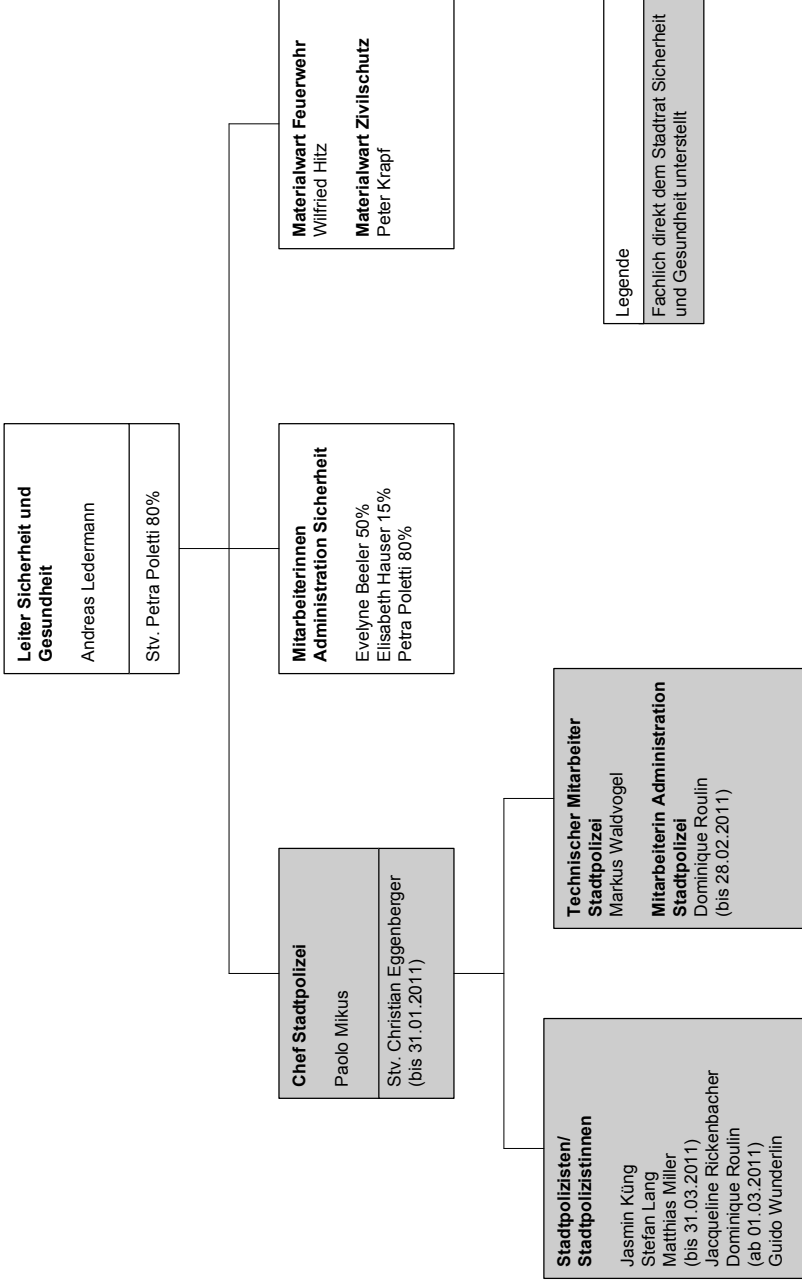
Die Sicherheit ist eine zentrale Aufgabe der Stadt und wird auch 2011 einen Schwerpunkt bilden. Dabei stehen die Stärkung der Sicherheitsorgane und die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Vordergrund. Der öffentliche Raum soll und darf weiterhin von verschiedenen Benutzergruppen gebraucht werden können. Die Jugend braucht Freiräume, gegenseitige Rücksicht und Toleranz sind dabei aber unabdingbar.

Im Gesundheitsbereich werden gemäss dem Grundsatz "ambulant vor stationär" die Strukturen weiter gestärkt werden. Dies im Hinblick auf die Einführung der Fallpauschalen (DRG) und das neue Pflegegesetz sowie um der Bevölkerung eine bedarfsgerechte und sinnvolle medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Ich danke allen herzlich, die sich 2010 für die Sicherheit und die Gesundheit der Wädenswiler Bevölkerung eingesetzt haben

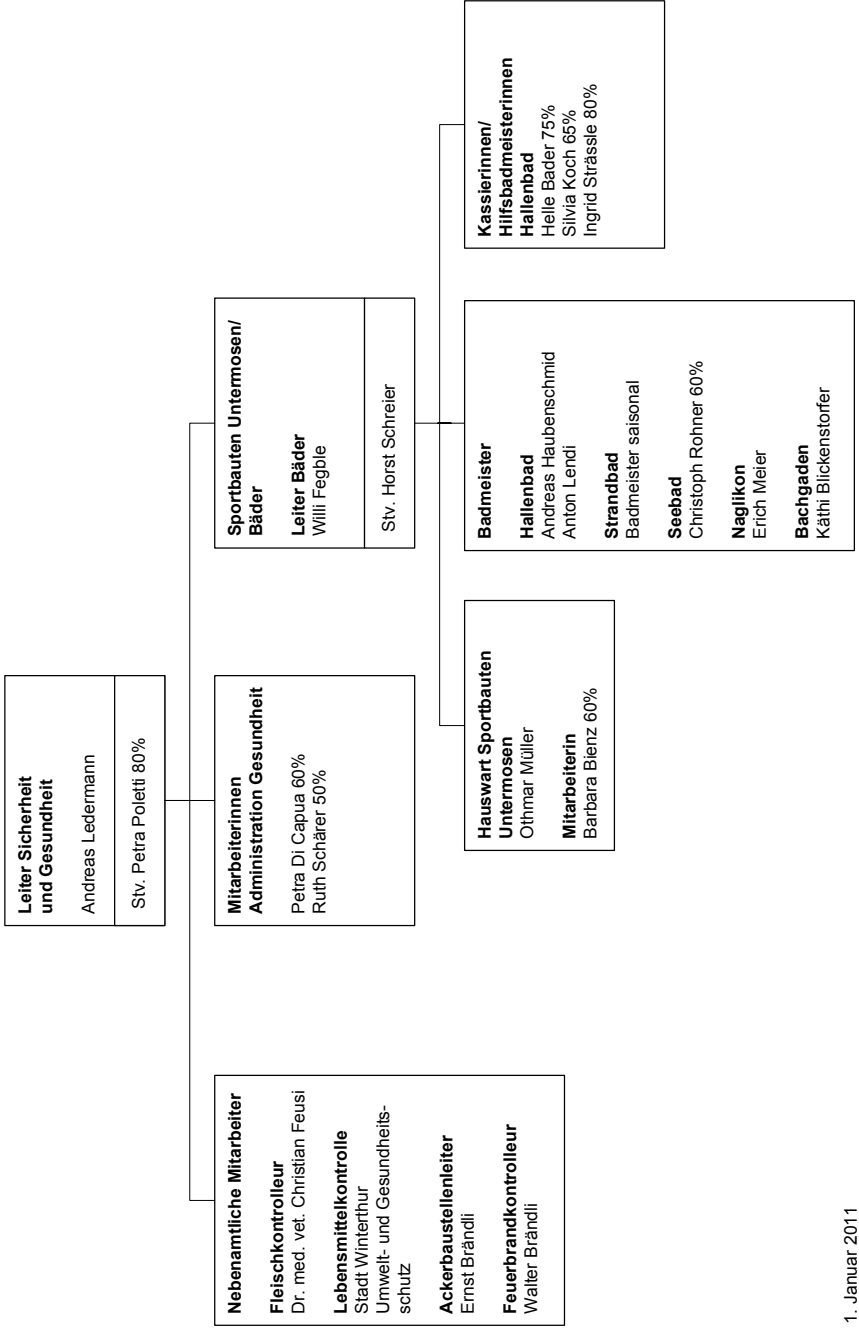
Thomas Largiadè, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

# Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Legende  
 Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

# Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1 Stadtpolizei

#### 5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

##### Fachausbildung

- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampf-training	4 x	alle
- Neue Strafprozessordnung	1 Tag	alle
- Polis 4, EDV-Rapportprogramm, Kapo ZH	1 Tag	alle
- SPI Weiterbildungskurs	1 Tag	2
- Abschlussmodul HFP	2 Tage	2
- Einführungsseminar FLG I	5 Tage	1
- Führungslehrgang FLG I	8 Tage	2
- Kurs polizeilicher Jugendsachbearbeiter	8 Tage	1
- WK erste Hilfe, Defibrillation	½ Tag	alle
- Stage beim Verkehrszug KAPO ZH	4 Tage	1
- Führungslehrgang FLG III	17 Tage	1
- Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle

#### 5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Anzeigen von Amtsstellen	2	10	42
Zustellungen für das Betreibungsamt	11	14	12
Zustellungen für andere Amtsstellen	45	42	41
Rechtshilfesuche	277	299	282
Privatanzeigen	31	20	23
Informationsberichte/Stellungnahmen	38	37	61
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	80	68	72

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2010. Diese Daten basieren auf dem neuen POLIS-Programm:

Verhaftungen	13	(11)
Tatbestandsaufnahmen Verkehrsunfall	34	(43)
SVG-Anzeigen und Übertretungen	82	(82)
Anzeigen von Sachbeschädigungen	29	--
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	81	(104)
Übrige Berichte Verkehr	19	(17)
Nötigung	1	(0)
Fahren unter Alkohol/Drogen	5	(6)
Aufenthaltsnachforschungen	4	(8)
Anzeigen gegen Leib und Leben	1	(1)
Anzeigen Tätlichkeiten	4	(8)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle)	97	(155)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	152	(156)
Anzeigen gegen Vermögen	17	(1)
Anzeigen EDV	2	(1)
Verzeigungen/Anzeigeeröffnung übrige	24	--
Anzeigen gegen Geheimbereich/Freiheit	0	(1)
Urkundenfälschung/Waffen	2	(1)
Rechtspflege	1	(0)
Einfuhr, Handel und Konsum von Betäubungsmitteln (BM)	4	(8)
Erwerb/Konsum von BM	21	(12)
Übrige Berichte i.S. BM	0	(1)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	6	(6)
Nachtragsrapporte, Berichte	58	(73)
Rechtshilfeersuchen	3	(7)
Information-/Einbürgerungsberichte	3	(3)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	663	(705)

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion "Abgelenkt und der Tod fährt mit" (5 Wochen)

Aktion "Schulanfang" (4 Wochen)

Aktion "SERA" (11 Wochen)

Aktion "Nez Rouge" (3 Wochen)

Vom Januar bis Dezember wurden von uniformierten Mitarbeitern eines privaten Sicherheitsdiensts im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark, Freihofpark, Wal-fischpark und Schulanlagen Eidmatt, Glärnisch und Untermosen, insgesamt 89 (57) Patrouillen am Abend durchgeführt. Diese Kontrollgänge erhöhten das Sicherheits-empfinden des Publikums und der Anrainerbetriebe.

### 5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	5	1'440	54	4%
Etzelstrasse	8	932	95	10%
Holzmoosrütistrasse	2	108	2	2%
Speerstrasse	9	2'719	51	2%
Steinacherstrasse	14	3'653	174	5%
Untere Bergstrasse	8	1'671	97	6%
Muslistrasse	1	35	3	9%
Alte Steinacherstrasse	1	51	4	8%
Johannes-Hirt-Strasse	2	83	8	10%
Gen.Werdmüller-Strasse	1	43	9	21%
Unterortstrasse	5	182	32	18%
Total	56	10'917	529	4.85%

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viasis-Mini wurde an 13 (22) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 2 (3) Messstellen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.6 Verkehrserziehung

In Schuljahr 2009/2010 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht in Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	36	Lektionen
1. Klasse:	18	Lektionen
3. Klasse	10	Lektionen
4. Klasse:	16	Lektionen
5. Klasse:	38	Lektionen
<b>Total:</b>	<b>118</b>	<b>Lektionen</b>

### 5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 712 (719) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (52) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Coop, Zentrum Oberdorf) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 834'081.15 (Fr. 865'157.65). Davon müssen an den Kanton und die SBB Fr. 66'991.90 (Fr. 67'038.00) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 36'120.050 (Fr. 35'090.00) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2010 303 (277) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 137'160.00 (Fr. 134'880.00). Insgesamt wurden 2'048 (2'018) Fakturen versandt.

### 5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im September 2010 nahm die Stadt Wädenswil, in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Samowar und dem Blauen Kreuz, an der bezirksweiten Aktion zur Durchführung von Testkäufen (Kontrolle des Alkoholabgabeverbotes an Jugendliche) teil.

Von insgesamt 30 ausgewählten Betrieben konnte einer nicht getestet werden (Betrieb geschlossen). 26 hielten sich an die gesetzlichen Vorschriften und verweigerten den Verkauf von Alkoholika. In 3 Betrieben konnten die jugendlichen Testpersonen alkoholische Getränke erwerben. Diese Betriebe wurden durch die Stadtpolizei vor Ort über die Verzeigung in Kenntnis gesetzt.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die 99 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	12	(15)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkohol führende Betriebe	17	(14)
Alkohol inkl. gebrannter Wasser führende Betriebe	65	(71)

Den Betrieb eingestellt haben:

30. April	Kulturkiosk, Schönenbergstrasse 5
1. September	Pokerbar, Moosacherstrasse 5, Au
30. September	Restaurant Bahnhof Au, Seestrasse 308
1. November	Tugga's Tapas Bar, Seestrasse 203
1. November	Pro Ciné Personalrestaurant, Holzmoosrütistrasse 48
15. November	Salottino GmbH, Seestrasse 347, Au

In ein Vereinslokal gewechselt haben:

31. Mai	Restaurant Bar Wilden Mann, Seestrasse 185
1. Juli	Time Out Bar, Seestrasse 179
18. Oktober	Engel Lounge, Engelstrasse 2
8. November	Oldies Bar, Seestrasse 241, Au

Neu eröffnet wurden:

1. Januar	Restaurant Bosphorus, Seestrasse 131
1. Mai	Restaurant Carpe Diem, Seestrasse 104
9. Mai	Zur Hohlen Eich, Schönenbergstrasse 22
15. Mai	Santiago See Bar, Seestrasse 94
1. Juni	Presidente Bar, Seestrasse 91
4. Oktober	Spanischer Verein, Moosacherstrasse 5, Au
1. Dezember	Seegarten Pizzeria, Seestrasse 203

Die Änderung der Patentart beantragte kein (1) Betrieb.

In 9 (12) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Januar	BASF Eurest Personalrestaurant, Moosacherstrasse 2, Au
1. Mai	Jugendkulturhaus Sust, Seestrasse 90
15. Mai	Sali Chef Kebap, Seestrasse 87
19. Mai	Türkisch-Schweizerischer Bund, Einsiedlerstrasse 1
1. Juni	Bistro La Stufa GmbH, Zugerstrasse 12
1. Juni	Fussballclub Wädenswil, Clublokale



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

25. Juni Retail Operating Company GmbH (Esso Wädenswil-See), Seestrasse 198  
 1. November Restaurant Hallenbad, Speerstrasse 95  
 21. Dezember Bingo GmbH, Seestrasse 241, Au

Die Abteilung Sicherheit stellte 70 (88) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 138 (148) Gesuche geprüft und bewilligt.

33 (34) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

### 5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbeполиizei

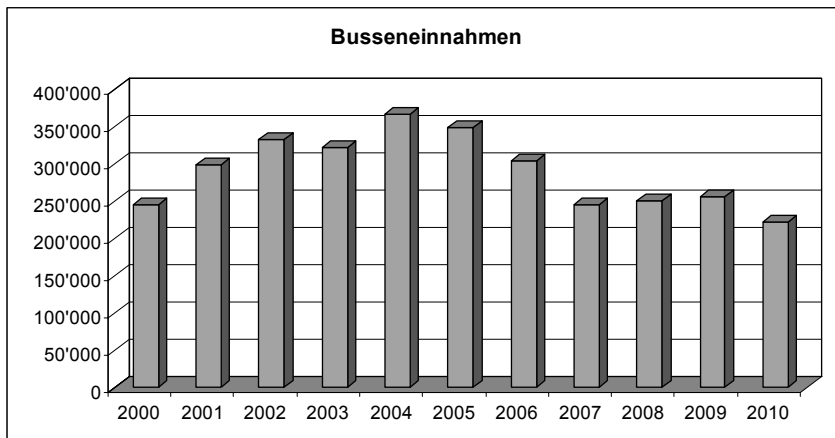
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	0	3	1	1
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	6	5	4	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	26	22	23	1	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	6	8	2	0	0	0
Helikopterflüge / Landeerlaubnis	1	3	4	0	0	0
Feste	15	15	4	2	1	0
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	0	2	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh-sammlungen	1	2	2	0	0	0
Sportveranstaltungen	7	4	6	0	0	0
Umzüge	4	5	6	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	43	38	35	1	1	1
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	34	33	35	1	0	0

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 4'200 (4'920) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 515 (725) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 45 (60) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 223'018.52 (Fr. 256'758.80).



### 5.1.11 Fundbüro

Von 231 (248) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 103 (108) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 19 (21) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

### 5.1.12 Hundeverabgabung

	2010	2009	2008
Verkaufte Hundemarken	741	767	745
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	6	4	5
Hofhunde	0	44	44
Zuchthunde, Tierheim	6	8	16
Total Einnahmen	Fr. 103'155.00	Fr. 78'170.00	Fr. 76'150.00
davon zu Gunsten Kanton*	Fr. 21'675.00	0	0

\* Aufgrund des neuen Hundegesetzes und der dazugehörigen Verordnung werden Hofhunde nicht mehr separat aufgeführt und erhalten bei der Abgabe keine Ermässigung mehr, ebenfalls muss dem Kanton neu eine Abgabe von Fr. 30.– pro Hund und Jahr entrichtet werden.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

### 5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 30 (31) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

## 5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 844 (837) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 226 (206) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 618 (631) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve oder wurden entlassen (schutzdienstuntauglich).

Im Berichtsjahr kamen 16 (18) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 15 (19) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 344 (466) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 114 (133) Teilnehmer mit 407 (572) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 BZG 26 (19) Teilnehmer mit 226 (149) Diensttagen

## 5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 563 (610) Schützen über die Distanz von 300 m und von 36 (38) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 507 (551) und über die Distanz von 25/50 m 11 (9) Pflichtschützen.

## 5.4 Feuerwehr

Im vergangenen Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil das im November 2009 neu eingeweihte Depot das ganze Jahr nutzen. Die Anordnung der Räume ist sehr rationell, ebenso haben sich die Einrichtungen als sehr zweckmässig für Einsätze und Übungen erwiesen. Die Bewertung und das Echo auf die neuen Räumlichkeiten waren von den aktiven und passiven Feuerwehrmännern und besonders auch von auswärtigen Profis sehr positiv. Für den Materialwart gab das neue Depot reichlich Mehrarbeit, es brauchte einiges an Geschick, bis die vielen Geräte und Werkzeuge ihrem Platz zugewiesen und die Abläufe festgelegt waren.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.4.1 Personelles

In den vergangenen zehn Jahren konnte die Feuerwehr jedes Jahr durchschnittlich um einen Mann aufstocken und ist somit auf einen Bestand von 78 Mann angewachsen. Um jedoch auch die Austritte abzudecken, waren im gleichen Zeitraum 60 Neueintritte nötig. Von diesen neu Eingetretenen sind aber bereits 23 wieder ausgetreten. Gemäss GVZ-Konzept-2010 gilt für Wädenswil ein Minimalbestand von 60 Mann. Dieser Überbestand von 18 Mann resp. 30% hat sich aus der Änderung des Minimalbestandes der GVZ ergeben (86 bis 2009 / 60 ab 2010). Die Ausbildung zum Firefighter dauert rund fünf bis acht Jahre. In dieser Phase befinden sich rund 30-45% der Mannschaft. Der Überbestand ist sozusagen die Reserve in Ausbildung. Die Personalrekrutierung wird in den nächsten Jahren eine Hauptaufgabe des Stabs sein. Durch die vielen Aktiven die ausserhalb des Einsatzgebiets arbeiten, wird ein Bestand von +/- 75 Mann richtig sein.

#### **Beförderungen:**

Hauptmann Hanspeter Gisler trat per 31. Dezember 2010 als Feuerwehrkommandant zurück. Neu wird Martin Rusterholz als Feuerwehrkommandant amten. Im Hinblick auf diesen Wechsel wurde Martin Rusterholz im Rahmen der Schlussübung vom 3. Dezember 2010 zum Hauptmann befördert. Diese Beförderung wurde durch den abtretenden Kommandanten im Namen der Feuerwehrkommission und des Stadtrats durchgeführt.

#### **Mutationen:**

Durch die Rochaden im obersten Kader der Feuerwehr Wädenswil musste für den bisherigen Ausbildungschef Martin Rusterholz ein geeigneter Nachfolger gesucht werden. Mit Vinzenz Bütler jun. (bisher Ausbildungschef-Stv.) wurde der perfekte Nachfolger gefunden.

Leider haben elf Aktive den Austritt gegeben. Einige davon waren langjährig aktive, markante und die Feuerwehr prägende Männer. Es gab jedoch auch zehn Neueintritte. Trotzdem verlieren wir durch die Abgänge über 150 Mann-Jahre an grosser Erfahrung im Einsatz und in der Ausbildung.

Soldat (Sdt)	David	Landis	¾ Jahre
Soldat (Sdt)	Peter	Mullis	1 Jahre
Soldat (Sdt)	Raphael	Wymann	3 ¼ Jahre
Korporal (Kpl)	Matthias	Wüest	5 Jahre
Korporal (Kpl)	Remo	Marty	6 ¾ Jahre
Soldat (Sdt)	Jürg	Zürrer	8 Jahre
Soldat (Sdt)	Mario	Storz	16 Jahre
Soldat (Sdt)	Walter	Aschwanden	22 Jahre
Hauptmann (Hptm)	Hanspeter	Gisler	26 Jahre
Soldat (Sdt)	Americo	Fumagalli	32 Jahre
Feldweibel (Fw)	Wilfried	Hitz	38 Jahre

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		<b>2010</b>	<b>2009</b>
Total 01.01.2010	79		
Austritte		11	5
Eintritte		10	1
Total 01.01.2011	78		
Veränderung	- 1 Mann		

### 5.4.2 Ausbildung

Das Haupt-Ziel der Feuerwehr ist: "Die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe". Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

Wenn die einsatzbezogen geplanten Übungen seriös durchgeführt werden, kann man davon ausgehen, dass es bei den Einsätzen nicht zu einem Desaster kommt. Das ernsthafte Üben erhöht den Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser Ausbildung verdanken wir auch, dass wir keine schwerwiegenden Verletzungen oder Unfälle beklagen mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 110 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 70 Kurstage in Andelfingen (GVZ-Kurs), Riedikon (Ei-Ü), und Hinwil (Fhr-Kurs).

### 5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im Berichtsjahr konnte die Einsatz-Uniform auf einen neuen Stand gebracht werden. Die Einsatzjacke, Hose und Stiefel sind jetzt wieder auf dem Stand der GVZ.

Im Jahr 2010 wurden keine neuen Fahrzeuge beschafft. Trotzdem kann über Fahrzeuge sehr Erfreuliches berichtet werden, denn das Kommando der Feuerwehr Wädenswil konnte im Laufe des Jahres eine neue Autodrehleiter (ADL) der Marke Iveco-Magirus bestellen, welche im Herbst 2011 ausgeliefert wird.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen musste auch zu diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 90-mal wurde die Feuerwehr aufgeboten und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 46 Mann, ausgerückt.

	2010	2009	2008
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.–	15	17	20
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.–	2	3	1
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.–	1	0	1
Öl / Chemie / Gas	11	16	25
Verkehrsunfall	0	0	1
Elementar (Wasser / Sturm)	27	29	18
Technische Hilfeleistung	15	15	14
Fehlalarme / Falschalarme inkl. Brandmeldeanlagen	14	15	17
Verschiedene Einsätze	5	5	1
Total	90	100	98

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

10. Juni: Brand Spinnerei Zinggeler, Richterswil (Nachbarschaftshilfe)

10. Juli: Brand Wohnhaus Fluhweg 2, Wädenswil (Blitzschlag)

Elementarereignisse

10. Juli: Regen und Sturm, 18 Einsatzorte, Dorf und Au

### 5.5 Seerettungsdienst

#### 5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichttrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km<sup>2</sup>.

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.5.2 Einsätze

	2010	2009	2008
Alarm über Pager	11	7	8
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	47	32	36
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	7	10	8
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurs	16	16	16
Fehlalarme	0	1	0
Total Einsätze	81	66	68

Infolge der heftigen Stürme im Juli musste die alarmierte Mannschaft mehrfach ausrücken. Neben gekenterten Segelbooten mussten vermehrt von den Stürmen losgerissene und beschädigte Boote geborgen werden. Der Rest des Jahres verlief im üblichen Rahmen mit gelegentlichen Hilfeleistungen. Der Seerettungsdienst übernahm auch dieses Jahr wieder die Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen. Bei Seeüberquerungen geht es hauptsächlich darum, die Schwimmer vor dem Schiffsverkehr zu schützen. An anderen Grossanlässen ist man Teil eines Sicherheitskonzepts. An Alarmeinsätzen geht es meist um Bootsbergungen, wobei es sich um aufgelaufene, gesunkene oder manövrierunfähige Schiffe handelt. Für den Gewässerschutz werden zudem Ölsperren errichtet und die Mannschaft verarztet, zum Glück selten, kleinere und grössere Blessuren.

Den Seerettern wurden insgesamt 71 (64) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 66 (132) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und den erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

### 5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lugenwiederbelebung), Navigation und praktischer Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen zufrieden.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

### 5.5.4 Personelles

Austritte 2010 2

Eintritte 2010 3

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2010:

17 Seeretter

1 Seeretterin

1 Seeretter im Probejahr

19 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Beat Henger und der Vize-Obmann Luzius Klemm sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft.

### 5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 17'044.95 (Fr. 16'858.45) ausbezahlt.

### 5.6 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 305.00 (Fr. 2'112.50). Die Wiegekapazität der Brückenwaage ist auf 30 Tonnen beschränkt und wird nur noch selten benutzt.



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.7 Alterskommission

#### 5.7.1 Ausgangslage

Die Alterskommission hat sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen getroffen, um den Stadtrat in Altersfragen auf dem Laufenden zu halten und zu beraten. Die Alterskommission setzt sich seit dem Frühjahr 2010 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Thomas Largiadèr (Vorsitz), Ernst Brupbacher, Felicitas Taddei, Cristian Rentsch, Yvonne Bünler, Ernst Grand, Nelly Schreiber und Margrith Kummer.

#### 5.7.2 Schwerpunkt 2010

Nebst verschiedenen untergeordneten Teilprojekten hat sich die Alterskommission vor allem mit dem vom Stadtrat im Jahr 2009 in Auftrag gegebenen Pilotprojekt "Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil" beschäftigt.

#### Stand Projekte

##### Infostelle Betreuung und Pflege Wädenswil

Die Einrichtung einer Infostelle soll den Bürgerinnen und Bürgern die Zuständigkeiten und Angebote im Bereich Pflege- und Gesundheitsversorgung aufzeigen und hat die Funktion einer zentralen Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle. Zudem ist neu auch eine Infostelle Bestandteil der Neuordnung der Pflegefinanzierung, die ab 2011 Gültigkeit hat.

In der ersten Hälfte des neuen Jahres hat der Stadtrat entschieden, die neu zu schaffende Infostelle während ihrer dreijährigen Pilotphase bei der Spitex an der Gerbegasse 6 anzusiedeln. Danach wurden bei der Spitex die notwendigen Umbauten erledigt, damit die Räumlichkeiten für die Infostelle bereitgestellt werden konnten. Auf die Stellenausschreibung zur Besetzung der Infostelle im August trafen viele Bewerbungen ein. Nach einer Vorauswahl und zahlreichen geführten Bewerbungsgesprächen hat sich die Alterskommission für eine Bewerberin mit einem breiten Fachwissen im Bereich Gesundheit und Management entschieden.

##### Vernetzung Dienstleister

Die Vernetzung der Dienstleister im Gesundheitsbereich (Medizin, Pflege, Betreuung) dient der Sicherstellung eines koordinierten Angebots. Ziel ist es, eine durch die Politik mitgesteuerte institutionalisierte Vernetzung der Dienstleister im Pflege- und Betreuungsbereich von Wädenswil zu etablieren.

Zur ersten Zusammenkunft haben sich Personen aus den Institutionen Spitex Wädenswil, Spital Zimmerberg Horgen, Kranken- und Altersheim Frohmann, Wohnzentrum Fuhr Wädenswil, Paracelsus-Spital Richterswil, Altersheim Stollenweid Schönenberg, Alters- und Pflegeheim Au sowie verschiedene Vertreter aus der Wädenswiler Ärzteschaft getroffen.

Die Initialzündung der Vernetzungsplattform ist gut gelungen. Eine Gruppe von sieben Personen hat sich den Auftrag gegeben, konkrete Themenangebote auszuarbeiten und diese am nächsten Treffen vorzustellen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Die Präsentation der Resultate am Folgetreffen hat gezeigt, dass die Schwerpunktthemen in zwei Untergruppen weiterbehandelt werden sollen. Eine Gruppe befasst sich mit Themen rund um den stationären, die andere Gruppe mit Themen rund um den ambulanten Bereich. Die Ergebnisse sollen dem Plenum an der ersten Sitzung im 2011 präsentiert werden. Die Gruppe Vernetzung Dienstleister wird sich in regelmässigen Abständen treffen.

### 5.7.3 Silberkonferenz

Die geplante Seniorenmesse wurde im März des Berichtsjahrs erstmals durchgeführt und kann als ausserordentlich erfolgreich bezeichnet werden. Die Messe lockte viele Besucherinnen und Besucher nicht nur aus Wädenswil an. Präsentiert wurden verschiedenste Angebote für Leute über 50. Sowohl die Alterskommission wie auch die Spitex Wädenswil haben dabei die Gelegenheit einer Präsentation genutzt.

## 5.8 Gesundheitspolizei

### 5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Der Lebensmittelkontrolleur hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 176 (206) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 80 Betriebe beanstandet werden und bei 96 Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2010	2009	2008
Gastwirtschaftsbetriebe	73	77	54
Gelegenheitswirtschaften	26	41	30
Übrige Verpflegungsbetriebe	25	27	27
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	31	32	31
Landwirtschaftliche Produktion	1	5	1
Milchwirtschaftsbetriebe	0	0	1
Bäckereien, Konditoreien	11	11	9
Metzgereibetriebe	3	3	2
Getränkeindustrie	2	4	1
Lebensmittelfabriken	1	3	2
Lebensmittelgrosshandel	3	3	3
Sonstige	0	0	0

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 2 (3) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

### 5.8.3 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führte auch im Berichtsjahr sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtete auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

### Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2010	2009	2008
Rinder	72	50	57
Kühe	0	0	0
Kälber	1	37	29
Schweine	42	43	51
Schafe/Lamm	875	607	557
Ziegen/Gitzi	169	191	196
Pferde	5	2	1
Total	1'164	930	891

### 5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

#### 5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 69 (75) Packungen zum Preis von Fr. 3.– bezogen.

#### 5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterinnen/Säuglingsfürsorgerinnen teilte sich wie folgt auf:

	2010	2009	2008
Beratungshalbtage	68	66	65
Konsultationen	637	1'003	631
Hausbesuche	62	57	82
Telefonische Beratungen *)	1'112	1'252	1'420

\*) ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 292 (255) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 372 (421) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

### 5.10 Landwirtschaftswesen

#### 5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 16 (16) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 28 (16) ha extensiv und 3 (8) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 67 (59) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

#### 5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 72 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Erstmals wurden dieses Jahr alle Daten per Internet erfasst.

Bei ca. der Hälfte der Landwirte wurden sie über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst.

67 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

Das Vernetzungsprojekt Au/Horgen ist im Jahr 2010 in die zweite sechsjährige Phase eingetreten. Das ganze Projekt wird von einem Umweltbüro bearbeitet. Es wird in Zukunft auf die ganzen Gemeindegebiete ausgeweitet. Der Ackerbaustellenleiter steht mit Beratung zur Seite und liefert die nötigen Daten. Da die Ökologie in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist auch dieser Anteil an Arbeit für die Ackerbaustelle grösser geworden. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

Im Herbst wurden bei den Streuflächen die Schnittzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergab sich keine Beanstandung.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2010 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2010 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft aktuell heruntergeladen werden <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.10.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Getreide	54.54 ha	60.10 ha	70.40 ha
Silomais	51.32 ha	51.08 ha	39.72 ha
Kartoffeln	0.55 ha	0.55 ha	0.55 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	8.25 ha	7.65 ha	5.45 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.74 ha	0.75 ha	0.63 ha
Kunstpiesen	98.25 ha	93.70 ha	94.14 ha
Naturwiesen	599.69 ha	609.33 ha	618.19 ha
Naturwiesen extensiv	51.33 ha	49.28 ha	47.77 ha
Naturwiesen wenig intensiv	7.13 ha	9.57 ha	9.55 ha
Weiden	43.84 ha	42.57 ha	41.19 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.20 ha	10.37 ha	11.82 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	33.32 ha	33.58 ha	34.51 ha
Mehrfährige Beeren	2.20 ha	2.19 ha	2.11 ha
Gemüse und Blumen	11.59 ha	6.66 ha	7.66 ha
Streueland	22.75 ha	23.00 ha	23.01 ha
Hecken und Feldgehölze	3.91 ha	3.79 ha	3.21 ha
Hochstammobstbäume	6'780	6'761	6'721

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Rindergattung	1'827	1'874	1'960
Schweine	632	773	778
Nutzgeflügel	3'325	1'325	3'416
Ziegen	140	144	169
Schafe	464	405	552
Pferdegattung	151	134	155
Bienenvölker	44	58	53

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.10.4 Bekämpfung von Feuerbrand

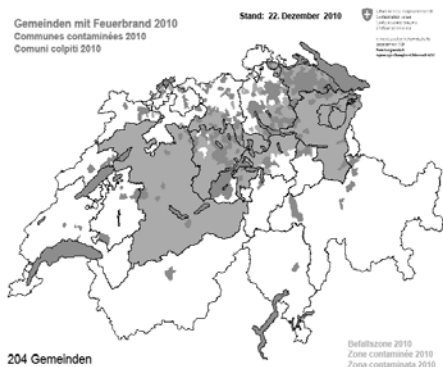
Mit der kühlen Witterung im Frühjahr 2010, während der Blütezeit der Apfel- und Birnenanlagen und der Hochstammobstbäume, kam es nur zu einzelnen Feuerbrand-Infektionstagen. Der in den Vorjahren stark aufgetretene Feuerbrandbefall ist mit den günstigen Wetterbedingungen dieses Jahres und der konsequenten Pflanzenkontrolle in der Gemeinde massiv zurückgegangen. Lediglich an drei Birnenbäumen, die im Vorjahr zurückgeschnitten worden sind, ist 2010 eine Feuerbrandinfektion festgestellt worden, sie sind deshalb umgehend gerodet worden.

Da die Feuerbrandbakterien bei für sie schlechten Bedingungen während Jahren einfach "schlafen" können, kann nicht von einer wirklichen Eliminierung des Feuerbrands gesprochen werden. Falls in den nächsten Jahren die Infektionsbedingungen wieder einmal sehr gut sein sollten, ist weiterhin mit einem grösseren Befall zu rechnen. Aufgrund dieser Situation werden die Verantwortlichen der Stadt Wädenswil sich auch in Zukunft für eine flächendeckende Feuerbrandkontrolle und -bekämpfung einsetzen.

Die Feuerbrandkontrolle ist auch 2010 nach den Vorgaben der Fachstelle Pflanzenschutz und Obst Strickhof und der ACW gemacht worden. Mit dem Schnelltest AgriStrip sind, während der Kontrolle von rund zwanzig Verdachtspflanzen, Proben gemacht worden. Nur eine einzige ergab einen positiven Befund. Neben dem Feuerbrandbeauftragten Walter Brändli haben Lea Grandchamp und Walter Stadler die Kontrollen auf dem ganzen Gemeindegebiet mit einem zeitlichen Aufwand von rund 125 Stunden durchgeführt.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Kontrolleuren, der Stadtverwaltung und der ACW ist die Feuerbrandkontrolle 2010 frist- und fachgerecht erledigt worden.

Feuerbrand-Befall 2010  
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2010  
Kanton Zürich



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.11 Sport- und Badeanlagen

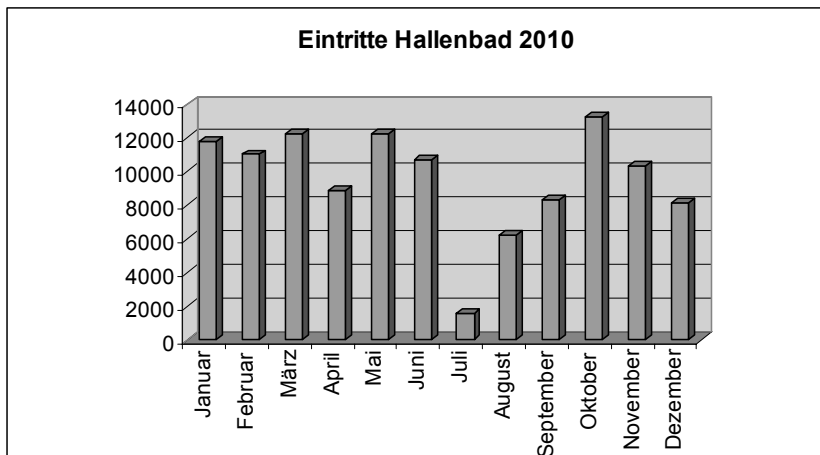
#### 5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

##### 5.11.1.1 Hallenbad

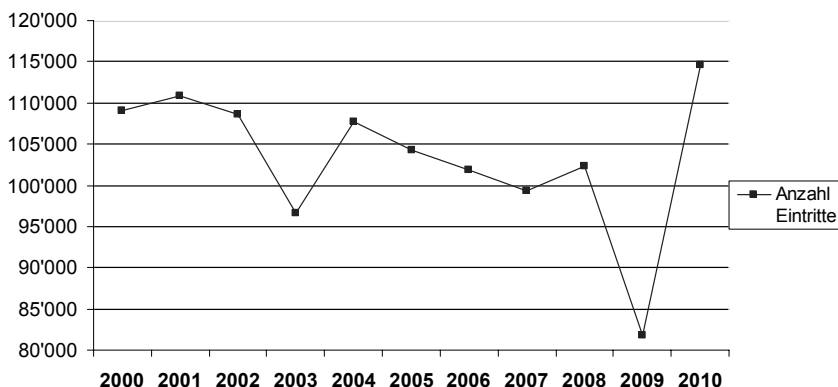
Für die Durchführung des Schülerschwimmens sowie die Durchführung des Zimmerberg Cups wurde das Hallenbad jeweils an einem ganzen Samstag für die Öffentlichkeit gesperrt. Zusätzlich fanden in diesem Jahr die Masters- und Behinderten-Schweizer-Meisterschaften statt. Für diesen Anlass blieb das Hallenbad zwei ganze Tage (Samstag/Sonntag) geschlossen. Organisator aller Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten während der Wintermonate an 33 (33) Tagen Ba-  
deaufsicht.

An 323 (240) Betriebstagen besuchten 114'585 (81'822) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 15'209 (14'590) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 355 (296) Besucher und Besucherinnen bzw. 401 (424) inkl. Schulen.



### Entwicklung Eintritte Hallenbad 2000 - 2010



#### 5.11.1.2 Sporthalle Untermosten

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, die Stiftung Bühl und die Hochschule Wädenswil belegt. An 0 (8) Wochentagen (Schulferien), 26 (30) Samstagen und 9 (9) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

#### 5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine und im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport belegt. An 14 (10) Wochentagen (Schulferien), 29 (31) Samstagen und 23 (24) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

#### 5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 59 (62) Wochentagen, 22 (27) Samstagen und 11 (10) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten mehrere Tage.



## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.11.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 27'442 (30'956). Diese setzten sich wie folgt zusammen: 10'504 (12'486) Einzeleintritte Erwachsene, 1'760 (2'099) Eintritte mit 10er-Abonnements und 3'847 (4'293) Eintritte mit Saisonkarten, 10'562 (11'371) Kinder sowie 522 (639) Schüler, begleitet von 51 (68) Lehrern.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 17 (18) Wochenenden in der Badaufsicht.

### 5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 15'359 Eintritte (15'121) inkl. Schulklassen.

### 5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 7 (5) Bewilligungen für die Benutzung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Mit Unterstützung des Zivilschutzes Wädenswil-Schönenberg-Hütten wurde im Frühjahr eine grosse Reinigungsaktion durchgeführt. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

### 5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon lief der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage ist sehr beliebt und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 22 (23) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettdienst.

## 5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von grosser Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Aufgrund der Vereinsumfrage im 2009 wurde eine Arbeitsgruppe aus IWS, Vertretern von Sportvereinen und Bildungsinstituten gebildet. Mit dieser Arbeitsgruppe wurde das Projekt "Sportstadt Wädenswil" gestartet. Ziel ist es, die Themen Infrastruktur und Unterstützung der Sportvereine durch die Behörden zu untersuchen und Vorschläge zu erarbeiten.

Der neue Sportbus wurde gut genutzt und wird von allen Seiten gelobt. Die traditionelle Sportlerlehre im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher ein Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde der Sportfunktionär des Jahres wieder ausgezeichnet.

## 5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

### 5.13 Ferienpass

2010 erwarben 750 (781) Schüler und Schülerinnen einen Pass. Zur Auswahl standen 103 (111) Einzelveranstaltungen, welche von 47 (54) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann nebst dem Primarschulsekretariat auch während der ganzen Ferien in der Buchhandlung Ramensperger bezogen werden.

Schlussitzung: Andreas Ledermann, Leiter Sicherheit und Gesundheit, bedankte sich bei den 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die ein breit gefächertes Angebot nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut haben, um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob! Viele Vereinsvertreterinnen/-vertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2011 zu.

## Schule und Jugend



### Rückblick

Ein sympathisches Lehrerteam aus Oerlikon sprach von einer Volksschule im Sinkflug. Die Lehrkräfte fordern bessere Rahmenbedingungen fürs Unterrichten. Innert weniger Wochen solidarisierten sich über 4000 Lehrpersonen und Schulfreunde mit dem Schulhaus Allenmoos. 13 weitere Schulen haben zu einer Unterstützung der Protestaktion aufgerufen. Allenmoos ist überall!

- Die Lehrerinnen und Lehrer hetzen von Besprechung zu Besprechung und bügeln Fehler aus, die durch unsorgfältig vorbereitete Reformen entstanden sind.
- Es fehlt an Zeit, um mit den Kindern zu arbeiten.
- Viele Neuerungen sind miserabel untereinander koordiniert.
- Die Integration droht zu scheitern, weil in zu grossen Klassen zusätzlich noch verhaltensauffällige Kinder aufgenommen werden müssen.
- Es mangelt zunehmend an Klassenlehrpersonen mit breiter Ausbildung und an qualifizierten Heilpädagoginnen und -pädagogen.

Es ist die Summe der Belastungen durch unzählige Neuerungen, welche auch die stärksten Lehrpersonen an den Anschlag bringt.

Die bisherige Bildungspolitik war geprägt durch den Fortschrittsgedanken und einen fast kritiklosen Glauben an die Wissenschaftlichkeit neuer Theorien. Dabei wurde sträflich vergessen, dass zuerst die schulischen Rahmenbedingungen stimmen müssen. Die Tatsache, dass die Lehrpersonen für den Kernauftrag des Unterrichtens und für die Unterrichtsvorbereitung zu wenig Zeit haben, ist ein deutliches Alarmzeichen für eine verfehltete Schulentwicklung. Allenmoos ist auch in Wädenswil spürbar.

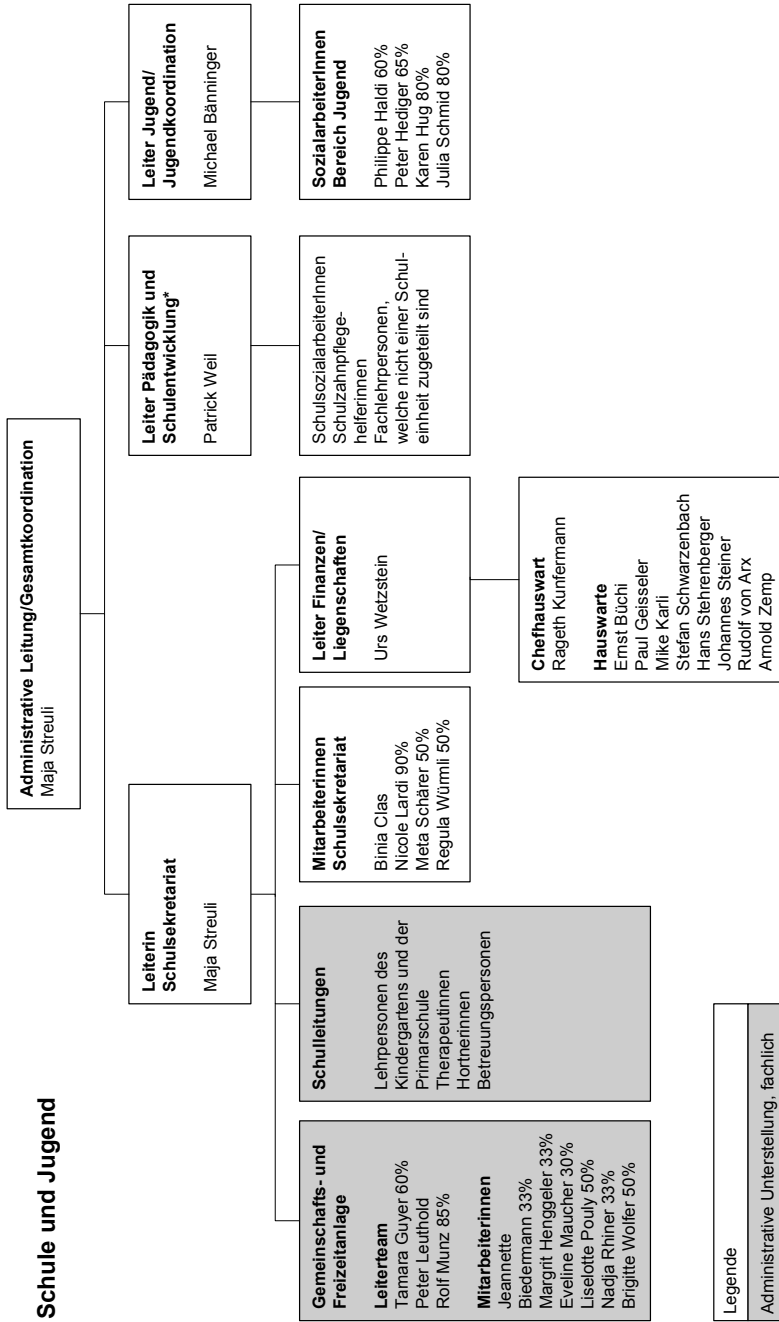
Aber Wädenswil macht eine schul- und bildungsfreundliche Politik. Dafür bin ich der Schulpflege, dem Gemeinderat und dem Stadtrat sehr dankbar. Die Stadt bietet u.a. eine gut ausgebaute Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen. Weiterhin werden Kleinklassen geführt. Die kommunale Kleingruppenschule ist eine zusätzliche wertvolle Ergänzung. Die Schulsozialarbeit entlastet die Lehrpersonen wirkungsvoll. Die familienergänzenden Angebote sind bedürfnisgerecht ausgebaut worden. Das macht Wädenswil als Arbeitsplatz attraktiv. Wir mussten noch keine Quereinsteiger anstellen.

### Ausblick

Was die Schule auch künftig braucht, sind Querdenker: Menschen, die den Begriff Reform (lat. für *re* zurück; *formatio* Gestaltung: *Wiederherstellung*) verstehen und umsetzen.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

# Schule und Jugend



**Legende**  
 Administrative Unterstellung, fachlich  
 direkt Stadtrat Schule und Jugend oder  
 betreffender Vereinsvorstand

\* Stabsstelle, zuständig Primarschulpflege  
 1. Januar 2011

## 6 Schule und Jugend

### 6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 7 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut durch die einzelnen Ressorts resp. Bereiche vorberaten.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	7 mal
Geschäftsleitung	11 mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2 mal
Ressort Personal	10 mal
Ressort Planung	2 mal
Ressort Schülerbelange	6 mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2 mal
Ressort familienergänzende Betreuung	16 mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	5 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Jugendkommission	5 mal
Diverse Arbeitsgruppen	18 mal

### 6.2 Schulbetrieb

#### 6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2010)

Jahr	Dorf		Regelklassen				Sonderklassen		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
2000	772	36.5	273	13	86	4	98	9	1'229	62.5
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'114	56

Nicht eingerechnet sind 15 Schüler/-innen der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

## 6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil-kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18

### 6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 14 (13) Klassenlager und an der Unterstufe 2 (2) Kurzlager durchgeführt.

### 6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 11 Blockflötenkurse (Vorjahr 12), erteilt von 2 Lehrpersonen, wurden von insgesamt 62 (64) Schülern besucht. Beim Schulsport belegten 136 (120) Kinder 10 (7) Kurse in Badminton, Breakdance, Fussball/Unihockey, Geräteturnen, Hip Hop, Jazzercise, Rudern, Selbstverteidigung für Mädchen, Sportklettern und Zirkus. Die 6 ausgeschriebenen Polysport J+S Kids Kurse (ab zweitem Kindergartenjahr bis 3. Klasse) mussten mangels Anmeldungen wieder zusammengelegt werden. Bei den 4 durchgeführten Kursen machten 51 Kinder mit. Zum zweiten Mal wurden 8 Kreative Kurse angeboten. Davon fand jedoch nur der Kurs "MontagTaschen nähen" mit 9 Kindern statt. Zusätzlich waren neu 3 Sprachkurse (Italienisch, Spanisch und Japanisch) zur Auswahl. Leider konnte mangels Anmeldungen keiner dieser Sprachkurse abgehalten werden. Für das nächste Schuljahr werden die Kreativ- und Sprachkurse aus dem Freifachangebot gestrichen.

### 6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen EK	Kleinklassen D	Total
1. Klasse	-	-	14	-	14 (13)
2. Klasse	-	-	-	-	0 ( 0)
3. Klasse	4	-	-	6	10 ( 9)
4. Klasse	5	-	-	4	9 ( 13)
5. Klasse	1	-	-	2	3 ( 2)
6. Klasse	-	-	-	1	1 ( 2)
Total	10 (14)	0 (2)	14 (13)	13 (10)	37 (39)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2010.

EK = Einführungsklasse

KK = Kleinklassen

## 6 Schule und Jugend

Keine Schüler (Vorjahr 4) wurden vorzeitig in die Primarschule, 11 (8) Schüler vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 3 (2) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 4 (4) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 29 (26) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 9 (6) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

### 6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten an 56 (Vorjahr 56) 1. bis 6. Klassen 63 (66) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 14 (20) in einer Doppelbesetzung. 18 (19) Kindergärten werden von 22 (23) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 8 (8) in einer Doppelbesetzung.

#### 6.3.1 Dienstjubiläen

35 Jahre	Elsa Höhn	Primarlehrperson
30 Jahre	Maja Argiropoulos Barbara Kind Prisca Krummenacher Martin Rüegg Jörg Schäfer Yvonne Sonderegger	Hortnerin Rhythmiklehrperson Hortnerin Primarlehrperson Schulleiter Kindergartenlehrperson
25 Jahre	Stefania Trippel	Schwimmlehrperson
20 Jahre	Bernadette Bachmann Madeleine Frei Brigitte Gabathuler Gabi Rüttimann	DaZ-Lehrperson Primarlehrperson DaZ-Lehrperson Primarlehrperson
15 Jahre	Anne-Marie Artho Daniela Pfrunder Christine Usteri Nicole Weber Louise Zbinden	Kindergartenlehrperson Kindergartenlehrperson Psychomotorik-Therapeutin Kindergartenlehrperson Aufgabenhilfe
10 Jahre	Doris Schlatter Andrea Tobler Janine Uhlmann Karin Weiss	Fachlehrperson Primarlehrperson Handarbeitslehrperson Schwimmlehrperson

### 6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergarten-Kinder und der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden am 17. resp. 31. März statt. Erstmals wurden im Herbst alle Eltern der 5. Klassen zu einem Informationsabend unter dem Motto "Games, Chat & Communities" begrüsst. Im Januar begann die Pri-

## 6 Schule und Jugend

marschule, Spielgruppen finanziell zu unterstützen, sofern diese eine Sprachförderung anbieten. Dieses Projekt läuft vorerst für drei Jahre. Die Auswertung wird aufzeigen, ob bei diesen Kindern Unterschiede zu Kindern ohne diese Förderung festgestellt werden. Die Weiterbildungstagung wurde dieses Jahr gemeinsam mit der Oberstufe durchgeführt – das Thema hiess "Beobachten – Beurteilen – Fördern". Ende Schuljahr ging die Legislatur der Schulbehörde zu Ende, es wurden drei Mitglieder der Schulpflege verabschiedet und im Gegenzug Anfang des neuen Schuljahres die neuen Schulpflegerinnen begrüsst. Als vierte der Schulen wurde dieses Jahr die Kleingruppenschule von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Die Arbeitsgruppe Tagesschule arbeitete weiter am Konzept der freiwilligen Tagesschule, welches im Schuljahr 2011/12 umgesetzt werden soll. Weiter beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe damit, die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Bühl und der Primarschule zu optimieren. Im Dezember beteiligten sich fünf Schuleinheiten an Chorkonzerten in der Evangelischen Kirche.

### 6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

#### Gestaltung Spielplätze, Pausenplätze

Die Gestaltung der Spiel- und Pausenplätze in den Kindergärten Eidmatt, Glärnisch, Untermosen, Ort und Meierhof konnte abgeschlossen werden und die Lokale wurden mit neuen Geräten ausgerüstet (Kombi-Klettergerät resp. Holzschaukel). Für das neue Klettergerät ALASKA in der Schulanlage Glärnisch wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums gesammelt und es wurde zusätzlich ein Betrag von über Fr. 10'000.– an eigenen Leistungen eingebracht.

#### Sportrasenregeneration

Alljährlich werden in den Schulanlagen Eidmatt, Gerberacher, Ort, Steinacher und Untermosen die Rasenfelder regeneriert, um allfälligen Mängeln vorzubeugen und vorhandene Schäden auszubessern.

#### Turngeräte

Sämtliche fest installierten und mobilen Turngeräte werden einmal pro Jahr einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der entsprechenden Prüfungsberichte wurden im Berichtsjahr unter anderem zwei Sprungkissen, zwei Minitrampoline, vier Niedersprungmatten, zwei Hochsprungmatten, zwei Transportwagen für Niedersprungmatten und ein Transportwagen für Turnmatten angeschafft.

#### Schulanlage Eidmatt

Die Turnhalle II (oben) und die Turnhalle III (unten) wurden teilsaniert und dabei folgende Massnahmen umgesetzt: Dämmung des Estrichbodens, Ersatz der Fensterfront, Montage von Fassadenmarkisen und Ersatz des unteren Turnhallenbodens inklusive Wärmedämmung.

#### Schulanlage Gerberacher

Um in den kleinen Schulzimmern Platz zu generieren, wurden die Fenstersimse in den zwölf Klassenzimmern auf der gesamten Front verbreitert. Dadurch können jeweils vier Arbeitstische mit Computern bestückt werden.



### **Schulanlage Glärnisch**

Die Böden in zwei Schulzimmern wurden mit neuen PVC-Belägen ausgestattet. Aufgrund von grossen Schäden wurden in den WC-Anlagen im Erdgeschoss Maler-Sanierungsmassnahmen durchgeführt. Des Weiteren wurde der Treppenaufgang Fabrikstrasse-Zugerstrasse wegen erhöhten Risikos (Abbröckelung der Vordachunterseite) saniert. In den Duschen, welche sich unterhalb der Kulturhalle befinden und zur Sporthalle Glärnisch gehören, wurden die Duschenmischer ersetzt und für die Reinigung der Aussenanlage und die innere Reinigung der Sporthalle konnte eine Kehrsaugmaschine bzw. eine Scheuersaugmaschine angeschafft werden.

### **Schulanlage Langrüti/Pavillon**

Im Pavillon wurde der Treppenaufgang mit Gitterrosten auf der gesamten Breite ausgerüstet. Durch die langjährige Nutzung entstanden Risse und Löcher in den seinerzeit installierten Holztritten, was bei Nässe, Schnee und Eis zu einer erhöhten Unfallgefahr führte. Um das Eindringen von Wasser in den Heizungsraum des neuen Schulhauses zu verhindern, wurde das Erstellen einer Sickerleitung entlang der Westfassade notwendig.

### **Schulanlage Ort**

In der Schulanlage Ort wurde die äussere Fensterfront saniert. Da ein Klassenzimmer sowie das Handarbeitszimmer den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen an die Infrastruktur nicht mehr genügen, wurden die alten Einbauschränke, die Montage einer Projektionswandtafel sowie die Erneuerung der Wände durch Malerarbeiten und der Ersatz der Bodenbeläge vorgenommen. Nachdem für die Installation von Sitzbänken mit Schuhgestellen eine Etappierung für die Jahre 2009 und 2010 vorgesehen war, konnte im Berichtsjahr dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Da infolge zusätzlicher Bedürfnisse der Primarschule bisher benötigte Räume durch die Musikschule nicht mehr belegt werden können, wurde der Umbau des Kellerzimmers notwendig, wobei zusätzlich eine Entfeuchtungsanlage sowie Iso-Gipsplatten für die Aussenisolation installiert wurden. Zudem wurde das Schulleitungsbüro durch den Ersatz der Bodenbeläge sowie mittels Malerarbeiten und die Anpassung der bestehenden Einbauschränke teilsaniert. Um zusätzlichen Ablageplatz zu generieren, wurde im Gang des Erdgeschosses ein 14-türiger Einbauschränk installiert und im langen Teil der Schulanlage sind insgesamt sieben Klassenzimmer neu gestrichen worden.

### **Schulanlage Steinacher**

Während der Sommerferien wurde der Kunststoffbelag des Allwetterplatzes der Aussenportanlage erneuert. Insbesondere war die Oberfläche sehr stark versprödet, die oberste Schicht (Verschleiss-Schicht) massiv abgenutzt und an beanspruchten Stellen nicht mehr vorhanden. In den Randpartien war der Belag auf grösseren Strecken lose, ebenso der Randabschluss auf einer Länge von ca. 15 m. Damit weder Nachschäden entstehen noch eine unmittelbare Unfall- und Einsturzgefahr eintritt, wurde das Turnhallenvordach saniert, da die Kunststoffolie durch Schrumpfen an verschiedenen Stellen gerissen war. Aus statischen Gründen wurde auf die Beschwerung mit Kies verzichtet. Des Weiteren wurde der Spielplatz bei der hinteren Turnhalle mit einer Vogelschaukel, einer Seilbahn, einem Vulkan, einem Reck und einem geboge-

## 6 Schule und Jugend

nen Drehwirbel ausgerüstet. Die knappen Raumverhältnisse für die fünf Primarklassen mit den dazugehörenden Betreuungs- und Förderangeboten konnten mit der Auflösung des Sprachheil-Kindergartens per Ende Schuljahr 2009/2010 deutlich verbessert werden. Es wurden zwei Türausbrüche mit neu installierten Türen, zusätzliche Garderoben im Gang sowie entsprechende elektrische Anpassungs- und Malerarbeiten vorgenommen. Ebenfalls wurden sämtliche Klassenzimmer und das Lehrerzimmer auf Storenmotoren umgerüstet und das Aufgabenzimmer im Erdgeschoss wurde frisch gestrichen.

### **Schulanlage Untermosen**

Es wurden in zwei Klassenzimmern die Bodenbeläge erneuert sowie die Wände gestrichen. Die WC-Anlagen im Haupttrakt konnten durch Malerarbeiten renoviert werden. Für die Betreuung der Kinder wurde zusätzlicher Raum im Hallenbad-Restaurant geschaffen. Dabei mussten entsprechende Anpassungen bei der Infrastruktur vorgenommen werden (Änderung der Schliessanlage, Montieren von Vertikallamellen, Aufbau einer Schmutzschleuse, Einbau von Schränken inkl. Garderobe und Ablage für die Schuhe). Ebenfalls aus Gründen der Raumknappheit wurde die Unterteilung mit schallhemmender Wirkung eines Unterrichtszimmers vorgenommen. Zudem musste die Reparatur von undichten Stellen an der Fassade des Haupttrakts unverzüglich in die Wege geleitet werden, damit keine Folgeschäden entstehen.

### **Kindergärten, Jugendhort Ort**

Damit ungestört Einzellektionen im Rahmen der integrierten Sonderschulung im Kindergarten Baumgarten abgehalten werden können, wurde eine Raumunterteilung mittels Trennwand realisiert. Im Kindergarten Stocken wurde eine neue Garderobenablage installiert und im Kindergarten Toblerweg 1 + 2 eine WC-Anlage in ein Arbeitszimmer umgebaut. Im Jugendhort Ort wurden die Bodenbeläge durch PVC ersetzt.

## **6.6 Ressort Schülerbelange**

Im laufenden Schuljahr ging es darum, die im Vorjahr begonnene Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts zu konsolidieren. Die Beibehaltung weniger besonderer Klassen (vormals Kleinklassen) hat sich als weiteres Angebot im grossen Spektrum der pädagogischen Angebote wie Schulischer Heilpädagoge/Schulische Heilpädagogin, integrative Förderlehrperson, Fachlehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung und anderen Fachpersonen bewährt. Wie bisher kommen auch die Schulsozialarbeiter/-innen und Teamteacher/-innen in die Klasse. In einigen Klassen werden Kinder mit Hörbehinderungen, Körperbehinderungen oder geistigen Behinderungen integriert oder teilintegriert geschult. Es musste eine hohe Anzahl an Gesuchen für Früheinschulungen behandelt werden, die kantonale Regelung nach Harmos lässt weiter auf sich warten.

## 6 Schule und Jugend

### 6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2010)

Jahr	Total	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3	129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	0	0	37	3.0	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	0	0	24	2.0	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	0	0	23	2.0	178	15.5

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt

Seit dem Schuljahr 2009/2010 werden im Rahmen der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes (sonderpädagogische Massnahmen) 141 (103) Kinder in den Regelklassen zusätzlich durch Fachlehrpersonen integrativ gefördert.

### 6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November 2010 besuchten 90 (Vorjahr 40) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 152 (104) Kinder therapiert worden. In der Psychomotorik wurden 72 (61) Kinder und in der Rhythmik 44 (43) Kinder unterrichtet. 39 (32) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 250 (272) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 120 (124) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

### 6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Vor zehn Jahren wurde im August 2000 die Kleingruppenschule gegründet und am Büelenweg eröffnet. Ein Jahr später zog die Kleingruppenschule an den heutigen Standort an der Schönenbergstrasse um. Heute bietet sie in den drei bestehenden Lerngruppen 18 Kindern Platz. Zudem besuchen diverse Kinder der Schuleinheit Eidmatt die neu gegründete Beobachtungsgruppe (BEO). In dieser Lerngruppe werden Kinder aus Regelklassen, welche den Unterricht verweigern und dadurch massiv stö-

## 6 Schule und Jugend

ren, vorübergehend betreut. Zudem werden Kinder in einzelnen Fächern intensiv gefördert, in denen sie stark im Rückstand sind. Diese Gruppe wird von der Kleingruppenschule geleitet, welche für diese einjährige Projektphase ihr Wissen zur Verfügung stellt. Sie bringt ihre Erfahrung im Umgang mit dissozialen und strukturell verwaahlsten Kindern ein und fasst einen Auswertungsbericht zuhanden der Schulpflege ab.

Die Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil werden ihren sozialen und sonderpädagogischen Ressourcen entsprechend in kleinen Lerngruppen unterrichtet und gefördert. Daneben nutzen die Kinder weitere Therapieangebote. Dieses Jahr wurde in einer Lerngruppe besonders mit Erlebnispädagogik gearbeitet. Die positiven Erfahrungen führten dazu, dass diese Art des Unterrichtens im kommenden Schuljahr gezielt in allen Lerngruppen eingesetzt wird. Als oberstes Ziel gilt die Reintegration der Kinder in die Regelklassen.

Wiederum stellte die Kleingruppenschule Studierenden ihre Infrastruktur als Lernfeld zur Verfügung. So wurde eine Masterarbeit zum Thema PFADE (Programm zur Förderung Alternativer Denkstrategien) erstellt und verschiedene Lernende hospitierten in den Lerngruppen sowie im schuleigenen Hort. Zudem hat im Herbst das Evaluationsteam der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung die Schulqualität der Kleingruppenschule überprüft. In einem Evaluationsbericht wurden konkrete Kernaussagen zu den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Management sowie Schulinterne Zusammenarbeit festgehalten und zwei Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität abgegeben. Die Kleingruppenschule legt zurzeit auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest, welche von der Schulpflege genehmigt und dann Anfang 2011 durch die Schulleitung an die Fachstelle weitergeleitet werden.

Auf Ende Schuljahr 2009/2010 verliessen 13 Kinder die Kleingruppenschule. Fünf wechselten in die Regelklasse der Primarschule, drei in die reguläre Oberstufe und fünf in andere Sonderschulinstitutionen. Zudem wechselten unter dem Jahr ein Kind in eine Privatschule und ein zweites in ein Schulheim. Im zweiten Semester 2009/2010 wurden ein Mädchen und drei Knaben in die Kleingruppenschule aufgenommen, im ersten Semester 2010/2011 zwei Mädchen und vier Knaben. Während des Jahres 2010 wurde das Aufnahmeverfahren in Form von Klärungs- und Beratungsgesprächen, teils verbunden mit Schnupperwochen, für 25 Kinder durchgeführt.

2010 konnte das Team aus Heil- und Sozialpädagogen sowie weiteren unterstützenden Mitarbeitenden praktisch in unveränderter Zusammensetzung seine Erfahrungen ausbauen. Es wird die Herausforderungen, welche im neuen Jahr zu bewältigen sein werden, weiterhin motiviert und professionell in Angriff nehmen.

## 6 Schule und Jugend

### 6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 10 (Vorjahr 8) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 3 (3) Kinder in einem Regelkindergarten und 3 (3) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

### 6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Die Entwicklung in Wädenswil ist auch in den Tagesstrukturen stark spürbar. In fast jeder Schuleinheit stossen die bestehenden Kapazitäten an ihre Grenzen. Alle Betreuungsangebote sind sehr gut ausgelastet und die Ressourcen sind knapp. Mit viel Engagement und gutem Willen schafft es das Personal, mit den vielen Kindern und den knappen Raumverhältnissen klarzukommen.

Die kantonale Gesetzgebung verpflichtet die Gemeinden, bedarfsgerechte Tagesstrukturen anzubieten und bei Notwendigkeit auszubauen. Die Auflage der Gemeinde, Erweiterungen nur innerhalb der stadteigenen Infrastrukturen zu realisieren, erschwert das Bereitstellen von bedarfsgerechten Tagesstrukturen enorm. Mit den verschiedensten Interessengruppen müssen laufend Lösungen ausgearbeitet, Konsense gefunden und Kompromisse eingegangen werden, was nicht immer ganz einfach ist. An dieser Stelle sollte überlegt werden, wozu und für wen Hort- und Mittagstischplätze bereitgestellt werden. In der Planung und im Tagesgeschäft werden die Bedürfnisse der Kinder oft zu wenig berücksichtigt. Verschiedenste Forschungen deuten darauf hin, dass gute und kindsgerechte Tagesstrukturen viel zu einer guten Entwicklung der Kinder beitragen und einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Prävention und Sozialisation leisten, was wiederum vor allem den Schulen (Entlastung) und der Gesellschaft zugutekommt. In Zukunft sollte deshalb vermehrt auf eine gute Qualität in den Tagesstrukturen geachtet werden; ein innovatives Vorhaben, dem unsere Gemeinde mit Sicherheit gewachsen ist.

Die Umsetzung des Grundsatzentscheids der Schulpflege, freiwillige Tagesschulen in den Schuleinheiten Eidmatt, Gerberacher, Glärmisch, Untermosen und Au anzustreben, ist in der Endphase. Die Organisation und Teamentwicklung sowie Verstärkung der Integration Schule - Hort sollen im nächsten Schuljahr in den erwähnten Schuleinheiten eingeführt werden. Das Konzept wird demnächst der Schulpflege vorgelegt.

### 6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten, der 1. und der 4. Klassen aufgrund der Zahlen der Einwohnerkontrolle resp. der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt. In der Schuleinheit Berg mussten aufgrund der Altersstruktur der Kinder die drei Mehrklassen (je drei Schuljahrgänge zusammen) verschieden aufgeteilt werden. So wurden je eine Mehrklasse 1. und 2. Klasse / 3. und 4. Klasse / 5. und 6. Klasse gebildet. Der Sprachheil-Kindergarten Steinacher wurde im Hinblick darauf, dass die Gemeinden ab dem Schuljahr 2011/2012 keine Sprachheil-Kindergärten mehr führen dürfen, geschlossen. Der Sprachheil-Kindergarten Holzmoosrüti wird noch bis Ende des laufenden Schuljahrs geführt.

## 6 Schule und Jugend

### 6.9 Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen gestaltet. Seit August werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem monatlich erscheinenden Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert.

### 6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Die meisten der angebotenen Kurse konnten dank genügender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die zwölf Fachlehrpersonen vermittelten wertvolle Kenntnisse aus den Bereichen "Mode und Bekleidung", "Kochen und Ernährung" und "Gesundheit". Dank ihrem grossen Einsatz und der Motivation der Kursteilnehmer/-innen ist die Atmosphäre in den Kursen durchwegs sehr gut.

	Kurse			Teilnehmer		
	1. Sem.	2. Sem.	Total	1. Sem.	2. Sem.	Total
Nähkurse	5	4	9	50	44	94
Kleidungsstücke nach Mass	2	2	4	19	20	39
Overlockkurs	0	1	1	0	8	8
Stricken mit Pep	0	1	1	0	8	8
Stricken nach Mass	0	1	1	0	11	11
Patchwork- und Quiltkurs	0	1	1	0	11	11
Farb- und Stilberatung	1	0	1	11	0	11
Perlenketten knüpfen	1	1	2	10	9	19
Schokolade-Osterhasen herstellen	2	0	2	26	0	26
Kochkurs für Männer	1	1	2	10	9	19
Kochkurs für Senioren	1	1	2	13	12	25
Erkältung, Grippe zu Hause behandeln	0	1	1	0	10	10
Wohltuende Wickel	0	1	1	0	11	11
Phytotherapie	0	1	1	0	13	13
Kurse und Teilnehmer/-innen 2010			29			305
Kurse und Teilnehmer/-innen 2009			31			334
Kurse und Teilnehmer/-innen 2008			26			278

## 6 Schule und Jugend

### 6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil

#### 6.11.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Sitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen hat die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget genehmigt.

#### 6.11.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2010 (2009), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwach- sene)		597 (581)	479 (464)	56 (50)	18 (14)	1150 (1109)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 <sup>1</sup>	474 (453)	333 (325)	32 (30)	10 (7)	849 (815)
Ukulele	0.22	5 (7)	5 (7)	1 (1)	0 (0)	11 (15)
Musigchindsgi	0.24	11 (12)	6 (7)	3 (2)	1 (2)	21 (23)
Perkussion	0.22	3 (4)	2 (3)	0 (1)	0 (0)	5 (8)
EIKiMu	0.22	4 (4)	1 (1)	0 (1)	0 (0)	5 (6)
Singschule	0.22	3 (1)	0 (1)	0 (0)	0 (0)	3 (1)
Steelband	0.22	0 (1)	4 (3)	0 (0)	0 (0)	4 (4)
Ensembles	div.	2 (1)	4 (4)	0 (0)	0 (0)	6 (5)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		502 (483)	355 (350)	36 (35)	11 (9)	904 (877)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventio- niert)		40 (38)	48 (39)	3 (4)	1 (2)	92 (83)

<sup>1</sup> Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 10 (12) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 56 (57) Mitarbeitende.

## 6 Schule und Jugend

### 6.11.3 Administration und Organisation

Musikschüler/-innen und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Aus dem Vorstand ausgetreten sind Beatrice Beller, Schule Schönenberg und Marco Rada, Schule Richterswil. Die Nachfolge für die Schulgemeinde Schönenberg hat Sylvia Oberholzer und für die Schulgemeinde Richterswil Dr. Werner Blüm übernommen.

### 6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

#### 6.12.1 Verein

Das Angebot ist wie gewohnt auf gutem Niveau, viele gut besuchte Kurse, eine grosse Anzahl an zufriedenen freien Benutzern und Besuchern - und das alles bei nicht gerade einfachen Rahmenbedingungen, so könnte man das Jahr kurz zusammenfassen. Der Neustart des beliebten Mai-Mai-Festes war ein Erfolg, auch die Tage der offenen Tür zum Thema "die 4 Elemente" lockten einige Neugierige in die Freizeitanlage. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zeigen sich ein paar neue Elemente, so sind der Auftritt im Wädi-Info und die Programme neu gestaltet und ein Newsletter als schnelles Medium wurde geschaffen. In der beliebten Holzwerkstatt konnte, zur Werterhaltung im Rahmen eines Investitionsplans, die erste der in die Jahre gekommenen Maschinen ersetzt werden.

Nicht ganz reibungslos lief es im personellen Bereich. Einerseits verliess uns die erst im April 2009 gestartete Mitarbeiterin in der Betriebsleitung, Sabin Müller, wegen einer persönlichen Neuorientierung im Juli 2010 bereits wieder. Sie konnte glücklicherweise schnell durch Tamara Guyer ersetzt werden. Andererseits wurde das ganze Team durch diverse krankheitsbedingte Ausfälle überdurchschnittlich strapaziert, meisterte diese Aufgabe aber sehr umsichtig und so gut, dass für die Benutzer der Anlage – ausser gering reduzierten Öffnungszeiten im vierten Quartal – nichts spürbar war. Weiterhin beschäftigt hat alle die Betriebsanalyse, welche im Frühling zum Abschluss kam und jetzt in intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt in der Umsetzungsphase steht. Strukturfragen werden diskutiert, ebenso die Neuausrichtung des Vereins und die zukünftige Besetzung der Betriebsleitung. Der Neustart ist per 1. Januar 2012 geplant.

Ein vollständig besetzter, engagierter Vorstand traf sich zu fünf regulären Sitzungen. Speziell in der Arbeitsgruppe Zukunft wurde intensiv gearbeitet, zuerst im Rahmen des Abschlusses und der Präsentation der Betriebsanalyse, dann vor allem in der darauffolgenden Phase der Vorbereitung der Umsetzung.



## 6 Schule und Jugend

### 6.12.2 Betrieb der Freizeitanlage

Mitglieder- und Kurszahlen	2010	2009	2008	2007	2006
Mitglieder Verein GeFU	498	551	557	567	602
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	199	207	172	149	107
Anzahl durchgeführte Kinderkurse (nicht erfasst)	*	279	214	232	235

\* Mangels Ressourcen im Jahr 2010 nicht erfasst

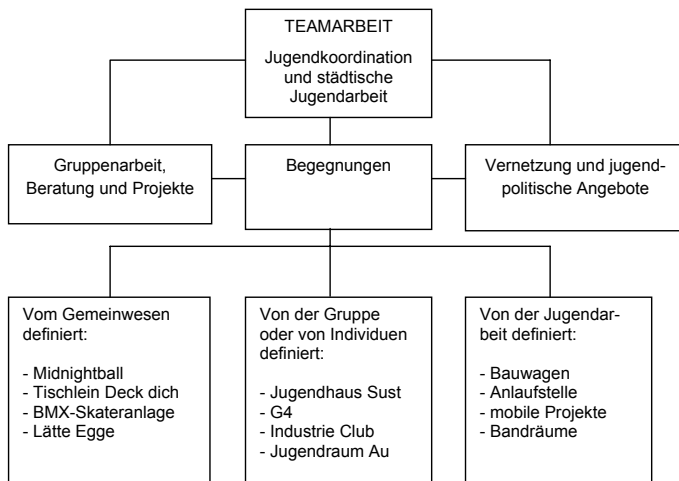
Materialverbrauch in kg	2010	2009	2008	2007	2006
Töpfer-ton	1'200	1'300	1'300	1'000	1'100
Farbiges Wachs	243	227	293	303	325
Bienenwachs	143	140	144	139	102

Das Kursangebot kann unter [www.freizeitanlage-waedi.ch](http://www.freizeitanlage-waedi.ch) eingesehen werden.

### 6.13 Städtische Jugendarbeit

#### 6.13.1 Einleitung

Die Jugendarbeit und die Jugendkoordination arbeiten wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit weiterhin im Rahmen der Gemeinwesenarbeit. Die Jugendkoordination hat das breit abgestützte Projekt "Platz da?!" geleitet und in die vierte Phase geführt. Ebenfalls wurden am 20. November 2010 (Tag der Kinderrechte) einer breiten Öffentlichkeit verschiedene Angebote von Vereinen und Organisationen zum Thema Kinder und Jugendliche in Wädenswil präsentiert. Personell vollzog sich bei der Dienststelle Jugend ein Wechsel in der Leitung. Ivica Petrusic verliess Wädenswil nach wirkungsvoller Tätigkeit als Leiter Jugend/ Jugendkoordinator und übergab sein Amt an Michael Bänninger (ehemaliger Teamleiter der Jugendarbeit der Stadt Wädenswil). Neu übernimmt Karen Hug die Teamleitung. Ein wichtiger Schritt für die Jugendarbeit in Wädenswil war die Verabschiedung des Jugendpolitischen Leitbilds durch den Stadtrat. Das Leitbild stellt eine zukunftsorientierte Basis für die Jugend von Wädenswil dar.



### 6.13.2 Gruppenarbeit, Beratung und Projekte

**Erste Oberstufenklassen:** Anfang Schuljahr besuchten sämtliche Erst-Oberstufenklassen die Jugendarbeit im Jugendkulturhaus Sust. Der Besuch diente dazu, das Angebot und die Projekte der Jugendarbeit vorzustellen. Über 50 Jugendliche haben sich dafür interessiert, gemeinsam eine Party für die Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe zu organisieren. Ende November fand die Party im G4 statt. Der Anlass war ein riesiger Erfolg. Die Stimmung war gut und die Jugendlichen des OKs haben grossen Einsatz und Engagement gezeigt.

**Frucht-Cocktail-Bar:** Aus der Gruppe "Die Party des Jahres" ist ein Barteam gewachsen. Nach einer Barschulung waren zwei Jugendliche bereit, selbstständig Fruchtcocktails zuzubereiten. Mit der "Fruchtcocktailbar" waren die Jugendlichen schon an verschiedenen Anlässen wie dem Mai-Mai-Fest, Wädi macht WM oder dem Sommernachtsfest präsent und konnten leckere Cocktails anbieten.

**Die Party des Jahres:** Eine Gruppe Jugendlicher konnte ihren Partywunsch selber aktiv verwirklichen.

**3.OS-Gruppe:** Das Jugendorganisationsteam "3.OS" veranstaltete erneut verschiedene Themenpartys in der Sust. Diese wurden stets rege besucht. Erstmals fanden auch Partys in den Jugendkulturräumen G4 im Untermosen statt. Der Schritt wurde von den Organisatorinnen begrüsst. Die Besucherzahlen konnten mit dem neuen Raum stark gesteigert werden. Weitere Partys sind für das 2011 geplant. Die Organisatorinnen sind in der Planung der Events sehr selbstständig und motiviert.

**"Passion"-Partys im Jugendkulturhaus Sust:** Ein junger DJ aus Wädenswil hat in den ersten vier Monaten des Berichtsjahrs im Jugendkulturhaus Sust regelmässige Partys unter dem Label "Passion" organisiert. Eine Lounge unter dem gleichen Namen wurde mangels Resonanz nach einem Versuch wieder eingestellt.

**Security-Team:** Nach einem Generationenwechsel im SecurityTeam (Jugendliche übernehmen Verantwortung für Jugendliche) hat sich erneut ein Kernteam herausgebildet. Das Team kam zu ersten Einsätzen an Partys von Oberstufenschülern. Dank der guten Einführung und der Motivation der Jugendlichen konnten die Aufgaben souverän erledigt werden.

**DJ-Gruppe/Eisbahndisco:** Im Verlaufe des Winters 2009/2010 fanden auf der Eisbahn in Wädenswil insgesamt vier Eisdiscos statt. Die jugendlichen DJs konnten in teilweise eisiger Kälte und trotzdem stets bester Atmosphäre ihre Künste zum Besten geben.

**Geschlechtsspezifische Mädchenarbeit:** Für Mädchen im Oberstufenalter dominiert laut informellen Gesprächen das Bedürfnis nach gemischtgeschlechtlichen Aktivitäten. Dennoch sind einzelne Mädchen oder auch verschiedene Gruppen interessiert an Mädchenspezifischen Projekten. Um Kontakte zu diesen Mädchen aufzubauen und die Möglichkeiten von Aktivitäten aufzuzeigen, wurden Mädchen aus unserem Einzugsgebiet an den kantonalen Mädchenpowertag im Dynamo, Zürich, eingeladen (siehe MÄP).

**Girlpower im Bezirk:** Das Projekt, welches ausschliesslich von Mädchen besucht werden darf, fand in diesem Jahr in der Form eines einwöchigen Lagers statt. Die Mädchen konnten sich während der Lagerwoche an verschiedenen themenbezogenen Workshops beteiligen und erlebten zusammen spannende Ausflüge. Die Woche bot Gelegenheit für interessante Gespräche.

**MÄP (Mädchenpowertag):** Der Mädchenpowertag wird von der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM) und verschiedenen Sponsoren getragen und ist offen für alle Mädchen des Kantons Zürichs zwischen 11 und 17 Jahren. Dieses Jahr nahmen über 140 Mädchen an verschiedenen Workshops und an der offenen Bühne teil. Aus Wädenswil fuhren acht Mädchen zusammen mit der Jugendarbeiterin nach Zürich. Aus dem gemeinsam erlebten Tag mit Mädchen aus dem ganzen Kanton entstanden Ideen zu Projekten für Mädchen in Wädenswil.

**Chilbi und Fasnacht:** Auch an der diesjährigen Chilbi war die Jugendarbeit einerseits mit dem Maiskolbenstand vor dem Jugendkulturhaus Sust präsent, andererseits mobil unterwegs. Am Maiskolbenverkauf haben sich mehr Gruppen als sonst beteiligt. Zum Teil haben sich auch Gruppen, mit denen noch keine enge Zusammenarbeit besteht, spontan entschlossen mitzumachen. Am Fasnachts-Samstag war die Jugendarbeit, wie auch bei der Chilbi, wieder bis in die Morgenstunden mobil unterwegs.

**Ferienpass:** Wie jedes Jahr hat sich die Jugendarbeit Wädenswil am Wädenswiler Ferienpass beteiligt. Zum ersten Mal wurde in diesem Rahmen ein Partyworkshop angeboten. Die zehn Jugendlichen haben in dem zweitägigen Workshop eine Einführung in die DJ-Tätigkeiten erhalten, haben gelernt, wie alkoholfreie Drinks gemixt werden und haben erste Versuche in der Gestaltung eines Flyers bzw. einer Einladung gemacht. Der Höhepunkt des Workshops war für alle Teilnehmenden die Organisation einer eigenen gemeinsamen Party, die dann auch am ersten Wochenende nach den Sommerferien erfolgreich über die Bühne gebracht wurde. Im September formierte sich aus der Gruppe der Workshopteilnehmenden und einzelnen Gästen ein OK für eine Halloweenparty, die ebenfalls in der Sust stattfand.

**You-gend-radio:** Die Jugendarbeit Wädenswil hatte schon vor längerer Zeit ein regionales Radioprojekt angeregt. In Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitsstellen in Meilen, Richterswil und Thalwil wurde im Frühling ein solches Projekt realisiert. An zwei Workshoptagen wurden insgesamt fünfzehn Jugendliche aus den vier Gemeinden im Jugendkulturhaus Sust in das Handwerk des Radiomachens eingeführt.

### **Diverse Projekte von Jugendgruppen und Teamevents**

Winterweekend in den Bergen: Mit grosser Motivation organisierten Jugendliche erneut ein Weekend in den Bergen. Sie kümmerten sich um die Beherbergung in einer einfachen Jugendherberge im Berner Oberland. Als Alternative zu Ski und Snowboard griffen sie erneut zum neuen Airboard.

Unternehmungen im In- und Ausland: Verschiedene Teams der jugendlichen Gruppen, welche sich für die Angebote der Jugendlichen einsetzen, wie auch einzelne kleinere Gruppen, setzten sich zum Ziel, den Europapark in Rust zu besuchen. Damit wird das Engagement der Jugendlichen belohnt und gleichzeitig findet die Beziehungsarbeit mit der Gruppe auf einer externen Ebene statt. Auch kürzere Ausflüge wurden zusammen mit den Jugendlichen umgesetzt, wie ein gemütlicher Grillabend, Billard/Snookerspiel. Zudem wurde eine Reise nach Mailand von jungen Erwachsenen geplant und durchgeführt. Die Reise war eine sehr positive und lehrreiche Erfahrung für sie.

### **6.13.3 Begegnungen**

**Jugendkulturhaus Sust:** Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen als auch von Erwachsenen rege genutzt und sind sehr gut ausgelastet. Die Belegung der Räume konnte weiter gesteigert werden. Auch der Deutschkurs sowie der Club Industrie nutzen diese Räume weiterhin oft.

**Jugendkulturräume Untermosen G4:** Verschiedene grössere Vermietungen an eine externe Gruppe führten zu intensiven Gesprächen über die Nutzungsart und die daraus entstehenden Emissionen. Die Diskussionen wurden im Team geführt und erste Anpassungen bei Vermietungen im zweiten Halbjahr ausprobiert. Parallel dazu fanden auf der Ebene Jugendkoordination und der Abteilung Sicherheit und Gesundheit Gespräche mit der Kulturgruppe der Studentenschaft der zhaw statt, die ein Bedürfnis nach grossen Räumlichkeiten für Veranstaltungen bekundete.

**zhaw Studenten Treff:** Seit Mitte November betreiben Studenten im Jugendkulturhaus Sust einen Studitreff. Dieser ist zweimal in der Woche offen. Im Zentrum steht der interdisziplinäre Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen.

**Mobile Jugendarbeit:** Das Team der Jugendarbeit Wädenswil ist immer am Mittwochnachmittag und am Freitagabend (bis Mitternacht) in Wädenswil und in der Au unterwegs. Bei der mobilen Jugendarbeit handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot, welches zum Ziel hat, die Selbstständigkeit und Integration der Zielgruppe zu fördern, präventiv und gesundheitsfördernd zu wirken. Sie bietet der Zielgruppe sowohl Kurzberatungen und Informationen wie auch Unterstützung im konstruktiven Umgang mit Nutzungskonflikten. Die Beziehungsarbeit und Niederschwelligkeit sind dabei zentral. Im Jahr 2010 konnten durch die mobile Jugendarbeit weit über 1'000 Kontakte zu Jugendlichen in Wädenswil verzeichnet werden.

**Social Medias (Facebook und Co.):** Nebst den klassischen Kommunikationsmedien beschäftigt sich die Jugendarbeit auch mit den sogenannten neuen Medien, die von den Jugendlichen sehr rege und intensiv genutzt werden. Unter den Jugendlichen sind die Begriffe Internet, Social Networks, Cybernet und Web 2.0 immer präsenter. Da sie oft über die möglichen Auswirkungen der Publikation ihrer Daten in diesen Medien nicht genau informiert sind, ist die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit weiteren Fachstellen bestrebt, einen Pool für den Informationsfluss und die Aufklärung (Prävention) zu schaffen.

**Bandräume:** Die installierten Instrumente sind sehr beliebt, was sich auf die Vermietung und Abwicklung von Verträgen auswirkt. In diesem Jahr zeigte sich erneut, dass die Nachfrage an Band- und Gruppenräumen gross ist. Deshalb fokussierte sich die Jugendarbeit im Winterhalbjahr auf eine jüngere Altersstruktur bei den Mietern. In den Bandräumen im Schulhaus Steinacher (Au) findet zurzeit eine Umstrukturierung statt. So soll auf Anfang 2011 ein Treffpunkt für ein Jugendprojekt eingerichtet werden.

**Midnightball:** Der Midnightball findet weiterhin jeden Samstag in der Eidmattturnhalle statt. Der Anlass dauert jeweils von 20.45 Uhr bis 23.00 Uhr. Das Sport-Coachteam trifft sich zu monatlichen Sitzungen, an welcher Termine koordiniert, spezielle Events geplant und die vergangenen Veranstaltungen diskutiert werden. Nach der Sommerpause startete der Midnightball am 18. September 2010 zu einer neuen Saison. Viele Jugendliche nehmen das einfache Angebot wahr und kommen gerne an den Midnightball. Erfreulich ist vor allem, dass auch viele Mädchen daran teilnehmen und sich im Team engagieren. Am 20. November 2010 organisierte die Jugendkoordination den Tag der Kinderrechte auf dem Eidmattareal. Das Midnightteam veranstaltete in einer Turnhalle Basketball- und Fussballspiele und machte aktiv Werbung.

**Skateanlage im Güterschuppen:** Mit der Eröffnung am 21. November 2009 startete der Güterschuppen und mit ihm das Betriebsteam in die operative Phase. Die vorläufige Führung und das Coaching des Betriebsteams übernimmt dabei die Jugendarbeit Wädenswil. Die Aufgabenfelder reichen dabei von der Koordination des Betriebs und des Betriebsteams, der Vernetzung sämtlicher involvierter Parteien, über

kleinere bauliche Massnahmen bis hin zur Organisation von Events. Ein Highlight war die Gründung des Vereins Güterschuppen und die damit verbundene Umstrukturierung. Die Gründungsversammlung wurde rege besucht und der Verein Güterschuppen in einem würdigen Rahmen gegründet. Es wurde ein Vorstand gewählt, der den Verein nun auf struktureller Ebene führt. Im Vorstand nimmt zudem der Jugendkoordinator als Vertretung der Stadt Einsitz. Das Betriebsteam bleibt erhalten und nimmt weiterhin die operativen Aufgaben wahr. Ziel ist es, den Mitgliedern des Betriebsteams die Verantwortung zu übergeben, um ein selbstständiges Funktionieren des Güterschuppen-Betriebs zu ermöglichen.

**Güterschuppen-Lakeside Skate Tour:** Um den Bekanntheitsgrad des "Güeterschuppe" weiter zu steigern und um die Skaterszene in der Region zu vernetzen, organisierte die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Skate- und Snowboardgeschäft und anderen Jugendarbeitsstellen in der Region die "Lakeside Skate Tour" mit "Contests" in Wädenswil, Adliswil, Thalwil, Horgen und Pfäffikon SZ.

**Beratung:** Die Jugendarbeit bietet Beratungen in allen Lebensfragen an. Das Angebot wird von den Jugendlichen punktuell genutzt, z. B. bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle, bei Schulprojekten oder Abschlussarbeiten. Viel Beratungsarbeit wurde jedoch auf informeller Basis geleistet, wobei es häufig um Gesundheit, Drogenkonsum und Gewalt ging. Vermehrt wird Facebook als Kommunikationsmittel auch für Beratung und Beziehungsarbeit genutzt.

### 6.13.4 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

**Platz da?! - Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums:** Öffentliche Räume werden vielfältig genutzt. Das ist gut so, führt aber auch zu Konflikten, vor allem bei negativen Einwirkungen wie Nachtlärm, Abfall oder Vandalismus. Diese Nutzungskonflikte sind nicht neu. Mit dem Projekt "Platz da?!" geht die Stadt Wädenswil neue Wege. Nutzerinnen und Nutzer werden miteinbezogen, aber auch stärker in die Pflicht genommen. Es kommen jene zu Wort, die möglicherweise unter dem Betrieb leiden. Ziel ist es, gemeinsam konkrete Verbesserungen zu erreichen. Die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Untersuchungsplätzen präsentierten an der Ergebniskonferenz ihre Resultate der eingeladenen Bevölkerung. Anschliessend überreichte die Jugendkoordination die erarbeiteten und weiter priorisierten Unterlagen dem Stadtrat. Der Stadtpräsident bedankte sich für das grosse Engagement aller Beteiligten und versprach, die Dokumente zu prüfen und weitere Schritte zu veranlassen. Das Projekt "Platz da?!" wurde zudem an der diesjährigen Internationalen Bodenseekonferenz mit dem 2. Platz aus über 160 eingereichten Projekten ausgezeichnet. Weiter konnte das Projekt im Kanton Zürich in den Integrationskatalog aufgenommen werden. Die Jugendkoordination freut sich, dass die Stadt Wädenswil mit innovativen Projekten den aktuellen Dialog mitgestaltet. Insbesondere auch dann, wenn diese auch für die lokale Bevölkerung einen Gewinn bringen.

### **Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil:**

**Chorauftritt:** Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit konnte das Jugendarbeitsteam die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt unterstützen.

**Pausenplatzpräsenz:** Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

**Projektstage:** Das Team der Jugendarbeit unterstützte die Projektstage "Religion" und "zmitzt im Läbe vom Tod umgäh" der Oberstufenschule.

**Theater "Der Junge, der unsichtbar wurde":** Unter der Koordination der Jugendarbeit wurde das Stück für die 1. Oberstufenklassen vom Jugendtheater "Zamt & Zunder" aufgeführt. Das Stück beschäftigte sich mit Themen wie Wahrnehmung von Mitmenschen, Kommunikation und Vereinsamung. Zudem fand eine öffentliche Vorstellung statt.

**Pocket Money-Jobs:** Die Jobbörse Pocket Money-Jobs stösst bei den Jugendlichen weiterhin auf grosses Echo. Das Bedürfnis nach einem kleinen Nebenerwerb scheint gross zu sein. Mit einer intensivierten Werbung soll das Angebot vermehrt bei der Wädenswiler Bevölkerung bekannt gemacht werden. Dabei werden vor allem die Jugendlichen miteinbezogen.

**Jugendarbeit Schönenberg:** Die Jugendarbeit Wädenswil hat den Leistungsauftrag, den Jugendtreffpunkt "ChillOut" in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Angebot findet zwölfmal im Jahr statt. Die Jugendlichen, die den Treffpunkt besuchen, sind zwischen 12 und 15 Jahre alt. Die jüngeren Besucher nützen die sportlichen Angebote sehr aktiv. Die älteren Jugendlichen nutzen den Raum eher für geselliges Zusammensein, um zu plaudern und sich auszutauschen.

**Lätte Egge:** Das Quartierkaffi Lätte Egge erfreut sich weiterhin einer grossen Beliebtheit. Die Sommersaison verlief erneut sehr positiv.

**Wädi macht WM, WM-Projekt 2010:** Im Zeitraum Juni bis Juli fand auf dem Eidmattareal das WM-Projekt statt. Die Organisationsgruppe entschied sich für eine Realisation in Form einer Übertragung der Spiele auf Grossleinwand, eines Barbetriebs im Festzelt und eines Verpflegungsstandes. Damit der sportliche Aspekt der Fussball-WM nicht zu kurz kam, wurde das Angebot durch ein 12 m x 20 m grosses Beachsoccerfeld ergänzt. Die Jugendarbeit und die Mitorganisatoren blicken auf ein erfolgreiches WM-Projekt zurück. An den insgesamt 20 Spieltagen, die übertragen wurden, konnten auf dem Eidmattareal rund 2'500 Personen begrüsst werden. Für ein zusätzliches Rahmenprogramm sorgten eine Tanz- und eine Taiwadogruppe. Das niederschwellige Angebot sorgte für eine breite Durchmischung des Publikums.

**Tag der Kinderrechte:** Am 20. November 2010 fanden in Wädenswil verschiedene Veranstaltungen zum 20. Jahrestag der Kinderrechte statt. Im Zentrum standen Vorführungen, Aktionen und das vielfältige Engagement von Wädenswil zu diesem Thema. Die Leitung dieses Anlasses wurde ad interim von der Jugendkoordination

## 6 Schule und Jugend

übernommen. Über 13 verschiedene Organisationen und Gruppen gestalteten einen spannenden und interessanten Nachmittag mit spielerischen Elementen und künstlerischen Darbietungen. Auch das Wädenswiler Schülerparlament "Wäschpa" beteiligte sich aktiv an diesem Anlass. Der Vorstand hat eine Idee aufgegriffen, die im Rahmen des Projekts "Platz da?!" aufgetaucht war. Sie setzen sich nun dafür ein, dass an zentraler Lage in Wädenswil ein Beachvolleyballfeld eingerichtet wird. Die Jugendarbeit hat mit dem Schülerparlament das Vorgehen besprochen und die Jugendlichen unterstützt, sich für ihr Anliegen einzusetzen. Auch der Volleyballclub konnte für die Idee gewonnen werden. Am Tag der Kinderarbeit überreichte der "Wäschpa"-Präsident dem Stadtpräsidenten rund 800 Unterschriften.

**Mai-Mai-Fest:** Am 29. Mai fand in der Freizeitanlage das alljährliche Kinder- und Familienfest statt. Die Jugendarbeit Wädenswil beteiligte sich am Gelingen dieses Fests. Neben zwei Angeboten für die Kinder betrieben zwei Jugendliche eine Fruchtkochtailbar.

**Ragj:** Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und dem Austausch.

**Vernetzung FAM:** Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchenarbeit wirkt die Jugendarbeit bei der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM) mit. Ziel dieser Fachgruppe ist die Professionalisierung der Mädchenarbeit durch regelmässigen Informations- und Fachaustausch, Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projekte und nationale und regionale Vernetzung.

**Vernetzung Jumove (Jugendarbeit mobil vernetzt):** In Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen der mobilen Jugendarbeit aus dem Kanton Zürich beteiligte sich die Jugendarbeit bei der Erarbeitung einer Fokus-Broschüre zum Thema "Mobile Jugendarbeit" (erscheint Anfang 2011 in der Reihe Okaj Fokus).

### 6.14 Jugendkommission

Die Jugendkommission der Stadt Wädenswil hat sich dieses Jahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Die Kommission revidierte das Jugendpolitische Leitbild der Stadt Wädenswil mit dem dazugehörigen Konzept der offenen städtischen Jugendarbeit. Das Leitbild wurde durch den Stadtrat genehmigt und ist seit dem 20. November 2010 in Kraft. Zudem beriet die Kommission den Stadtrat zum Thema Jugendhaus Adlerburg. Der Stadtrat und der Jugendkoordinator konnten mit den Betreibern und Nutzern des Hauses eine einvernehmliche Lösung erarbeiten. Mitgearbeitet hat die Kommission auch beim Projekt "Platz da?!" und der Arbeitsgruppe "Prävention". Sie stellte am Tag der Kinderrechte darüber hinaus einen eigenen Stand mit dem Thema "Wir haben ein Ohr für dich". Das Jahr 2010 war von grösseren personellen Wechseln geprägt. Ivica Petrusic, Leiter Jugend/Jugendkoordinator, hat seine Stelle gekündigt. Sein Nachfolger ist Michael Bänninger. Ebenfalls konnten die vakanten Sitze in der Kommission durch Sarah Mantel und Loretta Seglias besetzt werden. Martin Schnyder hat auf Ende Jahr seinen Rücktritt eingereicht.



## 6 Schule und Jugend

### 6.15 Schulsozialarbeit

Nach rund zwei Jahren mit einer gut ausgebauten Schulsozialarbeit hat sich diese in allen Schuleinheiten gut etabliert. Leider kam es aufgrund persönlicher Veränderungswünsche sowohl auf der Ober- als auch auf der Primarstufe zu Änderungen in der personellen Zusammensetzung. Die neuen Mitarbeitenden integrierten sich erfreulicherweise gut ins Team der Schulsozialarbeit sowie in ihre Schuleinheiten. Alle zusammen sind auf ihrem Weg professionell begleitet und unterstützt durch das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB).

#### 6.15.1 Arbeitsfelder an der Primarschule

Das Angebot der Einzelberatung von Kindern, Eltern und Lehrpersonen wird immer mehr genutzt. Auch die Präventions- und Interventionsarbeit in den Klassen ist ein wichtiges Arbeitsgebiet, das laufend ausgebaut wird.

Folgende Themen/Bereiche waren im Schuljahr 2009/10 besonders aktuell:

**Einzelberatung für Kinder, Eltern und Lehrpersonen:** Viele Beratungen sind durch die Lehrpersonen oder Eltern initiiert. Daraus resultieren oft über mehrere Monate andauernde Begleitungen der Kinder. Kommen die Schülerinnen und Schüler von sich aus zur Schulsozialarbeit, sind es auch immer wieder Problemstellungen, die sich in wenigen Sitzungen klären und auflösen lassen.

Themenschwerpunkte der Begleitungen:

- Vorpubertät und Folgen
- Umgang mit Gefühlen wie Aggression und Frustration
- Mangelndes Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit trainieren
- Umgang mit Konflikten, Respekt vor anderen
- Grenzen erkennen und setzen lernen
- Freundschaften eingehen und pflegen
- Familiäre Schwierigkeiten, Vernachlässigung
- Umgang mit Krankheit und Tod
- Trennung und Scheidung der Eltern
- Häusliche Gewalt und Übergriffe, Kinderschutz
- Unterstützung in Erziehungsfragen
- Konzentrationsschwierigkeiten und Unruhe im Unterricht

**Klassen- und Gruppenangebote** (Präventions- und Interventionsprojekte):

- Sexualpädagogik: In verschiedenen 6. Klassen wurde nach Geschlechtern getrennt das Thema Pubertät und Sexualität behandelt.
- Klassenklima/Klassenzusammenhalt: In Zusammenarbeit mit der Lehrperson wurde das Klassenklima eruiert sowie Fragen und Antworten zu Freundschaft, Zusammenhalt und Integration erarbeitet. Dies ist ein Angebot im Sinne der Mobbingprävention.
- Lektionen mit Übungen zu genderspezifischen Themen wie Grenzen wahrnehmen, Grenzen setzen für Mädchen und Kampfspiele für Jungen kamen bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an und werden auch in Zukunft angeboten.

## 6 Schule und Jugend

- Kinderrechte: Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse wurden die UNO-Kinderrechte altersadäquat thematisiert und damit die Schulsozialarbeit als Kinderrechtsprofession bekannt gemacht.
- Verhaltenstraining für Schulanfänger: Ausgelöst durch ein hohes Konflikt- und Gewaltpotenzial in einer 1. Klasse wurde in Zusammenarbeit mit der Lehrperson ein umfangreiches Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen eingeführt.
- Bestehende Projekte wie das der Peacemaker oder des Pausenkiosks wurden vom Konzept her modifiziert. Sie dienen in ihrer klassenübergreifenden Struktur der Verständigung zwischen den verschiedenen Altersstufen und prägen somit ein Schulhausklima wesentlich mit.

### **Besondere Projekte**

- Das erste Projekt eines neu gegründeten Schülerrats war der Sponsorenlauf für die Opfer von Haiti. Die grosse Spendensumme zeigte allen den tollen Erfolg dieses Projekts.
- Das zweitägige Atelier für Kinder der Mittelstufe innerhalb einer Projektwoche war eine grosse Herausforderung. Dieses Angebot entspricht zwar nicht dem Kerngeschäft der Schulsozialarbeit, diente jedoch der Beziehungspflege.

## Soziales



### Rückblick

Das inzwischen gut etablierte Aufnahme-System (genannt Intake-System) erschwert den Missbrauch der wirtschaftlichen Sozialhilfe erheblich. Dennoch wurde ein Rahmenvertrag mit einer auswärtigen Überwachungsfirma unterzeichnet, um schnell und wirkungsvoll bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch reagieren zu können. Im Jahr 2010 war es aber nicht nötig, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen.

Glücklicherweise hat sich die Finanzkrise nicht, wie prognostiziert, auf die Sozialhilfe ausgewirkt und die kumulativen Fallzahlen waren weiterhin leicht rückläufig.

Auf den 1. Februar 2010 hat die Sozialbehörde eine neue Kompetenzordnung erlassen. Diese wird mittels Einzelfallüberprüfungen durch Behördenmitglieder kontrolliert und bewährt sich durchaus.

Ein lang angestrebtes Ziel der Abteilung Soziales war die Beteiligung am Kennzahlenvergleich der Städteinitiative Sozialpolitik. Seit 2009 ist die Datenqualität der Zahlen so aufgearbeitet, dass wir uns erstmals mit 13 Städten vergleichen konnten. Die Resultate wurden im Oktober 2010 veröffentlicht und ermöglichen für die Stadt Wädenswil einige interessante Rückschlüsse.

Durch das erfolgreiche Projekt "wädi rollt" konnten wiederum mehrere Teilnehmer eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden. Auch bei der Wädenswiler Bevölkerung erfreut sich der Veloverleih grosser Beliebtheit.

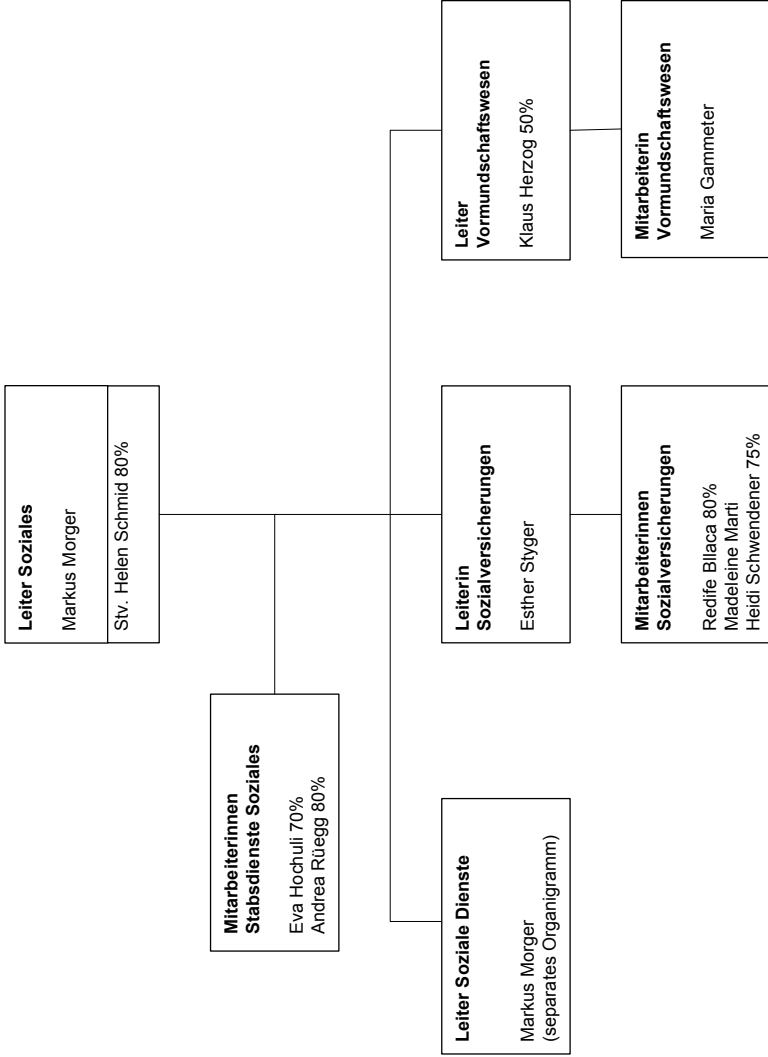
Im Vormundschaftswesen mussten im Jahre 2010 vermehrt Gefährdungsmeldungen von Drittinstitutionen wie Schule, Sozialberatungsstellen und Privatpersonen verarbeitet werden. Dazu gehören Fälle von häuslicher Gewalt, Verwahrlosung ("Messies"), Verdacht auf geistige Veränderung usw. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Polizei, den Ärzten, der Jugend- und Familienberatung sowie mit anderen Institutionen konnten meist sinnvolle Lösungen für die in Not geratenen Kinder und Erwachsenen gefunden werden.

### Ausblick

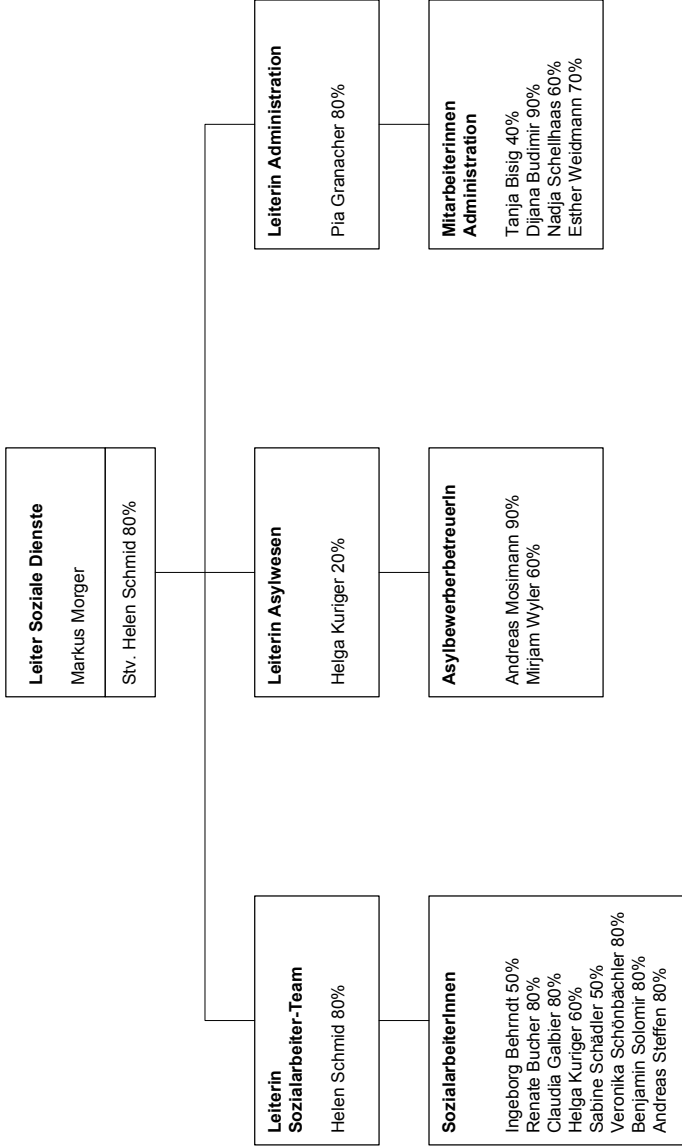
Im Jahr 2011 werden die Abteilung Soziales und die Frohmatt an folgenden neuen Projekten arbeiten: Subventionierungsmodell für die Kinderkrippen, Frühförderung auch für sozial benachteiligte Kinder, Frohmattumbau, Silberkonferenz, Verbesserungen der Infrastruktur in den Alterssiedlungen Tobelrai und Bin Rääbe.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

# Soziales



## Soziales, Soziale Dienste



## 7 Soziales

### 7.1 Allgemeines

An insgesamt 13 (13) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 301 (267) vormundschaftliche Geschäfte und 208 (695) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich. Die verringerte Anzahl Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich gegenüber dem Vorjahr ist mit der Einführung der neuen Geschäftsordnung sowie der Kompetenzdelegation zu erklären. Die einzelnen Normleistungsfälle gelangen nicht mehr an die Behördensitzung.

#### 7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels vier verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine-Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung junger Frauen. Der Blanca-Zürcher-Fonds konnte bisher für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie für Einzelhilfe beansprucht werden. Per 1. Dezember 2010 traten die Richtlinien für die Verwendung des Blanca-Zürcher-Fonds in Kraft. Der Verwendungszweck des Fonds wurde erweitert. So kann aus dem Blanca-Zürcher-Fonds an Wädenswiler Institutionen maximal einmal pro Jahr ein Beitrag für eine Veranstaltung im Altersbereich geleistet werden. Es wurden alle Wädenswiler Institutionen im Altersbereich schriftlich darüber informiert. Am 1. September 2010 traten die Richtlinien für die Verwendung des Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger in Kraft. Mittel aus dem Fonds sollen auf Gesuch hin für berufsbegleitende Kurse eingesetzt werden, die bei Personen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation stellenerhaltend wirken oder einer verbesserten Berufsqualifikation dienen.

#### Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurde kein Beitrag ausgerichtet.

#### Hermine-Secretan-Fonds

Aus dem Hermine-Secretan-Fonds wurde keine Aus- oder Weiterbildung finanziert.

#### Blanca-Zürcher-Fonds

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr Fr. 7'231.70 für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen entnommen.

#### Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger

Es wurden im Berichtsjahr keine berufsbegleitenden Kurse finanziert.

### 7.2 Vormundschaftswesen

Die Vormundschaftsbehörde hat unter anderem den gesetzlichen Auftrag, die ihr im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die im Gesetz – vorwiegend dem schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) – vorgesehenen Massnahmen zum Schutz von minderjährigen und erwachsenen Personen anzuordnen oder diese beim Bezirksrat zu beantragen.

## 7 Soziales

Im Jahre 2010 mussten vermehrt sogenannte "Gefährdungsmeldungen" von Drittinstitutionen wie Schule, Sozialberatungsstellen und Privatpersonen verarbeitet werden. Zunehmend gemeldet wurden vermutete Fälle häuslicher Gewalt, Verwahrlosung (sogenannte Messies), Verdacht auf geistige Veränderung usw. Oftmals konnten durch eigenes Handeln oder durch den Beizug von externen Fachpersonen (Bezirksarzt, private Hilfsorganisationen) die Einrichtung vormundschaftlicher Massnahmen verhindert bzw. situationsangepasste Hilfsangebote vermittelt werden. Die entsprechende Abklärungsarbeit hat sich im Berichtsjahr stark erhöht.

Die Vormundschaftsbehörde übt die Aufsicht über die ortsansässigen Krippen aus. Im Berichtsjahr mussten keine Betriebsbewilligungen für die Führung von Kinderkrippen erneuert werden. Hingegen konnte einer neuen Krippe die provisorische Betriebsbewilligung für vorerst ein Jahr erteilt werden. Wädenswil verfügt damit über insgesamt sechs professionell geführte Kinderkrippen.

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 – 372 ZGB	5	2	2
Anträge auf Einrichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	0	0	1
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	7	12	17
Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	1	4	-
Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	0	2	-
Anordnung von Beistandschaften für Kinder	12	16	24
Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	36	31	36
Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	26	16	16
Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB	33	31	41
Einweisung nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	0	1	4
Wechsel der vormundschaftlichen Mandatsträger/-innen	87	14	90

## 7 Soziales

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 2010:

	2010	2009	2008
Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 – 372 ZGB	58	57	58
Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	7	8
Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 – 394 ZGB	90	88	87
Vormundschaften für Minderjährige	6	7	5
Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	11	7	3
Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge nach Art. 307, 308, 310, 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	76	89	83

### 7.3 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem vormundschaftliche Mandate für Erwachsene. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration zu ihrem Aufgabenfeld. Damit fördern sie die Lebensqualität in den Quartieren.

#### 7.3.1 Jahresstatistik bearbeitete Fälle

	2010	2009
Vormundschaftliche Mandate	124	129
Wirtschaftliche und persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz	588	601
Total Fälle	712	730

#### 7.3.2 Wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG)

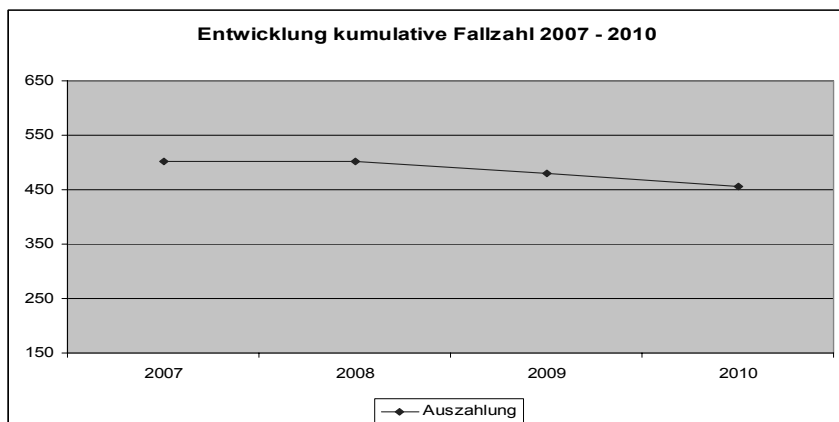
Die Statistik umfasst die wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG). Die auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes erbrachte persönliche Hilfe inkl. Verwaltung von Einkommen und Vermögen ist nicht Gegenstand dieser Statistik.

#### Fallentwicklung kumulativ

Bei der kumulativen Fallzahl werden in einem Kalenderjahr alle Fälle, die mindestens einmal eine finanzielle Leistung erhielten, unabhängig davon wie oft sie eine Zahlung erhielten oder wie hoch die Leistung war, lediglich einmal gezählt. Die Fallentwicklung in der wirtschaftlichen Hilfe wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.



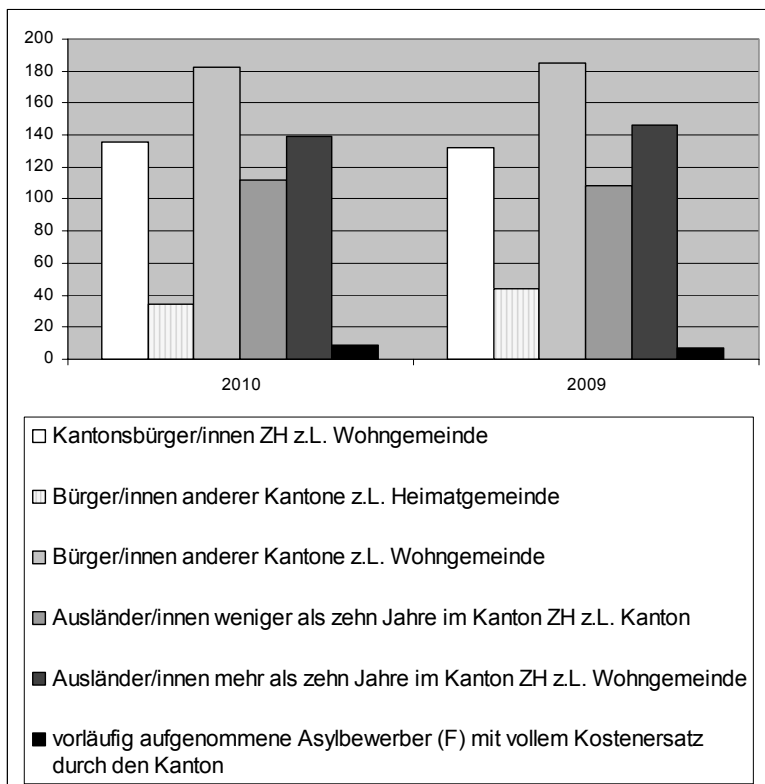
	2010	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Fallzahl kumulativ</b>	456	481	503	502	541	483



### Fallentwicklung nach Kostenersatz

Unterstützungsleistungen, welche die Gemeinde an Sozialhilfebeziehende auszahlt, können für gewisse Klientinnen und Klienten vom Kanton zurückgefordert werden. Dies betrifft Schweizer Bürger anderer Kantone mit Wohnsitz im Kanton Zürich von weniger als zwei Jahren und ausländische Staatsangehörige mit weniger als zehn Jahren Wohnsitz im Kanton Zürich.

	2010	2009
Kantonsbürger/-innen ZH zu Lasten Wohngemeinde	136	132
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	34	44
Bürger/-innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	182	185
Ausländer/-innen weniger als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Kanton	112	108
Ausländer/-innen mehr als zehn Jahre im Kanton ZH zu Lasten Wohngemeinde	139	146
Vorläufig aufgenommene Asylbewerber (F) mit vollem Kostenersatz durch den Kanton	9	7



### 7.3.3 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intakeverfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

## 7 Soziales

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	<b>Total 2010</b>	<b>Total 2009</b>
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	307	367
Anzahl persönliche Sprechstunden	277	330
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	113	159
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	688	986
Übergabe an Sozialarbeiter/in	79	114
Triage an andere Stelle (Einwohnerkontrolle, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	56	54
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	138	113
Wegweiser	17	14

### 7.3.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH) bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, Arbeitseinsatzprogramme (AEP) an. 2 (4) Klienten aus Wädenswil waren in Einzeleinsatzplätzen platziert.

Das Programm "Go!" des SNH ist speziell auf Jugendliche ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen haben Gelegenheit, begleitet eine Ausbildung zu absolvieren und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Aus Wädenswil nahmen 8 (8) Jugendliche teil.

Das Projekt "Wegweiser" hat für die Sozialen Dienste primär eine "Gate-Keeping"-Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der "Wegweiser" zur "Potenzialabklärung" der Sozialhilfebeziehenden. 2010 wurden total 40 (34) Personen in den "Wegweiser" im Rahmen der "Gate-Keeping"-Funktion sowie für eine "Potenzialabklärung" angemeldet. Mit 35 (30) konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 34 (29) haben einen Vertrag unterschrieben und total 27 (23) haben die Arbeit aufgenommen, davon 17 (14) bei der Neuanmeldung zur Sozialhilfe.

Im Café Barriere wurden 4 (5) Personen im Taglohn eingesetzt und 4 (5) regelmässig beschäftigt. In der Mobilien Werkstatt waren 7 (2) Personen im Taglohn und 4 (1) Personen regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeiteten 2 (1) Personen und im Hausdienst des Recyclo SNH 1 (0) Person.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 7 (8) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

## 7 Soziales

“HEKS-Visite“ wurde mit 7 Personen rege genutzt. Dieses Programm ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten. Es ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt “Wädi rollt“ ist sehr erfolgreich und hat sich in Wädenswil etabliert. Im 2010 wurden 18 (20) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt. Die Projekt-Teilnehmenden lernten wiederum viel in Arbeits- und Sozialintegration dazu. Im ständigen Umgang mit der Bevölkerung erweitern sie praktisch ihre Sprachkenntnisse.

DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma. Die Integrationschancen werden im Arbeitsprozess verbessert und die Arbeitnehmenden werden nach ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit entlohnt. Seit April 2010 waren 11 Sozialhilfebeziehende bei DOCK im Arbeitseinsatz.

### 7.3.5 Vormundschaftliche Mandate

Das Führen von vormundschaftlichen Mandaten beinhaltet die Betreuung von Erwachsenen, die unter Vormundschaft, Beiratschaft oder Beistandschaft stehen. Die Fallzahl der vormundschaftlichen Mandate ist gegenüber dem Vorjahr um fünf Fälle auf 124 (129) gesunken.

### 7.3.6 Asylbetreuung

Insgesamt baten 2010 rund 15'567 Personen um politisches Asyl in der Schweiz. Trotz einer leichten Zunahme gegen Ende Jahr haben die Asylgesuchszahlen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2.7% abgenommen. Die häufigsten Herkunftsländer waren Nigeria, Eritrea, Sri Lanka, Serbien und Afghanistan. Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Dementsprechend werden der Stadt Wädenswil vom Kanton knapp 100 Personen zugewiesen.

Im Jahre 2010 haben rund 82 Asylsuchende aus 10 Nationen in Wädenswil gewohnt. Zirka 95% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. 5% davon leben in privaten Wohnungen. Gesamthaft gesehen bilden die Asylsuchenden aus Afrika (hiervon die meisten aus Ostafrika) mit 57% weiterhin den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Gegenüber dem Vorjahr hat diese Personengruppe um 7% abgenommen. Personen aus dem Nahen Osten haben mit 17% Anteil gegenüber dem Vorjahr um 3% zugenommen. Der Anteil der Asylsuchenden aus Asien, hauptsächlich Tamilen aus Sri Lanka, hat sich gegenüber dem Vorjahr knapp verdoppelt und beträgt 26%.

Aufgrund des ausgetrockneten Wohnungsmarkts blieben auch im 2010 viele Personen, welche die Asyl-Anerkennung erhielten oder finanziell von der Asylfürsorge abgelöst werden konnten, länger als geplant in den Kollektivunterkünften. Dadurch wurden Neuaufnahmen verhindert, sodass das Aufnahmekontingent erneut nicht voll erfüllt werden konnte.

## 7 Soziales

2010 besuchten 40 Asylsuchende die in Wädenswil angebotenen Deutschkurse. Diese Kurse werden von Müttern mit Kleinkindern besonders geschätzt, da ihre Kinder während der Kursstunden durch den Kinderhütendienst betreut werden.

<b>Asylsuchende</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Angola	9	8	6
Äthiopien	8	5	7
Afghanistan	4	3	2
V.R. China (Tibet)	6	1	2
Eritrea	12	23	13
Irak	0	1	1
Jemen	0	0	1
Kamerun	0	0	3
Kongo	0	0	1
Mali	0	0	1
Mongolei	2	2	0
Nigeria	0	0	1
Ruanda	0	1	0
Serbien/Kosovo	0	4	9
Somalia	17	16	17
Sri Lanka	13	6	13
Sudan	1	1	1
Syrien	10	11	17
Ukraine	0	4	4
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>99</b>

<b>Gebiet/Kontinent</b>	<b>Asylsuchende 2010</b>	<b>Asylsuchende 2009</b>	<b>Asylsuchende 2008</b>
Afrika	57%	64%	53%
Asien	26%	14%	15%
GUS	0%	4%	4%
Ex-Jugoslawien	0%	4%	9%
Naher Osten	17%	14%	19%

## 7 Soziales

### 7.4 Sozialversicherungen

Bei der Dienststelle Sozialversicherungen wird der Anspruch auf individuelle Prämienerbilligung geklärt.

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für Fragen im Bereich AHV und IV. Zudem können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, um durch Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum zu sichern.

#### 7.4.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2010	2009	2008	2007
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'946	2'818	2'682	2'052
Nichterwerbstätige Personen	756	801	805	774
Hausdienstarbeitgeber	305	275	238	156
Total	4'007	3'894	3'725	2'982

Dazu kommen 592 (578) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

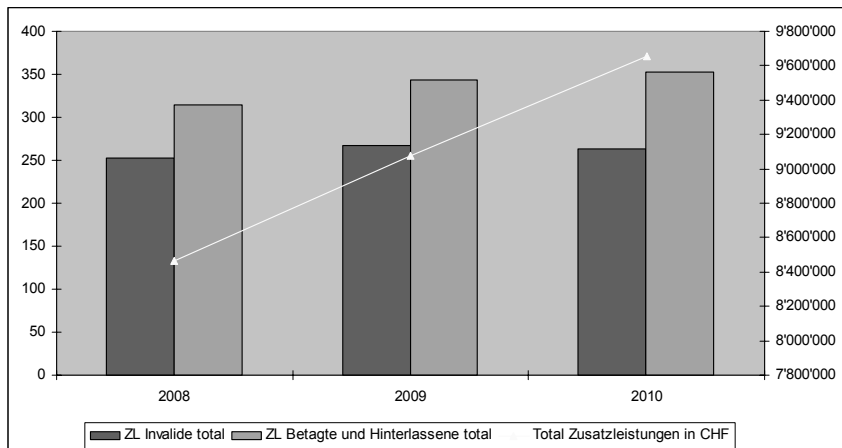
#### 7.4.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzulagen

##### Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2010 brachte wie erwartet eine Erhöhung der Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Die Zusatzleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen Fr. 8'303'973.– + kantonale Beihilfen Fr. 688'814.– + kantonale rechtliche Zuschüsse Fr. 48'211.– + Krankenkosten Fr. 611'449.–. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von Fr. 5'405'370.50.

##### Anzahl Personen

	2010	2009	2008
Zusatzleistungen Invalide total	263	267	252
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	352	343	328
<b>Total Zusatzleistungen in Fr.</b>	<b>9'652'447</b>	<b>9'073'201</b>	<b>8'462'675</b>



### Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2010 wurden an 258 (258) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 337'430.– (Fr. 318'264.–) ausbezahlt.

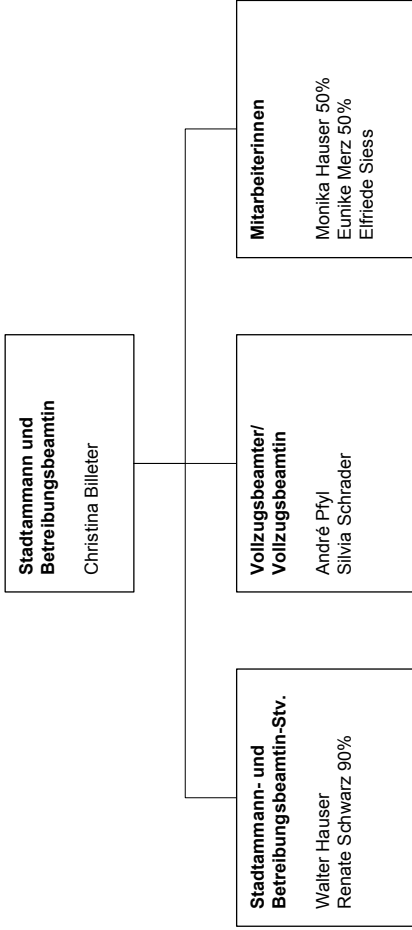
An 112 (117) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 129'513.– (Fr. 123'927.–) ausgerichtet.

#### 7.4.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 542 (545) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 733'962.25 (Fr. 740'731.–).

Die Gemeinden haben offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde vom Kanton Zürich zurückerstattet. Es wurden 188 (184) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 222'514.85 (Fr. 214'078.10) übernommen.

# Stadtmann- und Betriebsamt





## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

### Vorbemerkung zum Stadtmann- und Betreibungsamt

Der Geschäftsbericht 2010 weist wesentlich mehr stadtmannamtliche wie auch betreibungsamtliche Geschäfte aus, dies ist einerseits auf die interimistische Amtsübernahme per 1. April 2010 sowie andererseits auf die im September ordnungsgemässe Amtsübernahme Richterswil/Samstagern, Hütten und Schönenberg zurückzuführen. Das wirkt sich auch auf die jährliche Gebührenablieferung aus.

#### 1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2010	2009	2008
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	328	101	89
Amtliche Befundaufnahmen	76	89	49
Zivilrechtliche Aufträge	23	8	6
Amtliche Verbote	5	6	3
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	6	8	4
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	5	0	3
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	88	63	63

#### 2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2010	2009	2008
Betreibungsbegehren Total Eingänge	8'961	5'181	5'317
Davon:			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	8'477	4'801	4'945
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	7	2	3
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	5	0
- Steuerbetreibungen	1'731	1'018	1'064
- Betreibungen der Krankenkassen	1'303	872	787
- Faustpfandbetreibungen	0	4	2
Rechtsvorschläge	812	428	363
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	6	5	2
Arrestbegehren	1	2	0
Grundpfandverwertungen	0	2	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	2	1	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen) Total Eingänge	4'178	3'257	3'382

## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2010	Fr.	53'113'716.70
2009	Fr.	16'730'991.32
2008	Fr.	17'449'863.44

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2010	Fr.	8'121'973.37
2009	Fr.	1'765'568.39
2008	Fr.	2'621'226.81

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2010	Fr.	6'658'062.62
2009	Fr.	4'171'174.50
2008	Fr.	4'011'130.48

### **Eigentumsvorbehalte**

Anzahl Neueintragungen:	13
- im Geschäftsjahr 2010	im Totalbetrag von Fr. 276'340.00
- im Vorjahr	im Totalbetrag von Fr. 12'894.00

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2010	3
-------------------------	---

Bestand der EV-Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2010	113
- im Vorjahr	42

### **Gebühren**

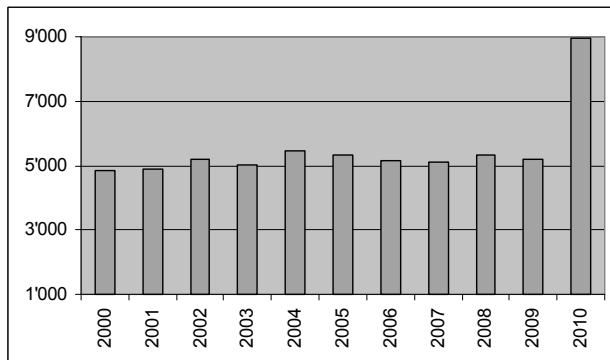
Der Stadtkasse wurden Fr. 1'163'539.56 abgeliefert.

## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

### Betriebsamtliche Geschäfte

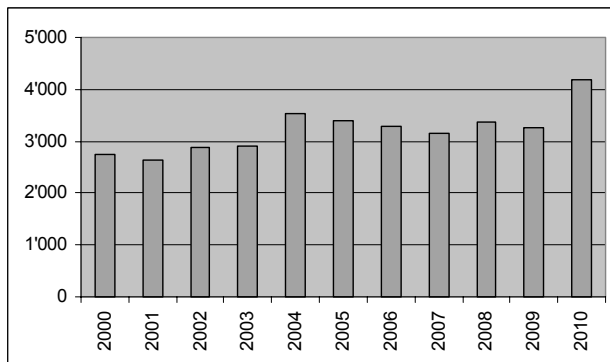
#### Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961



#### Pfändungsbegehren

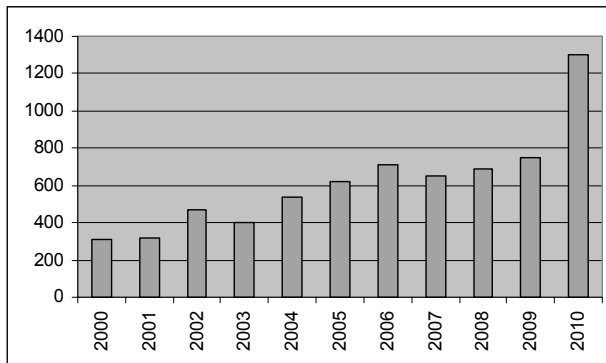
Jahr	Anzahl
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178



## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

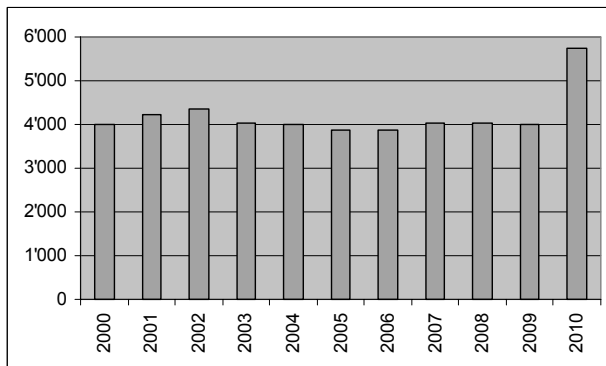
Davon erfolglose Pfändungen Verlustscheine nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301



Betriebsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

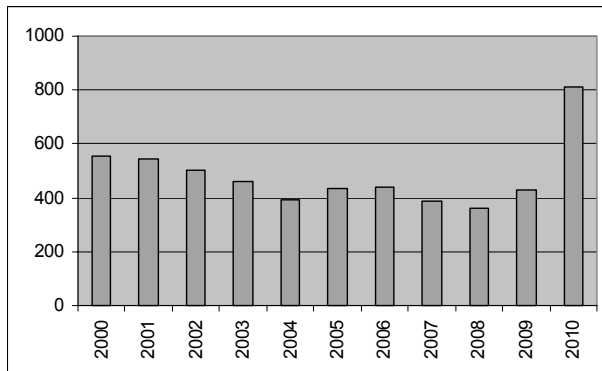
Jahr	Anzahl
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744



## IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

### Rechtsvorschläge

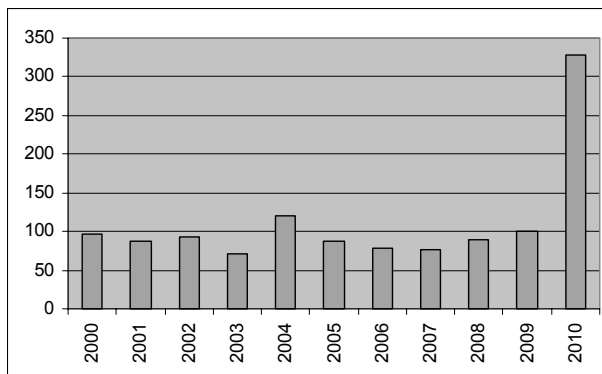
Jahr	Anzahl
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812



### Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 - 250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328

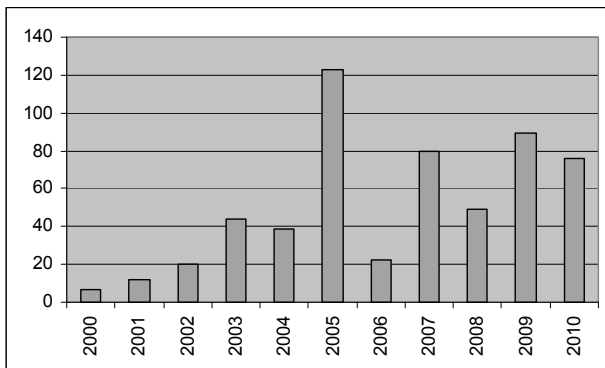


## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

### Amtliche Befundaufnahmen (§ 234 ZPO)

**Jahr**      **Anzahl**

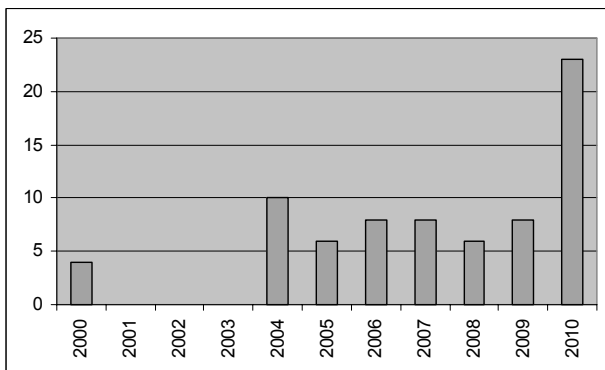
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76



### Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235 – 237 ZPO)

**Jahr**      **Anzahl**

2000	4
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23

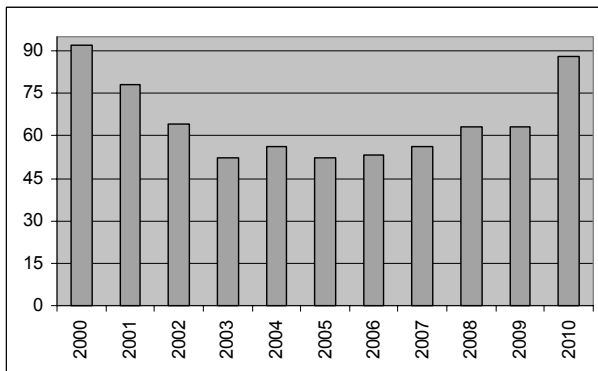


## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

**Jahr**      **Anzahl**

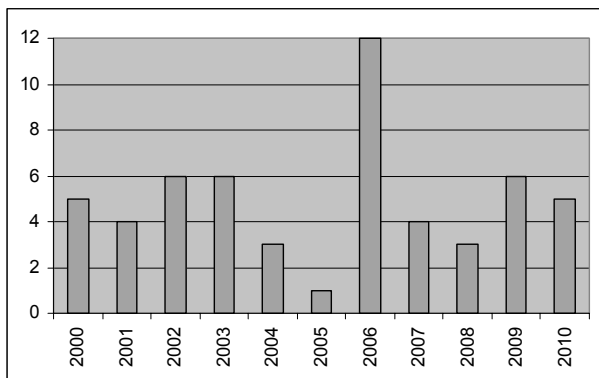
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

**Jahr**      **Anzahl**

2000	5
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5

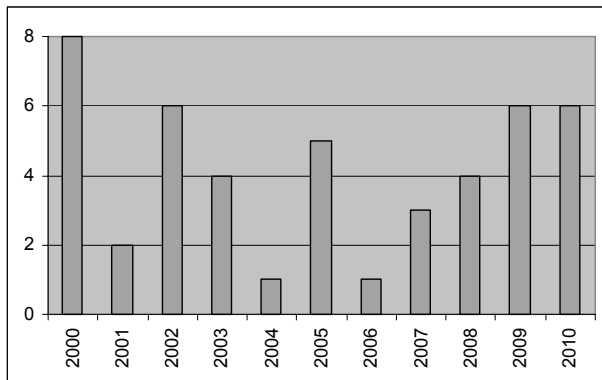


## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

### Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

**Jahr**      **Anzahl**

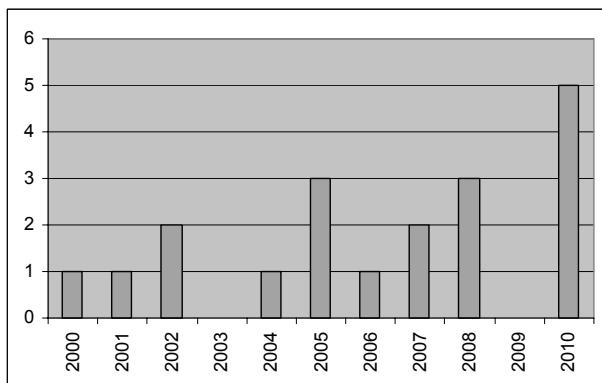
2000	8
2001	2
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6



### Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

**Jahr**      **Anzahl**

2000	1
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5

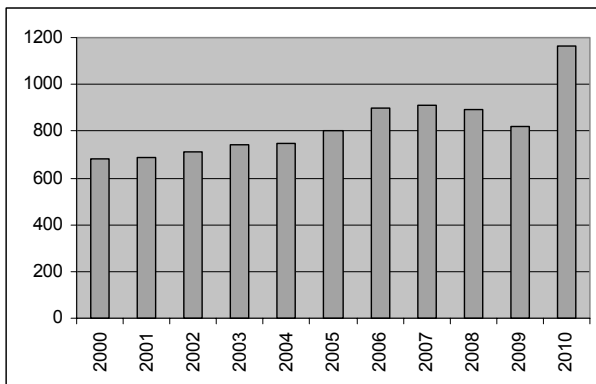




## IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Fr.)

<b>Jahr</b>	<b>Fr.</b> (in Tausend)
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164



## V. Friedensrichteramt

	2010	2009	2008
<b>1 Zu behandelnde Klagen</b>			
Übertrag aus dem Vorjahr	10	22	7
Neu eingegangen im Berichtsjahr	156	131	133
Total	166	153	140
<b>2 Erledigte Klagen</b>			
Durch Rückzug	23	30	15
Anerkennung	8	14	11
Vergleich	42	37	39
Urteil	2	1	2
Verfügung ohne Urteil	2	0	0
Weisung an Einzelrichter	35	41	38
Weisung an Bezirksgericht	27	13	15
Weisung an Handelsgericht	5	0	2
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	5	7	6
Total	149	143	128
<b>3 Vortrag auf das neue Jahr</b>	17	10	12
<b>4 Die erledigten Geschäfte betreffen</b>			
Forderungsklagen	124	129	109
Ehescheidungsklagen	13	3	4
Ehrverletzungsklagen	7	4	6
Kompetenzfälle	4	5	7
Vaterschaftsklagen	0	2	2
Persönlichkeitsschutzklage	1	0	0
Total	149	143	128
<b>5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse</b>			
<b>2010</b> in Rechnung gestellt	Fr.	44'625.00	
<b>2009</b> in Rechnung gestellt	Fr.	40'630.00	
<b>2008</b> in Rechnung gestellt	Fr.	31'508.90	

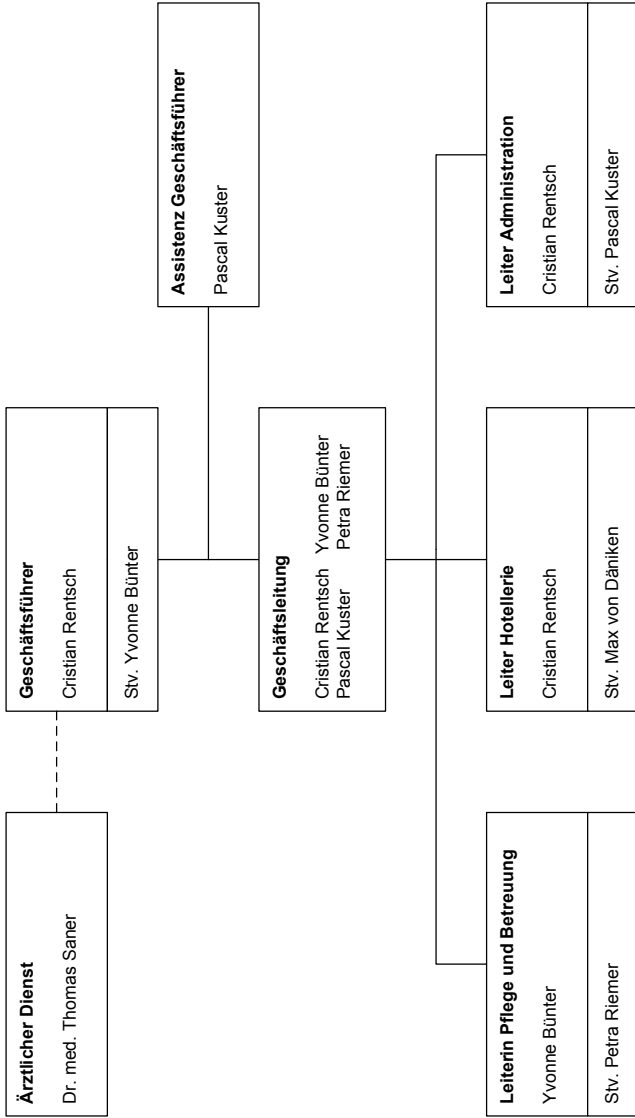
Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus arbeitsrechtlichen Streitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einforderbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Sühnverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

## V. Friedensrichteramt

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese bilden einen erheblichen Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit.

Per 1.1.2011 wird die neue Schweizerische Zivilprozessordnung in Kraft treten. Dies bringt wesentliche Veränderungen für die Amtstätigkeit des Friedensrichters mit sich: Scheidungsbegehren und Scheidungsklagen sowie Ehrverletzungsklagen werden künftig nicht mehr bei den Friedensrichterämtern eingereicht, dafür erhält der Friedensrichter erweiterte Kompetenzen und neue Verantwortungsbereiche.

# Kranken- und Altersheim Frohmatt



## VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

### 1 Personelles

#### 1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

25 Jahre	Christine Käppeler	Pflegende FA SRK
20 Jahre	Fadil Emin	Ergotherapeut
15 Jahre	Rita Ayer Silvio Camastral Reto Steinmann	Tagesverantwortliche Nachtwache Mitarbeiter Hauswirtschaft Gruppenleiter Technischer Dienst
10 Jahre	Gabriela Hachem Dusica Jankovic Reene Manavalan Danijela Milutinovic Fabian Risler Myriam Wullschleger	Pflegerin FA SRK, Altersheim Gruppe A Mitarbeiterin Reinigung Dipl. Pflegefachfrau, Nachtwache Fachfrau Gesundheit/Berufsbildnerin Verantwortlicher Qualitätssicherheit Dipl. Pflegefachfrau

#### 1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende sind in den Ruhestand getreten:

Mai	Anna Nowak Jacqueline Weninger	Haus 3, 1. Stock Tagesheim
Juni	Beatrix Fantoni	Haus 3, 1. Stock
November	Christine Weibel	Haus 3, 2. Stock

## VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

### 2 Statistik

#### 2.1 Altersheim

##### Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2010	2009	2008
Kein Pflegebedarf	33.6%	31%	36.3%
Geringer Pflegebedarf	23.4%	26%	23.2%
Niedriger Pflegebedarf	9.5%	11%	13.9%
Mittlerer Pflegebedarf	16.1%	19%	16.7%
Hoher Pflegebedarf	17.4%	13%	9.9%
<b>Total</b>	100%	100%	100%

##### Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2010	2009	2008
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	24'520	27'530	27'796
Bettenbelegung in %	88.5	99.2	100.0

##### Ein- und Austritte

	2010			2009			2008		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	18	54	72	21	52	73	22	48	70
Eintritte	7	17	24	5	12	17	3	14	17
Austritte/Verlegungen	5	15	20	1	4	5	1	3	4
Todesfälle	6	16	22	7	6	13	3	7	10
Total Austritte	11	31	42	8	10	18	4	10	14
Bestand per 31.12.	14	40	54	18	54	72	21	52	73

##### Durchschnittsalter

	2010		2009		2008	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	84.3	87.7	84.6	86.9	86.9	86.0
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1912	1910	1912
Jüngster Jahrgang	1939	1938	1939	1951	1936	1951

## VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

### 2.2 Krankenhaus

#### Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2010	2009	2008
Kein Pflegebedarf	2.7%	2%	2.2%
Geringer Pflegebedarf	7.7%	10%	7.4%
Niedriger Pflegebedarf	5.9%	6%	3.8%
Mittlerer Pflegebedarf	25.6%	25%	20.4%
Hoher Pflegebedarf	58.1%	57%	66.2%
<b>Total</b>	100%	100%	100%

#### Bettenbestand, Pensionstage (inkl. Ferienbetten), Bettenbelegung

	2010	2009	2008
Bettenbestand	59	59	59
Pensionstage	21'665	21'769	21'755
Bettenbelegung in %	100	100	100

#### Ein- und Austritte

	2010			2009			2008		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	29	30	59	28	31	59	29	28	57
Eintritte	19	16	35	23	26	49	24	34	58
Austritte/Verlegungen	6	9	15	14	11	25	13	11	24
Todesfälle	14	11	25	8	16	24	12	20	32
Total Austritte	20	20	40	8	10	18	4	10	14
Bestand per 31.12.	28	26	54	29	30	59	28	31	59

#### Durchschnittsalter

	2010		2009		2008	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	81.7	82.2	77	81.8	77.6	81.2
Ältester Jahrgang	1914	1916	1912	1916	1912	1912
Jüngster Jahrgang	1966	1950	1977	1950	1977	1950

## VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

### Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2010		2009		2008	
	Anzahl	Pensions- tage	Anzahl	Pensions- tage	Anzahl	Pensions- tage
Wädenswil/Au Richterswil/ Samstagern	63	13'896	74	14'432	77	14'000
Schönenberg	10	2'687	9	2'579	8	2'412
Hütten	2	384	4	797	8	1'457
Hirzel	2	730	3	746	3	1'098
Horgen	3	1'095	4	726	1	366
Oberrieden	9	870	4	729	2	436
Thalwil	1	251	0	0	0	0
Übriger Kanton	2	423	2	72	0	0
Zürich	6	964	7	1'323	7	1'747
Übrige Schweiz	1	365	1	365	2	239
<b>Total</b>	<b>99</b>	<b>21'665</b>	<b>108</b>	<b>21'769</b>	<b>108</b>	<b>21'755</b>

### 2.3 Tagesheim

	2010	2009	2008
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	452	421	562

## 3 Projekte

### Baukommission / Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu 11 Sitzungen getroffen. Die Baukommission setzt sich seit dem Frühjahr 2010 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Brupbacher (Stadtrat Werke, Vorsitz), Felicitas Taddei (Stadträtin Soziales), Thomas Largiadèr (Stadtrat Sicherheit und Gesundheit), Cristian Rentsch (Geschäftsführer Frohmatt), Yvonne Bünter (Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt), Hans-Heiner Kern (Bauherr), Jörg Moosmann (Bauherr Stellvertreter), Karl Sowa (Architekturbüro Itten&Brechtbühl).

Die Weisung für das Um- und Erweiterungsbauprojekt, das in fünf Etappen realisiert werden soll, wurde mit einem Kostenvorschlag in der Höhe von Fr. 20'516'600.-- (mit Wärmeverbund Fr. 19'657'600.--) an der ersten Gemeinderatssitzung zuhänden der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verabschiedet. Am 7. März 2010 wurde das Projekt von den Wädenswilerinnen und Wädenswilern mit einem erfreulichen Ja-Stimmen-Anteil von 87,6% gutgeheissen.

Danach erfolgte die Detailplanung für die erste der insgesamt fünf Bauetappen: die Um- und Anpassungsbauten des zweiten und dritten Stocks im Haus 2 sowie eine gesicherte Umgebungs- und Gartengestaltung, wo künftig an Demenz erkrankte Menschen in zwei Wohngruppen optimal betreut werden.



## VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Für beide Häuser (2 und 3) wurden Materialisierungskonzepte erarbeitet und genehmigt. Zudem wurden verschiedenste temporäre Wohnsituationen für die Bewohnerinnen und Bewohner während des Umbaus begutachtet. Geprüft wurden Umzüge innerhalb der Frohmatt und Verlegungen in verschiedene Wohnungen ausserhalb der Frohmatt. Ins Auge gefasst wurde zudem ein Umzug in Wohnpavillons und eine Zusammenlegung von zwei Mietwohnungen im 5. Obergeschoss im Haus 2. Da die Bewohnerzahl im Berichtsjahr zurückgegangen ist, die leerstehenden Betten für Umzüge während des Umbaus genutzt werden können und in den beiden zusammengelegten Wohnungen acht zusätzliche Plätze entstehen, wurde auf eine Pavillon-Lösung für Bewohnende verzichtet.

Auf der Suche nach einem Generalunternehmer im September und erfolgter öffentlicher Ausschreibung haben insgesamt vier GUs ihr Interesse am Projekt bekundet. Nach intensivem Studium der eingereichten Unterlagen entschied die Baukommission im November 2010, den Auftrag an die Firma Unirenova zu vergeben. Am 13. Dezember 2010 wurde dem Stadtrat ein entsprechender Antrag unterbreitet. Der Antrag wurde gutgeheissen.

### **4 Qualitätssicherheit**

#### **4.1 Umfragen**

Um den sich wandelnden Anforderungen von Kundschaft und Umwelt zu entsprechen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung und die Qualität sicherzustellen, führt die Frohmatt in regelmässigen Abständen verschiedene Umfragen durch. Die jeweiligen Resultate werden sorgfältig analysiert und fliessen in einen Massnahmenplan ein. Die Umsetzungen erfolgen nach Absprache und unter Einbezug aller involvierten Stellen und betroffenen Mitarbeitenden.

Das Hauptgewicht im Berichtsjahr lag bei der Mitarbeiterumfrage, welche im Sommer von der Frohmatt initiiert und extern durchgeführt sowie im Herbst ausgewertet wurde. Die Befragung beinhaltete diesmal zusätzliche Fragen zum bevorstehenden Umbau.

Ebenfalls befragt wurden die internen und externen Benutzerinnen und Benutzer des Fitnessraums. Die Umfrageergebnisse sollen Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge für den neuen Fitnessraum nach dem Umbau liefern.

In der Cafeteria "Frohmi" liegen seit dem Sommer Feedbackfragebögen für alle Cafeteria-Kundinnen und -Kunden auf.

#### *Umfrage Mitarbeitende*

Die Durchführung von regelmässigen Mitarbeiterumfragen ist bedeutsam, weil die Resultate ein weitreichendes Instrument zur Steuerung von zufriedenen Mitarbeitenden sind. Mit der Umfrage im Berichtsjahr sollten zudem mögliche Bedenken und Ängste bezüglich des Umbaus erfasst und rechtzeitig aufgefangen werden. Die Gesamtzufriedenheit nach der Auswertung der insgesamt über vierzig Fragen – aufgeteilt in neun Beobachtungsbereiche – liegt bei 79%.

## VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Die Ergebnisse wurden danach den Resultaten von Mitarbeiterumfragen von sieben anderen Kranken- und Altersheimen gegenübergestellt. Die Frohmat weist im Vergleich mit den anderen Unternehmen die höchste Gesamtzufriedenheit aus.

### *Umfrage Fitnessraum*

Die Gesamtzufriedenheit liegt bei über 95%. Punkte Betreuung und Angebot gar bei 100%. Das gesetzte Ziel, zu mehr Informationen bezüglich Wünsche nach dem Umbau zu kommen, wurde erreicht.

### *Umfrage Cafeteria "Frohmi"*

Dank den Kundenmeinungen können auch in der Cafeteria, falls notwendig, Verbesserungen vorgenommen werden. Gefragt wird beispielsweise nach der Angebotsvielfalt, der Freundlichkeit, dem Preis-Leistungs-Verhältnis usw. Im Berichtsjahr wurden 58 Feedbackfragebögen retourniert, bearbeitet und beantwortet.

## **4.2 Prozessmanagement**

Im Berichtsjahr wurde das Prozessmanagement erarbeitet. In einem ersten Schritt wurden die Ist-Prozesse der einzelnen Bereiche aufgenommen (Pflege- und Betreuung, Hotellerie und Administration). Für die Aufnahmen wurden zwischen März und Juni diverse Workshops durchgeführt, an denen die von den Prozessen direkt betroffenen Mitarbeitenden involviert waren. Die erarbeiteten Ist-Prozesse wurden durch die Geschäftsleitung gutgeheissen. Bei der Aufnahme der Prozesse wurden verschiedenste Optimierungsfelder festgehalten.

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### Legende:

BDP	=	Bürgerlich-Demokratische Partei
BFPW	=	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU	=	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP	=	Evangelische Volkspartei
FDP	=	Freisinnig-Demokratische Partei
GP	=	Grüne Partei
SP	=	Sozialdemokratische Partei
SVP	=	Schweizerische Volkspartei

### **1 Stadtrat**

#### **1.1 Behörde**

##### **Stadtpräsident**

<b>Philipp Kutter</b> Johannes Zollinger	Frohmatstrasse 3 Vizepräsident	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
---	-----------------------------------	-----------	-----	---------------

##### **Finanzen**

<b>Paul Rota</b> Philipp Kutter	Postfach Stellvertreter	Wädenswil	CVP	044 781 42 33
------------------------------------	----------------------------	-----------	-----	---------------

##### **Planen und Bauen**

<b>Heini Hauser</b> Thomas Largiadèr	Rütistrasse 44 Stellvertreter	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
---	----------------------------------	-----------	-----	---------------

##### **Sicherheit und Gesundheit**

<b>Thomas Largiadèr</b> Ernst Brupbacher	Büelenstrasse 9 Stellvertreter	Wädenswil	SP	044 780 36 79
---	-----------------------------------	-----------	----	---------------

##### **Werke**

<b>Ernst Brupbacher</b> Paul Rota	Zugerstrasse 10 Stellvertreter	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
--------------------------------------	-----------------------------------	-----------	------	---------------

##### **Schule und Jugend**

<b>Johannes Zollinger</b> Felicitas Taddei	Schönenbergstrasse 99 Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
---	---	-----------	-----	---------------

##### **Soziales**

<b>Felicitas Taddei</b> Johannes Zollinger	Unt. Leihofstrasse 11 Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
---	---	-----------	-----	---------------

<b>Stadtschreiber</b> <b>Stadtschreiber-Stv.</b>	Heinz Kundert Melanie Imfeld, lic. iur.			
---	--	--	--	--

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 1.2 Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen

#### 1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Oberdorfstrasse 21	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüller-Str. 18	Au
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Sekretariat	Maja Streuli Urs Wetzstein	

#### 1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Prisca Leuthold	Zollingerhüser 4	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Sekretär	Markus Morger	

#### 1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied	
Hans Bossert	Chalchtarenstrasse 52	Wädenswil
vakant		
Sekretär	Peter Nef	

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 1.3 Kommissionen und Ausschüsse

#### 1.3.1 Alterskommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied

Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Leiterin Pflege und Betreuung	Yvonne Bünter
Präsident Spitex	Ernst Grand
Vorstand Spitex	Nelly Schreiber
Leiterin Pflege Spitex	Margrith Kummer
Sekretärin	Myriam Howald

#### 1.3.2 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied
Sekretär	Jan Meyer
Stadtingenieur	Karl Bachmann
Leiter Hochbau	Werner Jost

#### 1.3.3 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Felicitas Taddei	Stadträtin, Mitglied
Thomas Largiadèr	Stadtrat, Mitglied

Leiter Frohmatt	Cristian Rentsch
Leiterin Pflege und Betreuung	Yvonne Bünter
Bauherrenberater	Hans Heiner Kern

#### 1.3.4 Feuerwehrkommission

Thomas Largiadèr	Stadtrat, Präsident	
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Rolf Hofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil

Beratend	Andreas Ledermann
	Wilfried Hitz

Sekretärin	Petra Polleti
------------	---------------

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 1.3.5 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat
Sekretärin	Silvia Frutiger

### 1.3.6 Jugendkommission

Aurèle Greter, Präsident	Hafenstrasse 4	Wädenswil
Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Sarah Mantel	Floraweg 6	Wädenswil
Martin Schnyder	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Loretta Seglias	Glärnischstrasse 34	Wädenswil
Alexandra Steger	Letzigraben 39	Zürich
Sekretär	Michael Bänninger	

### 1.3.7 Kulturkommission

Gaby Bachmann, Präsidentin	Schönenbergstrasse 13	Wädenswil
Philipp Kutter	Stadtpräsident	
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Ulrich Schuwey	Seestrasse 33b	Wädenswil

Sekretärin	Johanna Bürgi Moser
------------	---------------------

### 1.3.8 Denkmalpflege- und Naturschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Heini Hauser	Stadtrat	
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Walter Brändli	Oedischwändstrasse 37	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Müller	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 1.3.9 Stadtentwicklungskommission

Philipp Kutter, Stadtpräsident	Präsident
Heini Hauser, Stadtrat	Mitglied
Thomas Largiadèr, Stadtrat	Mitglied
Karl Bachmann	Stadttingenieur
Florian Voemel	Planer
Maria Luise Hilber	Planerin
Dr. Urs Hilber	Forschungs- und Bildungsvertreter
Heiner Treichler	Fachmann im Immobilienbereich
Roberto Frigg	Bevölkerungsvertreter aus der Au
Ariane Faul	Bevölkerungsvertreterin aus Wädenswil

### 1.3.10 Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident	Alte Steinacherstrasse 13	Au
Ernst Brupbacher	Stadtrat	
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au
Heinz Ruckli	Obere Leihofstrasse 22	Wädenswil
Adrian Kurz	Grüentalstrasse 11	Wädenswil
Rolf Baumbach	Leiter Werke	
Beratend	René Koch, SZU Reto Bachmann, AHW	
Sekretärin	Priska Altherr	

### 1.3.11 Zivilschutzkommission

Thomas Largiadèr, Stadtrat	Präsident	
Marcel Bättig, Kommandant	Im Maiacher 14	Au
Doris Tschannen	Gemeinderätin Schönenberg	
Walter Tessarolo	Gemeinderat Hütten	
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit	
Sekretärin	Evelyne Beeler	

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 1.4 Abordnungen

#### **Genossenschaft Schönegg**

Paul Rota

#### **Hafengenossenschaft Wädenswil**

Paul Rota

#### **Historische Gesellschaft Wädenswil**

Philipp Kutter

#### **Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil, Genossenschaft**

Philipp Kutter

Paul Rota

Felicitas Taddei

Heinz Kundert

Melanie Imfeld, Aktuarin

#### **Musikschule Wädenswil-Richterswil**

Johannes Zollinger

#### **Psychiatriekommission Horgen-Affoltern**

Thomas Largiadèr

#### **Regionale Verkehrskonferenz**

Ernst Brupbacher

#### **Regionalplanung Zürich und Umgebung**

Heini Hauser

Karl Bachmann

#### **Reithalle-Genossenschaft Wädenswil**

Paul Rota

#### **Spitex**

Thomas Largiadèr

#### **Stiftung grow**

Philipp Kutter, Vizepräsident

Melanie Imfeld, Aktuarin

#### **Stiftung Kinderheim Grünau**

Felicitas Taddei



## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### **Stiftung Bühl**

Johannes Zollinger

### **Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt**

Paul Rota, Mitglied  
Kurt Egli, Revisor

### **Stiftung Spital Zimmerberg**

Philipp Kutter, Mitglied Spitalrat  
Thomas Largiadèr, Mitglied Spitalrat

### **Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil**

Thomas Largiadèr

### **Verein Landart im Schlosspark**

Philipp Kutter, Mitglied  
Melanie Imfeld, Aktuarin

### **Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen**

Johannes Zollinger

### **Verkehrsverein Wädenswil**

Philipp Kutter

### **Vorstand Samowar**

Johannes Zollinger

### **Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen**

Abgeordnetenversammlung:

Corina Bürgi  
Aurèle Greter  
Adrian Stocker  
Thomas Bürge, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### **Zweckverband Seewasserwerk**

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Gian Fadri Gattiker

Thomas Hartmann

Adrian Stocker

Monika Greter, Ersatz

Simon Kägi, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Rolf Baumbach

### **Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen**

Vorstandsmitglied:

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung:

Paul Rota

Dieter Müller

Dr. Willy Rüegg

### **Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg**

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 2 Gemeinderat

#### 2.1 Mitglieder

Hanspeter Andreoli	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Marcel Bättig	Im Maiacher 14, Au	SVP	076 370 11 33
Thomas Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	044 780 78 33
Corina Bürgi	Säntisstrasse 14	SP	078 612 94 63
Migmar Dhakyel	Johannes-Hirt-Strasse 21, Au	SP	043 833 09 30
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
Jonas Erni	Glärnischstrasse 8	SP	043 539 40 07
Astrid Furrer	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Gian Fadri Gattiker	Seeweg 90, Au	FDP	044 781 26 82
Aurèle Greter	Hafenstrasse 4	CVP	043 477 87 31
Monika Greter	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Fredy Haab	Hessenweg 10	SVP	044 781 45 97
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
Rita Hug	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Simon Kägi	Schönenbergstrasse 128	GP	043 477 93 68
Martin Lampert	Eintrachtstrasse 7	SVP	043 539 39 84
Christoph Lehmann	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Tobias Mani	General-Werdmüller-Str. 21, Au	EVP	044 781 18 12
Ivo Peyer	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
Erich Schärer	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Rahel Sonderegger	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Kuno Spirig	Fuhrstrasse 31	BDP	044 780 25 45
Prof. Dr. Albert A. Stahel	Drusbergstrasse 5	SVP	044 780 71 88
Adrian Stocker	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Berti Stocker	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Daniel Tanner	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Christina Zurfluh Fraefel	Hegimoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32
Präsident	Simon Kägi		
Sekretärin	Melanie Imfeld, lic. iur.		
Sekretärin-Stv.	Simona Truttmann		

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 2.2 Kommissionen

#### 2.2.1 Bürgerrechtskommission

Aurèle Greter, Präsident  
Thomas Hartmann  
Ivo Peyer  
Erich Schärer  
Prof. Dr. Albert A. Stahel

Sekretärin Yvonne Baumgartner

#### 2.2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel, Präsidentin  
Migmar Dhakye  
Jonas Erni  
Gian Fadri Gattiker  
Christoph Lehmann  
Ivo Peyer  
Berti Stocker  
Adrian Stucki  
Beat Wiederkehr

Sekretärin Karin Pfister

#### 2.2.3 Raumplanungskommission

Daniel Tanner, Präsident  
Marcel Bättig  
Thomas Bürge  
Monika Greter  
Martin Lampert  
Rahel Sonderegger  
Heinz Wiher

Sekretärin Daniela Brodbeck

#### 2.2.4 Sachkommission

Charlotte Baer, Präsidentin  
Hanspeter Andreoli  
Peter Dolder  
Fredy Haab  
Rita Hug  
Dr. Willy Rüegg  
Michael Vogt

Sekretärin Ursula Menzinger

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss

#### 3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder, Präsidentin	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil
Trudy Bürgi-Anderhub	Säntisstrasse 14	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Maria Haab	Alte Steinacherstrasse 52	Au
Andrea Grossmann	Bachtelstrasse 13	Wädenswil
Rosa Kurz	Grüntalstrasse 11	Wädenswil
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil
Karin Sugiarto-Achermann	Eintrachtstrasse 5	Wädenswil
Walter Temperli	Chottenweg 3	Wädenswil
Dieter Weber	Walther-Hauser-Strasse 6	Wädenswil

#### 3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au
Walter Schanz	Stegstrasse 3	Wädenswil
Roman Schuler	Floraweg 6	Wädenswil
Gerhard Stähli	Nidersaumweg 20	Wädenswil
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

#### 3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist, Präsident	Zopfstrasse 19	Au
Elena Alambiaga-Mende	Neudorfstrasse 40	Wädenswil
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil
Karl Heinz Felder	Winterbergstrasse 8	Au
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil
Domenico Monuori	Stoffelweg 8	Wädenswil
Renata Münch-Bünter	Friedheimstrasse 16	Wädenswil

#### 3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler, Präsidentin	Florhofstrasse 10	Wädenswil
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil
Silvia Gilliand	Bürglipark 23	Wädenswil
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 3.5 Oberstufenschulpflege

Kurt Egli, Präsident	Grüntalstrasse 3	Wädenswil
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten
Christian Eggenberger	Speerstrasse 23	Wädenswil
Natascha Nussbaumer	Neudorfstrasse 53	Wädenswil
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil
Claudia Signer Schmid	Untere Leihofstrasse 1	Wädenswil
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil

### 3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident  
Paul Rota, Stadtrat  
Kurt Egli, Präsident Oberstufenschulpflege  
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege  
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege  
Silvia Frutiger, Sachberaterin/Protokollführerin

### 3.7 Mitglieder Wahlbüro

Allet Jean Dominique	Au
Bachmann Johannes	Wädenswil
Bass-Klumpp Beatrice	Wädenswil
Baumann-Härter Maya	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier-Steffen Esther	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Bossard Bernhard	Wädenswil
Burnand Fabienne	Wädenswil
Burnand Simone	Wädenswil
Bürgi Corina	Wädenswil
Bürgi Gabriela	Wädenswil
Dhakyel Migmar	Au
Engel Denise	Au
Feusi Anton	Wädenswil
Frey-Zwimpfer Gabriela	Au
Furrer Walter	Au
Gattiker Christoph	Au
Geiger-Huber Erika	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Haab Emil	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Elizabeth	Au
Hauser-Oberholzer Monika	Wädenswil
Hämmerli Sabrina	Au

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

Hellmüller-Jeanneret-Grosjean Martine	Wädenswil	
Hillebrand Stephanie	Wädenswil	
Hohl Ruth	Wädenswil	
Höhn Vera	Wädenswil	
Hug Martin	Wädenswil	
Hug-Puntigam Rita	Wädenswil	
Huwiler Stephan	Wädenswil	
Karjoth Gerda	Wädenswil	
Kägi Liv	Wädenswil	
Keller Flavio	Wädenswil	
Keller Jan	Wädenswil	
Keller Julia	Wädenswil	
Kleiner Ulrich	Wädenswil	
Knutti-Urech Christina	Au	
Küttel Richard	Wädenswil	
Lenz Bruno	Wädenswil	
Locher Eliane	Wädenswil	
Locher-Tschumi Renate	Wädenswil	
Lütolf Marc	Wädenswil	
Mächler-Betschart Monika	Wädenswil	
Mühlemann Monika	Wädenswil	
Müller Dieter	Wädenswil	
Müller Ursula	Wädenswil	
Nufer Christian	Wädenswil	
Nussbaumer Natascha	Wädenswil	
Pfister-Künzle Karin	Wädenswil	
Pfister Reto*	Wädenswil	*Erst ab 2011
Portmann Nicole	Wädenswil	
Portmann Walter	Wädenswil	
Ries-Lüthi Silvia	Wädenswil	
Rom Bernhard	Au	
Rüesch Jakob	Wädenswil	
Rüesch-Ludwig Irmgard	Wädenswil	
Schärer Meta	Wädenswil	
Schlegel Barbara	Wädenswil	
Schleier Nina	Wädenswil	
Schmid Michael	Wädenswil	
Schmid Zeno	Wädenswil	
Schneeberger Claudine	Wädenswil	
Schneiter Christina	Wädenswil	
Schreiber Eva	Wädenswil	
Schuppli Nadia	Wädenswil	
Schuppli-Spahni Yvonne	Wädenswil	
Schüpbach Andreas	Wädenswil	
Schüpbach Hannes	Wädenswil	
Sonderegger-Hunziker Rahel	Wädenswil	
Spirig Simon	Wädenswil	

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

Stahel Andreas	Wädenswil
Stäheli-Schwarzenbach Heidi	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stocker Nicolas	Wädenswil
Taddei Patrick	Wädenswil
Trevisan-Ledergerber Luzia	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Tschudin Kaisu	Wädenswil
Uehli-Knobel Jolanda	Wädenswil
Ulrich Anita	Wädenswil
Ulrich Christina	Wädenswil
Walt-Zehnder Erika	Wädenswil
Waser-Aklin Roswitha	Wädenswil
Weber Stefanie	Wädenswil
Weibel Linda	Wädenswil
Wirz Manuela	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger-Hugener Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil
Zwygart-Germann Veronika	Wädenswil

### **4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz**

#### **4.1 Feuerwehrkader**

Kommandant		
Hptm Hans-Peter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Vizekommandant		
Lt Rolf Hofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil
Zugchefs		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Alois Steiner	Langrütistrasse 51	Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann	Etzelstrasse 36	Wädenswil
Ausbildungschef		
Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Ausbildungschef-Stv.		
Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Materialwart		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 6	Wädenswil
Materialwart-Stv.		
Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil



## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 4.2 Seerettungsdienst

Obmann Beat Henger	Feldstrasse 48	Richterswil
Stellvertreter Luzius Klemm	Gulmenstrasse 5a	Wädenswil

### 4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant vakant		
Chef Lage Roland Wulz	Brandweid 14 A	Altendorf
Chef Telematik Sebastian Egli	Brunnenhof 7	Au
Zugführer Betreuung Daniel Dübler	Erlenstrasse 64	Richterswil
Chef Kulturgüterschutz vakant		
Zugführer Unterstützung vakant		
Chef Logistisches Element DAMT Albert Bollier	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil
Mario Rosa	Spitalstrasse 20a	Einsiedeln
Chef Logistisches Element RVG Pascal Bovey	Seegartenstrasse 61	Horgen
Zivilschutzstellen-Leiterin Evelyne Beeler, Sicherheit und Gesundheit		
Materialwarte Peter Krapf	Grünaustrasse 7	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

## 5 Besondere Anstellungen und Funktionen

### 5.1 Friedensrichter

Peter Burkhard	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
----------------	-------------------	-----------

### 5.2 Stadtmann und Betriebsbeamtin

Christina Billeter	Schönenbergstrasse 4a	Wädenswil
--------------------	-----------------------	-----------

## VII. Behördenetat per Dezember 2010

### 5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

### 5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

### 5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur.

Renate Anastasiadis-Ritzmann Säumerstrasse 7b Richterswil

### 5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

### 5.7 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

### 5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken 15 Wädenswil

### 5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenbergstrasse 271 Wädenswil  
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

### 5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfall-Recyclingquote, 107
- Abordnungen, 198
- Abschluss 2010, 47
- Abstimmungen, 8
- Abwasser, 87
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 172
- Aidsprävention, 129
- Altersheim Frohmatt, 187
- Alterskommission, 127, 195
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 34
- Anzeigen, 115
- ARA Rietliau, 76, 88
- Arbeitseinsatzprogramme, 169
- Artengliederung, 50
- Asylsuchende, 170, 171
- Ausbildung, 114, 123, 125
- Aus- und Neubauten, 85
  
- **B**äche und Weiher, 87
- Badeanlagen, 133
- Bahn, 109
- Bahnhofplatz, 16, 18, 50, 110
- Bandräume, 155
- Baubewilligungen, 78
- Baukommission, 70, 75, 82, 195
- Baukommission Frohmatt, 190, 195
- Baulicher Zivilschutz, 80
- Baupolizei, 78
- Bauvermessung, 90
- Bau- und Zonenordnung, 76
- Behördenetat, 193
- Beiratschaft, 165, 170
- Beistandschaft, 165, 170
- Bestattungswesen, 38
- Betriebsamtliche Geschäfte, 175, 177
- Betreuung, familienergänzend, 139, 147
- Bevölkerungsdienste, 32
- Bevölkerungsentwicklung, 35
  
- Bilanzentwicklung, 54, 60
- Bring- und Holtag, 107
- Bürgerrechtskommission, 13, 14, 40, 202
- Büro Gemeinderat, 13
- Busbetrieb, 109
- Bushaltestellen, 72, 85
- Bussenwesen, 120
  
- **C**hilbi, 153
- Chor, 40, 142, 157
- Club Industrie, 154
- Computer, 142
  
- **D**enkmalpflege, 82
- Denkmalpflege- und Naturschutzkommission, 196
- Dienstjubiläen, 30, 141, 187
- DJ-Gruppe, 153
- Direktzahlungen, allgemeine, 130
- Dokumentationsstelle, 31
  
- **E**-Bikes, 81
- Eigentumsvorbehalte, 176
- Einbürgerungen, 39
- Einsätze, 124, 125
- Einwohnerbestand, 32
- Einwohnerdienste, 32
- Energie, 81
- Energieberatung, 81
- Energiestadt, 1, 20, 28, 72, 81, 91
- Entsorgung, 104
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 44
- Erdgas, 93
- Erdgaslieferung, 94
- Ergänzungsleistungen, 172
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 173
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege, 203

- Fasnacht, 153
  - Ferienpass, 136, 154
  - Feuerbrand, 132
  - Feuerpolizei, 80
  - Feuerwehr, 121, 206
  - Feuerwehrkommission, 195
  - Filmbühne, 42
  - Finanzen, 45
  - Finanzkennzahlen, 56
  - Finanzkrise, 161
  - Finanz- und Liegenschaftenaus-  
schluss, 70, 196
  - Fleischkontrolle, 129
  - Flur- und Fusswege, 85
  - Fonds, 164
  - Friedensrichteramt, 184, 207
  - Friedhof, 38, 89
  - Frucht-Cocktail-Bar, 152
  - Fundbüro, 120
  - Funktionale Gliederung, 48
- 
- **Geburten**, 37
  - Gebühren, 176, 184
  - Gemeindeackerbaustelle, 130
  - Gemeinderat, 12, 13, 201
  - Gemeindesteuern, ordentliche, 61
  - Gemeindestrassen, 85
  - Gemeinschafts- und Freizeitanlage  
Untermosen (GeFU), 150
  - Geografisches Informations-system  
(GIS), 90
  - Geschäfts- und Rechnungsprü-  
fungskommission, 13, 202
  - Geschwindigkeitskontrollen, 116
  - Gestaltungspläne, 77
  - Gesundheitspolizei, 128
  - Gewässer, 87
  - Gewerbepolizei, 119
  - Grow (Gründerorganisation Wä-  
denswil), 42, 198
  - Grubengut, 107
  - Grünanlagen, 88
  - Grundsteuern, 68
  - Grundstückgewinnsteuer, 68
- 
- **Häckseldienst**, 107
  - Halbinsel Giessen, 16, 87
  - Hallenbad, 133
- 
- Haushalt-Sonderabfälle, 107
  - Heilpädagogische Schule des  
Kinderheims Bühl, 132, 142, 147
  - Heizgradtage, 97
  - Hochhaus, 28, 77
  - Hochschule Wädenswil, 91, 134
  - Hundeverabgabung, 120
- 
- Immobilien, 69
  - Infostelle Betreuung und Pflege, 127
  - Infrastruktur, 142
  - Initiativen, 22, 37
  - Inspektionen, 129
  - Intake, 168
  - Interbehördlicher Beratungsaus-  
schluss, 204
  - Interessengemeinschaft Wädens-  
wiler Sportvereine (IWS), 135
  - Interpellationen, 16
  - Investitionen, 45, 47, 50, 53, 56
- 
- **Jahresrechnung 2010**, 47
  - Jobbörse, 157
  - Jubiläen, 36
  - Jugendarbeit, 151
  - Jugendarbeit Schönenberg, 157
  - Jugendkommission, 139, 158, 196
  - Jugendkulturhaus Sust, 118, 152,  
153, 154
  - Jugendkulturräume Untermosen G4,  
152, 154
- 
- **Kanäle**, 87
  - Kantonale Beihilfen, 172
  - Kapitaldienstanteil, 58
  - Kindergarten, 140, 144
  - Klagen, 184
  - Klassenlager, 140
  - Kleingruppenschule, 145
  - Kleinklassen, 140, 145
  - Kommission für Grundsteuern, 194
  - Kommission für Hauswirtschaftliche  
Fortbildung, 148
  - Krankenhaus Frohmatt, 187
  - Kranken- und Gesundheitspflege,  
129
  - Krankenversicherung, obligatorische  
(KVG), 173

- Krankheiten, ansteckende, 129
- Kultur im Kasten, 42
- Kulturelles, 41
- Kulturhalle Glärnisch, 134
- Kulturkommission, 41, 196
- Kurse, freiwillige, 140
  
- Land- und Liegenschaftengeschäfte, 70
- Landwirtschaftswesen, 130
- Landwirtschaftszahlen, 131
- Lätte-Egge, 157
- Laufende Rechnung, 47, 48
- Lebensmittelkontrolle, 128, 208
- Lehrpersonen, 29, 137, 140, 149
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 139
- Leitungsbauten, 102
- Lufthygiene, 82
  
- Mandate, 166, 170
- Mai-Mai-Fest, 150, 152, 158
- Mass und Gewicht, 126
- Mädchenarbeit, 153, 158
- Mädchenpowertag, 153
- Midnightball, 155
- Mietzinszulagen, 173
- Mobilitätstag, 81
- Motionen, 22
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 41, 149, 198
- Mutation Gemeinderat, 12
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 129
  
- Natur- und Heimatschutz, 82
- Natur- und Heimatschutzkommission, 82
- Nutzungsänderungen, 78
- Nutzungsplanung, 76
  
- Oberstufenschulpflege, 11, 204
- Öffentlicher Verkehr, 109
- Öffentlichkeitsarbeit, 148, 150
- Ortsbild, 28
- Ortsmuseum, 31
  
- Parkplätze, 78, 117
  
- Pensionierungen, 187
- Personelles, 29, 122, 126, 141, 187
- Pfändungen, 175, 176
- Pikettorganisation, 97, 103
- Planen und Bauen, 72
- Pocket-Money-Jobs, 157
- Postulate, 17, 23
- Präsidiales, 26
- Prävention, 116, 129, 155, 158, 159
- Preiskontrolle, 121
- Primarschule, 29, 142
- Primarschulpflege, 11, 139, 194
- Privatstrassen, 85
- Projekt "Platzda?!", 151, 156, 158
- Pro Wädenswil, 71, 198
  
- Quellensteuer, 66
  
- Ratsanlass, 23
- Rapporte, 115, 121
- Raumplanungskommission, 14, 202
- Rechnung 2010, 47
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 31, 208
- Recycling, 104, 105
- Referenden, 37
- Rekurse, 75
- Richtplanung, 75
- Römisch-katholische Kirchenpflege, 203
  
- Sachkommission, 14, 202
- Sammelstellen, 106
- Security-Team, 153
- Seebad, 135
- Seeplatz, 15, 19, 87
- Seerettungsdienst, 124, 207
- Seeufer, 87
- Seeuferweg, 16, 17
- Seewasserwerk, 91, 99
- Selbstfinanzierungsanteil, 57
- Selbstfinanzierungsgrad, 56
- Sicherheit und Gesundheit, 111
- Silberkonferenz, 18, 161
- sip (Sicherheit, Intervention, Prävention), 1, 111
- Sitzverteilung, 12
- Skateanlage, 155

- SLRG, 133
  - Social Medias, 155
  - Sonderbauvorschriften, 77
  - Sozialbehörde, 161, 164, 194
  - Soziale Dienste, 166
  - Soziales, 161
  - Sozialhilfe, wirtschaftliche, 166
  - Sozialversicherungen, 172
- **Schiesswesen**, 121
  - Schiffskontrolle, 126
  - Schlachtstatistik, 129
  - Schriftliche Anfragen, 15, 23
  - Schulanlagen, 142
  - Schulbetrieb, 134, 139
  - Schülerzahlen, 139, 149
  - Schule und Jugend, 137
  - Schulsozialarbeit, 69, 159
  - Schutzplatzangebot, 80
  - Schutzraumbauten, 80
- **Spitex**, 111, 127, 198
  - Sporthalle Glärnisch, 134
  - Sporthalle Untermosen, 134
- **Staatsstrassen**, 85
  - Stadttammann- und Betreibungsamt, 175, 207
  - Stadttammannamtliche Geschäfte, 175
  - Stadtbibliothek, 1, 70
  - Stadtentwicklungskommission, 42, 197
  - Stadtpolizei, 114
  - Stadtrat, 1, 10, 26, 28, 193
  - Standortoptimierung, 42
  - Steueraufkommen, 62, 64
  - Steuerausscheidungen, 66
  - Steuerfaktoren, 61
  - Steuerkraft, 63
  - Steuern, ordentliche, 61
  - Stiftung Bühl, 134, 142, 147
  - Stille Wahlen, 11
  - Stimmberechtigte, 7
  - Strandbad Rietliau, 135
  - Strassenwesen, 85
  - Studententreff, 155
  - Stütz- und Fördermassnahmen, 145
- **Tag der Kinderrechte**, 157
  - Tagesheim, 190
  - Tankstelle, 108
  - Teamevents, 154
  - Tierbestand, 131
  - Todesfälle, 37, 188
  - Trauungen/Registrierungen, 37
- **Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss**, 203
  - Umweltschutz, 81
  - Unterhaltsarbeiten, 86, 101, 125
- **Veranstaltungen**, 23, 41, 72, 119
  - Verein Landart im Schlosspark, 43, 199
  - Verkehrserziehung, 117
  - Verkehrsberuhigung, 85
  - Verkehrskommission, 110, 197
  - Vermessungswesen, 90
  - Volljährigkeit, 36
  - Vormundschaft, 164
- **Wädenswilerhaus Splügen**, 70
  - Wädi rollt, 161, 170
  - Waffenbesitz, 121
  - Wahlbüro, 204
  - Wahlen, 10
  - Wärmeverbund Frohmatt-Untermosen-Bühl, 91, 190
  - Wärmeverbund Rietliau, 82
  - Wasserleitungsnetz, 102
  - Wasserversorgung, 98, 101
  - Welle, 18, 110
  - Weltmeisterschaft 2010, 157
  - Werke, 91
  - Winterdienst, 86
  - Wirtschaftspolizei, 117
  - Wohnungsbestand, 79
- **You-gend-radio**, 154
- **Zahnpflege für Jugendliche**, 130
  - Zinsbelastungsanteil, 59
  - Zivilschutz, 87, 121, 207
  - Zivilschutzkommission, 197

- Zivilstandswesen, 37
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW), 23, 43, 83, 154, 155
- Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, 200
- Zusatzleistungen AHV/IV, 172
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, 199
- Zweckverband Seewasserwerke, 200
- Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen, 200

